

› XXIII. Deutscher Kongress für Philosophie

28. September bis 2. Oktober 2014

Programmheft



Herausgeber:

Philosophisches Seminar
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Domplatz 6
48143 Münster

Telefon: +49 251 83-24468

Telefax: +49 251 83-24458

E-Mail: dkphil2014@uni-muenster.de

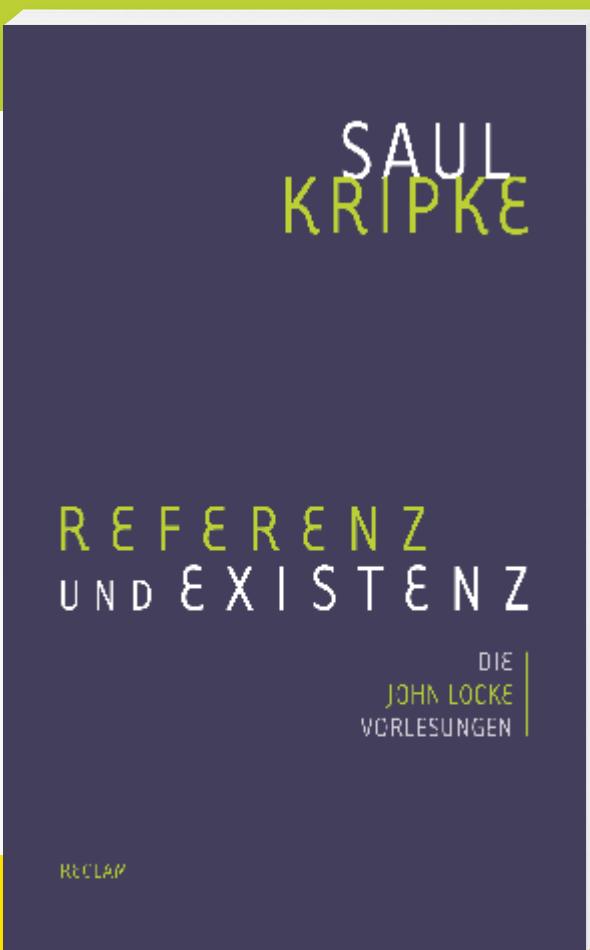
Bildnachweis: Peter Grewer (4), Chefzwerp – flickr.com (61), Universitätsarchiv WWU Münster (69), Peter Zollna/Suhrkamp Verlag (69), Olivier Dirson | brunobarillari | GoldPix – Fotolia.com (69), alle übrigen: Stefan Klatt

Gestaltung: Stefan Klatt

Druck: LIT Verlag, Münster

»Innerhalb einer kurzen Rezension ist es mir unmöglich, die Raffinesse, Reichheit und wunderschöne logische Kohärenz von Kripkes Behandlung der Ontologie von Fiktionalität zu vermitteln. Es ist gut, dass diese großartigen Vorlesungen am Ende doch noch veröffentlicht wurden.«

Peter van Inwagen,
Times Literary Supplement



Die sogenannten John Locke-Lectures erstmals auf Deutsch. Der Band gibt dabei nicht nur den Vorlesungstext mit seinen beiden thematischen Komplexen Namengebung und Referenz wieder, sondern bietet im Fußnotenapparat zusätzlich Kripkes eigene Anmerkungen über die Fortentwicklung und Diskussion seiner Gedanken bis heute und ermöglicht so einen hochinformativen Blick in die Gedankenwerkstatt des großen Philosophen.

Aus dem Englischen übers. von Uwe Voigt
Klappenbroschur
240 S. · € 16,95
ISBN 978-3-15-010966-3

› Inhalt

› Vorneweg

Vorwort des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Philosophie e.V.	4
---	---

› Struktur des Kongresses

Wissenschaftliches Programm und Kulturprogramm	7
Fachprogramm und Studierendenprogramm	8
Öffentliches Rahmenprogramm	9

› Veranstaltungen

Plenar- und Abendvorträge	11
Kolloquien	13
Sktionen	23
Kulturprogramm	57
Rahmenprogramm	63

› Verzeichnisse

Liste der Mitwirkenden	73
Ausstellende Verlage	80
Veranstaltungsorte	81



› Vorwort des Präsidenten

Die alle drei Jahre stattfindenden Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Philosophie zielen darauf ab, die in der DGPhil repräsentierte Philosophie in ihrer ganzen Breite anzusprechen. Deshalb sind die Sektionsvorträge auch nicht zwingend auf das Kongressthema bezogen, sondern bilden das Spektrum der philosophischen Disziplinen und Forschungen sowohl in historischer als auch in systematischer Hinsicht ab. Zugleich hat jeder Kongress sein eigenes Thema, das in den Abend- und Plenarvorträgen behandelt und in den Kolloquien unter spezifischen Perspektiven beleuchtet wird. In Münster wird es um das Spannungsfeld von Geschichte, Gesellschaft und Geltung gehen, in dem sich systematisches Philosophieren unvermeidlich zu bewegen hat.



Die Vortragenden kommen, dies gilt vor allem für die Sektionsvorträge, zu einem Großteil aus Deutschland; bei den anderen Vorträgen kommen fast die Hälfte der Vortragenden aus dem europäischen Ausland, aus den Vereinigten Staaten, aus Lateinamerika oder aus Japan. Gerade weil der Münsteraner Kongress auch die aktuelle Relevanz der deutschen philosophischen Tradition diskutieren wird, stellt er ein international viel beachtetes Ereignis der Philosophie dar.

Zur Thematik: **Geschichte – Gesellschaft – Geltung**

Philosophieren findet immer in einem historisch gewordenen gesellschaftlichen Kontext statt. Die Geltungsansprüche der Philosophie, dies gilt sowohl in ihren theoretischen als auch in ihren praktischen Disziplinen, reflektiert diese Kontextualität. Es stellt sich damit die Frage, ob und in welcher Weise universale Geltungsansprüche mit guten Gründen erhoben und verteidigt werden können. Nicht erst durch die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts ist sich die Philosophie dabei der fundamentalen Bedeutung der sprachlichen Verfasstheit des Philosophierens bewusst. Aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaft, die hier mit den Stichworten Internationalität und Interdisziplinarität nur benannt sein sollen, bringen für die Philosophie He-

rausforderungen mit sich, die in Münster entlang dreier Fragestellungen behandelt werden:

Erstens soll eine Reflexion auf die systematische Relevanz der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache in der Philosophie stattfinden. Diese Fragestellung betrifft über die Philosophie hinaus die Geisteswissenschaften im Allgemeinen und hat auch Konsequenzen für die Frage nach der interdisziplinären Kooperation zwischen Geistes- und Naturwissenschaften.

Zweitens soll eine Reflexion auf die Bedeutung der philosophischen Tradition und der Philosophiegeschichte durchgeführt werden. Welche Funktion haben historische Positionen für die Beantwortung der systematischen Gegenwartsfragen der Philosophie und welche methodischen Zugriffe eröffnen den Zugang zu diesem systematischen Potential?

Drittens soll die systematische Bedeutung zentraler Autoren und Traditionslinien der Deutschen Philosophie für die Beantwortung der Fragen der gegenwärtigen Philosophie diskutiert werden. Diese Fragestellung des Kongresses stößt in allen Ländern, in denen die deutsche Philosophie einen zentralen Stellenwert in Lehre und Forschung innehat, auf starkes Interesse und hat dem Kongress deshalb eine hohe internationale Aufmerksamkeit verschafft.

Über das wissenschaftliche Programm hinaus, welches den Kongressteilnehmern vorbehalten ist, öffnet sich der Kongress mit den öffentlichen Abendvorträgen und einem breiten Rahmenprogramm der interessierten Öffentlichkeit. Damit wird die Öffnung des Kongresses, die vor drei Jahren in München mit großem Erfolg gelungen ist, genauso fortgesetzt wie die Ausstrahlung in die Schulen Münsters und der Umgebung, die unserer Einladung gefolgt sind, gemeinsam mit an dem Kongress teilnehmenden Philosophen in ihrer Institution Veranstaltungen durchzuführen. Darüber hinaus bietet das Kulturprogramm, welches die Tradition der Philosophiekongresse der DGPhil forschreibt und weiterentwickelt, vielfältige Gelegenheiten zu einem den wissenschaftlichen Rahmen überschreitenden Austausch.

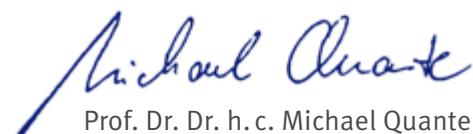
Danksagung

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung lässt sich nur durch eine engagierte Teamleistung realisieren. Daher bedanke ich mich bei dem Münsteraner Team für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit: an erster Stelle bei Tanja Uekötter, die alle Fäden zu jeder Zeit umsichtig in den Händen gehalten hat; bei Thomas Kundy und Stefan Klatt, die kreativ und kompetent meine Wünsche hinsichtlich der Gestaltung von Homepage, Flyern und Plakaten umgesetzt haben; bei meinen Mitarbeitern am Lehrstuhl Simon Derrmann, David Schweikard und insbesondere Lisa Schmidt, die auf vielfältige Weise zum Gelingen dieses großen Unterfangens beigetragen haben. Darüber hinaus möchte ich mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Münsteraner Philosophischen Seminars dafür bedanken, dass sie sich auf vielfältige Weise aktiv an diesem Kongress beteiligen: Sie, und all die anderen Kolleginnen und Kollegen, die das Programm des Kongresses tragen, haben durch ihr Engagement dafür gesorgt, dass die Vorbereitung für mich zu einer schönen Erfahrung der Solidarität geworden ist. Bei Andrea Esser und Horst Brandt bedanke ich mich für die ständige Unterstützung im Vorstand der DGPhil; und Michael Kienecker möchte ich für das begeisternde Engagement, mit dem er das Kulturprogramm insgesamt auf die Beine gestellt hat, Anerkennung und Dank aussprechen. Bei all diesem haben wir vielfältige Unterstützung von Münster Marketing erhalten: daher geht an dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an Elisabeth Vogelsang.

Für die finanzielle Unterstützung des wissenschaftlichen Programms danke ich der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Für die finanzielle Unterstützung der Gesamtorganisation sowie des Kultur- und des Rahmenprogramms bin ich der Sparkasse Münsterland Ost, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe, dem FoKoS der Universität Siegen, der Alexander von Humboldt Stiftung (AvH), Münster Marketing und der Stadt Münster, dem Mentis Verlag, der Westfaleninitiative und nicht zuletzt der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zu Dank verpflichtet.

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster hat diesen Kongress in wohlwollender und konstruktiver Weise von den ersten Planungsschritten bis zur Durchführung auf vielfältige Weise unterstützt. Ihr als Institution möchte ich daher meinen Dank aussprechen. Darüber hinaus geht mein persönlicher Dank an Ursula Nelles, die als Rektorin meine Planungen mit Rat und Tat sowie manch guter Idee von Anfang an unterstützt hat.

Allen Kongressteilnehmern wünsche ich philosophisch fruchtbare Vorträge, Diskussionen und Gespräche.



Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Quante

Eco-Ethica

edited by Peter Kemp and Noriko Hashimoto
Peter Kemp; Noriko Hashimoto (Eds.)

Culture and Nature in Our Time. Culture et Nature de notre temps

With a Second Part on Paul Ricoeur. And an Unpublished Text by Ricoeur
vol. 3, Fall 2014, ca. 224 pp., ca. 39,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90500-0

Philosophie:

Forschung und Wissenschaft

Benedikt Fait; Daniela Zumpf (Hrsg.)

Identität Logik Kritik

Festschrift für Ulrich Pardey zum 65. Geburtstag
Bd. 37, 2014, 312 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11303-0



In-Suk Cha

Der Begriff des Gegenstandes in der Phänomenologie Edmund Husserls

Mit einem Geleitwort von Friedrich-Wilhelm von Herrmann

Bd. 43, 2. Herbst 2014, ca. 184 S., ca. 49,90 €, br., ISBN 978-3-643-12555-2

Philosophische Orientierungen

Wiebrecht Ries

Schule des Verdachts

Zur Grundlegung der Moderne bei Nietzsche – Freud – Kafka

Bd. 3, Herbst 2014, ca. 224 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12614-6

Heinz Robert Schlette

Existenz im Zwielicht

Notierungen in philosophischer Absicht (1965 – 1999)

Bd. 4, Herbst 2014, ca. 304 S., ca. 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-12672-6

Philosophie – Sprache – Literatur

hrsg. von Prof. Dr. Hans-Ulrich Lessing (Universität Bochum)

Jan Baedke; Christina Brandt; Hans-Ulrich Lessing (Hrsg.)

Anthropologie 2.0?

Neuere Ansätze einer philosophischen An-

thropologie im Zeichen der Biowissenschaften

Bd. 1, Herbst 2014, ca. 216 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12361-9

Philosophy in International Context/Philosophie im internationalen Kontext

edited by/hg Hans Lenk (Karlsruhe)
Ioanna Kucuradi

Human Rights: Concepts and Problems
vol. 7, 2013, 232 pp., 29,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90308-2

Philosophy in Dialogue/Philosophie im Dialog

edited by Janez Juhant (Ljubljana) and Vojko Strahovnik (Ljubljana)

Janez Juhant; Vojko Strahovnik (Eds.)

Dialogue in the Global World

From Ideologies to Persons
vol. 1, 2014, 144 pp., 29,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90497-3

Religion – Geschichte – Gesellschaft

Fundamentaltheologische Studien
hrsg. von Johann Baptist Metz (Münster / Wien), Johann Reickerstorfer (Wien) und Jürgen Werbick (Münster)

Joachim Nagel

Feuerbach weiterdenken

Studien zum religionskritischen Projektionsargument
Bd. 51, 2014, 504 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-12583-5

Praktische Philosophie

Michael Forster; Klaus Vieweg (Hrsg.)

Die Aktualität der Romantik

Romantik heute, Bd. 1, 2012, 320 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11680-2

Peter Kampits; Helma Riefenthaler; Heinz Krumpel; Ellen Büll (Hrsg.)

Humanismus und Ethik als Brücke zwischen den Kulturen

Ethik der Lebenswelten, Bd. 4, 2013, 280 S., 34,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50522-4

Thomas Gutknecht; Heidemarie Bennent-Vahle; Dietlinde Schmalfuß-Plicht (Hrsg.)

Philosophische Praxis als Existenzmitteilung

Jahrbuch der Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxis (IGPP), Bd. 6, Herbst 2014, ca. 216 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12745-7

Eva Marsal; Barbara Weber; Susan T. Gardner (Eds.)

Respect: How Do We Get There?

A Philosophical Inquiry

Philosophie in der Schule, vol. 19, 2013, 184 pp., 24,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90406-5

Fritz Jahr
Aufsätze zur Bioethik 1924–1948
Werkausgabe

Fritz Jahr
Werkausgabe

Ethik in der Praxis/Practical Ethics

Materialien/Documentation
hrsg. von Prof. Dr. Hans-Martin Sass (Universität Bochum/Georgetown University Washington)
Schriftleitung: Dr. Arnd T. May

Fritz Jahr

Aufsätze zur Bioethik 1924 – 1948

Werkausgabe. Herausgegeben von Arnd T. May und Hans-Martin Sass
Bd. 14, 2. 2013, 160 S., 24,90 €, gb., ISBN 978-3-643-12137-0

Rudolf Lüthe (Hrsg.)

Eine sanfte Form von Liebe?

Texte zum Begriff der Freundschaft
Philosophie und Lebenskunst, Bd. 3, Herbst 2014, ca. 208 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12282-7

Martin Doelemann (Text); Helmut Günter Lehmann (Bilder)

Till Eulenspiegel und Nasreddin Hodschas

Zwei Schelme aus alter Zeit als Botschafter der Toleranz. Eine heitere Begegnung
Neo-Jocologica, Bd. 8, 2013, 128 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-12409-8

Einführungen

Wolfgang Lenzen

Sex, Leben, Tod und Gewalt

Eine Einführung in die angewandte Ethik / Bioethik

Lehr- und Studienbücher zur Philosophie, Bd. 1, 2013, 344 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11151-7

Ursula Reitemeyer; Tim Zumhof (Hrsg.)

Rousseau zur Einführung

Studienbücher zur Lehrerbildung, Bd. 2, Herbst 2014, ca. 288 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12547-4

Volker Steenblock; Mathias Balliet; Stefan Barz

Praktische Philosophie/Ethik

Ein Studienbuch

4., erw. Aufl. 2013, 216 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-5305-1

› Wissenschaftliches Programm und Kulturprogramm

	Sonntag 28. September	Montag 29. September	Dienstag 30. September	Mittwoch 1. Oktober	Donnerstag 2. Oktober	Freitag 3. Oktober
9		Plenarvortrag P. N. Pettit	Plenarvortrag C. F. Gethmann	Plenarvortrag F. Menegoni	Plenarvortrag R. Ohashi	
10						
11		Kolloquien	Kolloquien	Kolloquien	Kolloquien	
12						
13						
14				Mitglieder- versammlung****		
15				Dead-or-Alive- Poetryslam*		
16		Sektionen	Sektionen		Sektionen	
17						
18						
19	Eröffnungsfeier** in der Aula des Schlosses			„Heimat“- Abend*		
20		Abendvortrag*** R. B. Pippin	Abendvortrag*** J. Nida-Rümelin		Abendvortrag*** L. Siep	
21						
22	Nach-Denken in Licht und Klang* Orgelmusik und Vokalpolyphonie	Nach-Denken in Licht und Klang* Quintessence Saxophon-Quintet	Nach-Denken in Licht und Klang* Orgelmusik und Gregorianik			
23						

* Teilnahme nur nach erfolgter Anmeldung.

** Teilnahme nur auf Einladung.

*** Öffentliche Veranstaltung.

**** Nur für Mitglieder der DGPhil.

› Fachprogramm und Studierendenprogramm

	Sonntag 28. September	Montag 29. September	Dienstag 30. September	Mittwoch 1. Oktober	Donnerstag 2. Oktober	Freitag 3. Oktober
9						
10			SWIP/IAPh/DGPhil Frauen in die Philosophie! Workshop			
11			Didaktik des philos. Schreibens			
12						
13						
14		Studierenden- kongress	AvH Empfang			
15		DFG Infoveranstaltung AGphE	Podiums- diskussion Wissenschafts- politik	Gemeinsam philosophieren Philosophie- und Ethikunterricht	Podiums- diskussion Lehrer- ausbildung	
16		Philosophische Editionen				
17						
18						
19						
20						
21						
22						
23						

›Öffentliches Rahmenprogramm

	Sonntag 28. September	Montag 29. September	Dienstag 30. September	Mittwoch 1. Oktober	Donnerstag 2. Oktober	Freitag 3. Oktober
9						
10						
11						Rottendorf Tierethik
12						
13						
14						
15						
16			Philosophie in Münster Philosophisches Seminar der WWU	Philosophie in Münster Joachim Ritter	Philosophie in Münster Hans Blumenberg	
17		Rottendorf Philosophie und Politik				
18			Rottendorf Religion und	Rottendorf		
19			Demokratie	Wirtschaftsethik		
20			Rottendorf Globale Gesund- heitsversorgung	WDR 5 Radiodebatte*	Rottendorf Ethik der Internet- kommunikation	
21						
22						
23						

* Teilnahme nur nach erfolgter Anmeldung.

Neue Schriftenreihe

Perspektiven der Ethik (PE)

Herausgegeben von Reiner Anselm, Thomas Gutmann und Corinna Mieth



2014. XII, 371 Seiten
(Perspektiven der Ethik 1).
ISBN 978-3-16-153161-3
Leinen € 79,-

eBook

Carl Bottek

Unterlassungen und ihre Folgen

Handlungs- und kausalitätstheoretische Überlegungen

Unterlassungen sind Phänomene, denen in moralischen und juridischen Kontexten eine hohe normative Relevanz zukommt. Sie erweisen sich aber als ausgesprochen sperrig für handlungs- und kausalitätstheoretische Rekonstruktionen und folglich für die normative Bewertung.

Aus handlungstheoretischer Perspektive interessiert besonders die Frage, wie die Begriffe ›Unterlassung‹ und ›Handlung‹ zueinander stehen: Sind es Kontrastbegriffe, oder schließt der Handlungsbegriff sein negatives Pendant mit ein?

Noch weitaus wichtiger für die normative Beschäftigung mit Unterlassungen ist aber die Frage, ob diese Folgen haben können. Carl Bottek argumentiert, dass zwar einerseits keine plausible Kausalitätstheorie vorliegt, andererseits aber die interessanten Theorieangebote keine Schwierigkeiten damit haben, Unterlassungen als kausal relevant anzusehen. Diese Überlegungen sind zum Beispiel für die Bewertung passiver Sterbehilfe von Bedeutung.



2014. XII, 259 Seiten
(Perspektiven der Ethik 2).
ISBN 978-3-16-152563-6
fadengeheftete Broschur € 59,-

eBook

Patrick Schulte

Wirtschaftsethik und die Grenzen des Marktes

Was sind die Grenzen des Marktes? Welche gesellschaftlichen Ungleichheiten sind kritikwürdig, welche sind gerechtfertigt? Wie kann der strukturellen Unterlegenheit von Arbeitnehmern entgegengewirkt werden? Patrick Schulte möchte die Diskussion in der Wirtschaftsethik für diese Fragen öffnen. Seine zentrale These lautet, dass Markttransaktionen nur dann als freie Transaktionen bezeichnet werden können, wenn die gesellschaftlichen Hintergrundbedingungen Fairness und

Chancengleichheit garantieren. Daher müssen extreme Ungleichheiten und ausbeuterische Transaktionsverhältnisse verhindert werden. Zudem wird ein allgemeiner Mindestlohn als notwendige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in Würde begründet. Nicht zuletzt zeigt der Autor, inwiefern allgemeine Arbeitnehmerrechte als abgeleitete positive Rechte begriffen werden können, die gerechtfertigt sind aufgrund ihrer Bedeutung für konstitutive Menschenrechte.



2014. Ca. 380 Seiten
(Perspektiven der Ethik).
ISBN 978-3-16-153419-5
fadengeheftete Broschur ca. € 70,-
(November)

eBook

André Munzinger

Gemeinsame Welt denken

Bedingungen interkultureller Koexistenz bei Jürgen Habermas und Eilert Herms

Wie können Menschen verschiedener Kulturen und Religionen friedlich zusammenleben? Auf welcher Grundlage lässt sich die gemeinsame Welt gestalten? Das Werk von Jürgen Habermas und Eilert Herms steht für gegensätzliche Antworten auf diese Fragen: Für Habermas ist es die kommunikative Vernunft, die verbindet, für Herms dagegen die Erfahrung radikaler Perspektivität, die sich in unterschiedlichen Religionen manifestiert. Dieser Dissens ist pro-

duktiv: Vernunft und Religion, so die These von André Munzinger, stehen in einer komplementären Konkurrenz zueinander, weil sie auf unterschiedliche Weise auf die Einheit in der Vielfalt ausgerichtet sind. Friedliches Zusammenleben ist auf eine diskursive Verständigung über die weltanschaulichen Differenzen angewiesen, die in globalisierten Institutionen z. B. des Rechts, der Politik, des Wissens oder der Religion eingebettet werden müssen.



Mohr Siebeck

Tübingen

info@mohr.de

www.mohr.de

Informationen zum
eBook-Angebot:
www.mohr.de/ebooks

> Plenar- und Abendvorträge

> Montag, 29. September			
9:00–10:00	Plenarvortrag	Philip N. Pettit (Princeton)	History in the Service of Philosophy
19:30–21:00	Abendvortrag	Robert B Pippin (Chicago)	Hegel über die gesellschaftliche Bedeutung kollektiver Selbsttäuschung
> Dienstag, 30. September			
9:00–10:00	Plenarvortrag	Carl Friedrich Gethmann (Siegen)	Was bleibt vom <i>fundamentum inconcussum</i> angesichts der Naturwissenschaften vom Menschen?
19:30–21:00	Abendvortrag	Julian Nida-Rümelin (München)	veritas filia temporis? *Francis Bacon: „Omnium enim consensu veritatem temporis filiam esse“ (Novum Organum I, 84)
> Mittwoch, 1. Oktober			
9:00–10:00	Plenarvortrag	Francesca Menegoni (Padua)	Hat die Klassische Deutsche Philosophie auch heute noch eine Relevanz für die italienische Philosophie?
> Donnerstag, 2. Oktober			
9:00–10:00	Plenarvortrag	Ryōsuke Ōhashi (Kyōto)	Ja und Nein zur Frage: Gibt es in der Philosophie „West“ und „Ost“? Deutsch-Japanische Denkwege im Rück- und Ausblick
19:30–21:00	Abendvortrag	Ludwig Siep (Münster)	Über den Sinn der Beschäftigung mit der deutschen Philosophie heute
			Im Anschluss an den Vortrag von Ludwig Siep folgt das Schlusswort des Präsidenten Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Quante.

Was sind Menschen wirklich zu tun und zu sein in der Lage?



Martha Nussbaum
Fähigkeiten schaffen
Neue Wege zur Verbesserung
menschlicher Lebensqualität
Kosmopolis Band 3
ca. 272 Seiten | Paperback
ca. € 20,-
ISBN 978-3-495-48669-6
Erscheint im Herbst 2014

Lange Zeit haben diejenigen, die mit den Problemen der ärmeren Völker der Welt beschäftigt sind, behauptet, dass die Lebensqualität sich nur dann erhöht, wenn das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf steigt. Anhand dieses groben Maßstabs erhalten auch solche Länder hohe Wertungen, in denen eine besorgniserregende Ungleichheit herrscht und ein Großteil der Bevölkerung nicht an der gesamtgesellschaftlichen Verbesserung der Wirtschaftslage teilhat. Diese falschen Leitvorstellungen haben die Entwicklungspolitik auf Wege gelenkt, die im Lichte weit verbreiteter menschlicher Werte (wie der Achtung von Gleichheit und Würde) verfehlt erscheinen müssen.

Heute gibt es auf dem Feld Entwicklungspolitischer Entscheidungen einen neuen Ansatz zur Verbesserung der menschlichen Lebensweise, der auch als Befähigungskonzept (Capability Approach) bekannt geworden ist. Dieser setzt mit einer sehr einfachen Überlegung an: Was sind Menschen wirklich zu tun und zu sein in der Lage? Über welche wirklichen Chancen verfügen sie? Diese einfachen Fragen sind zugleich komplex: Die Qualität eines Menschenlebens umfasst eine Vielzahl von Aspekten, deren wechselseitiger Zusammenhang eine eingehende Untersuchung verlangt. Aber gerade diese Komplexität spricht für den neuen Ansatz, denn er scheint damit gut gerüstet, die Vielgestaltigkeit menschlichen Lebens und Strebens zu erfassen.

› Kolloquien: Übersicht

› Montag, 29. September			
Geschichtliches Philosophieren ohne apriorische Geschichtsphilosophie	Christian Bermes	H 3	14
Das Geschlecht der Philosophie	Esser / von Redecker	S 8	14
Tranzendentale Sprachpragmatik: Geltung und die Grenzen guter Gründe	Matthias Kettner	H 2	14
Moralischer Realismus und politische Theorie	Julian Nida-Rümelin	S 10	14
Kants Rechtslehre im Kontext seiner Moralphilosophie	Herlinde Pauer-Studer	S 2	15
Die systematische Bedeutung der Philosophiegeschichte	Dominik Perler	S 1	15
Zur Aktualität der Kantischen Erkenntnistheorie	Marcus Willaschek	S 9	15
› Dienstag, 30. September			
Sprachen des Denkens – Denken in Sprachen	Tilman Borsche	H 3	16
How to Integrate History and Philosophy of Science: Shaping Historical Studies Philosophically and Giving Scientific Explanations a Historical Structure	Martin Carrier	S 8	16
Debunking-Argumente in der Philosophie	Sabine Döring	S 9	16
Die historische Pfadabhängigkeit ethischer Rechtfertigungen	Carl Friedrich Gethmann	H 2	16
Geschichtsphilosophie als Theorie sozialen Wandels	Rahel Jaeggi	S 2	17
Aufklärung und Religion	Oliver R. Scholz	S 1	17
Politisches Denken in seiner historischen Dimension: Die Bedeutung der politischen Ideengeschichte für die Gegenwart	Barbara Zehnpfennig	S 10	17
› Mittwoch, 1. Oktober			
Die Philosophie und ihre Sprachen	Günter Abel	S 10	18
Genesis und Geltung. Klassische deutsche Philosophie im Dialog mit asiatischen Philosophien	Claudia Bickmann	S 2	18
Fortschritt und Gerechtigkeit	Forst / Gosepath	S 8	18
Empathie und Inter-Subjektivität	Herrmann / Rönsch-Hardy	S 1	18
Vernunft und Glaube	Christoph Jäger	H 2	19
Genesis und Geltung rechtlicher Normen	Stephan Kirste	S 9	19
Gegenstand und Geltung. Die Gegenstandsbezogenheit der ästhetischen Erfahrung von Kunst und Musik	Reinold Schmücker	H 3	19
› Donnerstag, 2. Oktober			
Hans Jonas. Verantwortungsphilosophische Aktualität oder ontologisch-metaphysische Vergangenheit?	Holger Burckhardt	S 2	20
Pragmatistische Ethik	Andrea-Marlen Esser	S 10	20
Gegenwart und Zukunft der Kritischen Theorie (ein Roundtable Gespräch)	Celikates / Jaeggi	Aula	20
Was ist eine kulturelle Tatsache?	Ralf Konersmann	H 3	20
Antike Philosopheme in systematischen Debatten der Gegenwart	Christof Rapp	S 8	21
Tradition und Geltung – zur epistemischen Relevanz philosophischer Überlieferung	Andres Speer	S 9	21
Diskurse der Moderne/n aus interkulturell-transkultureller Perspektive	Georg Stenger	S 1	21



› Montag, 29. September

Geschichtliches Philosophieren ohne apriorische Geschichtsphilosophie

Kolloquiumsleitung: Christian Bermes

H 3

Günter Figal (Freiburg) Geschichte als Text und Textur

Karl-Heinz Lembeck (Würzburg) Metamorphosen des historischen Apriori

Das Geschlecht der Philosophie

Kolloquiumsleitung: Andrea-Marlen Esser / Eva von Redecker

S 8

Michèle LeDoeuff (Paris) Towards a New Philosophical Imaginary?

Astrid Deuber-Mankowsky (Bochum) Ko-Referat zu Michèle LeDoeuff

Sally Haslanger (Cambridge) Are we cracking the ivory ceiling? Women and minorities in philosophy

Mari Mikkola (Berlin) Women and Philosophy: Response to Haslanger

Tranzendentale Sprachpragmatik: Geltung und die Grenzen guter Gründe

Kolloquiumsleitung: Matthias Kettner

H 2

Boris Rähme (Trent) Wahrheit, Begründbarkeit und regulative Ideen:
Was bleibt von der transzentalpragmatischen Konsensttheorie?

Micha H. Werner (Greifswald) Diskursethische Gründe für Moralentlastung?
Das Beispiel kommerzieller Kommunikation

Matthias Kettner (Witten-Herdecke) Genesis und Geltung guter Gründe

Moralischer Realismus und politische Theorie

Kolloquiumsleitung: Julian Nida-Rümelin

S 10

Barbara Zehnpfennig (Passau) Demokratie und Wahrheit

Charles E. Larmore (Providence) Demokratischer Wille und Moral

Lutz Wingert (Zürich) Gut für alle Bürger zusammen? Oder was könnten Demokraten in einer Demokratie erkennen?

Elif Özmen (Regensburg) Der Kampf um Mehrheiten und das Ringen um Wahrheit. Demokratie zwischen Antagonismus und Wahrheitsanspruch



Kants Rechtslehre im Kontext seiner Moralphilosophie

Kolloquiumsleitung: Herlinde Pauer-Studer

S 2

Herlinde Pauer-Studer (Wien)	Einleitung
Paul Guyer (Providence)	The Twofold Morality of Kantian 'Recht'
Heiner F. Klemme (Halle)	Kantianischer Liberalismus
Herlinde Pauer-Studer (Wien)	Achtung der Person als Bindeglied zwischen Kants Ethik und Rechtsphilosophie

Die systematische Bedeutung der Philosophiegeschichte

Kolloquiumsleitung: Dominik Perler

S 1

Marcel van Ackeren (Köln/Münster)	Dritte Wege. Relationen von historischen und systematischen Perspektiven
Dina Emundts (Konstanz)	Kant und Hegel als Zeitgenossen?
Benjamin Schnieder (Hamburg)	Bolzanos Grundwahrheiten

Zur Aktualität der Kantischen Erkenntnistheorie

Kolloquiumsleitung: Marcus Willaschek

S 9

Stefanie Grüne (Potsdam)	Sind Kantische Anschauungen objektabhängig?
Andrea Kern (Leipzig)	Erkenntnis als Zweck: Kants Kritik der sogenannten „Tugenderkenntnistheorie“
Eric Watkins (San Diego)	Kant on Cognition and Knowledge



› Dienstag, 30. September

Sprachen des Denkens – Denken in Sprachen

Kolloquiumsleitung: Tilman Borsche

H 3

Tilman Borsche (Hildesheim)	Einleitung: <i>Denken in Sprachen</i>
Günter Abel (Berlin)	Das philosophische Problem des Übersetzens
Andrzej Przylebski (Poznań)	„Die aus dem Land der Denker“. Zu Übersetzungsproblemen deutscher Philosophieklassiker in Polen – Hegel, Nietzsche, Heidegger
Tze-wan Kwan (Hongkong)	Die vierfache Wurzel des Gedankens ‚sein‘ in der chinesischen Sprache und Schrift
Rolf Elberfeld (Hildesheim)	Japanisches deutschsprachig denken – Texte des Zen-Meisters Dôgen in Übersetzung

How to Integrate History and Philosophy of Science: Shaping Historical Studies Philosophically and Giving Scientific Explanations a Historical Structure

Kolloquiumsleitung: Martin Carrier

S 8

M. Norton Wise (Los Angeles)	Narratives and Simulations
Jutta Schickore (Bloomington)	Methodologies of Experimentation and the History of Snake Venom Research
Carsten Reinhardt (Bielefeld)	Kommentar

Debunking-Argumente in der Philosophie

Kolloquiumsleitung: Sabine Döring

S 9

Thomas Grundmann (Köln)	The Epistemology of Evolutionary Debunking Arguments
Thomas Sattig (Tübingen)	Debunking in the Metaphysics of Material Objects

Die historische Pfadabhängigkeit ethischer Rechtfertigungen

Kolloquiumsleitung: Carl Friedrich Gethmann

H 2

Dieter Birnbacher (Düsseldorf)	Ethische Überlegungen zu den neuen Formen der Pränataldiagnostik – mit Blick auf die Geschichte der Eugenik
Armin Grunwald (Karlsruhe)	Akzeptabilität und Akzeptanz der Kernenergie – mit Blick auf die großen Havarien (Three Miles Island, Tschernobyl, Fukushima)
Erzsébet Rózsa (Debrecen)	Die Begründbarkeit moralischer Handlungen im Spannungsfeld von Historizität und gegenwärtig Wirklichem. Systematische Überlegungen im Anschluss an Hegel



Geschichtsphilosophie als Theorie sozialen Wandels

Kolloquiumsleitung: Rahel Jaeggli

S 2

Doris Gerber (Tübingen)	Soziale und kollektive Handlungen in historischen Kontexten
Emil Angehrn (Basel)	Geschichte als Raum des sozialen Wandels: Zwischen Hermeneutik und Geschichtsphilosophie
Stefan Deines (Frankfurt/Main)	Zur Kritik des sozialen Wandels
Eva von Redecker (Berlin)	Kommentar

Aufklärung und Religion

Kolloquiumsleitung: Oliver R. Scholz

S 1

Albrecht Beutel (Münster)	Aufklärung und Protestantismus
Winfried Schröder (Marburg)	Auf dem Prokrustesbett neuzeitlicher Rationalität. Schwierigkeiten mit der Religionskritik der Aufklärung
Rainer Enskat (Halle)	Brauchen die Götter die Menschen oder brauchen die Menschen den Gott? Religion durch Aufklärung im Anschluß an Platon und Kant

Politisches Denken in seiner historischen Dimension: Die Bedeutung der politischen Ideengeschichte für die Gegenwart

Kolloquiumsleitung: Barbara Zehnpfennig

S 10

Hendrik Hansen (Budapest)	Warum die Kapitalismuskritik den Rückgriff auf die antike Philosophie braucht
Hans-Jörg Sigwart (Erlangen)	Wider die Gespenster der Vergangenheit: Politische Ideengeschichte und Kritik
Marcus Llanque (Augsburg)	Die diskursive Konstitution politischer Wirklichkeit und die Rezeption politischer Ideen



> Mittwoch, 1. Oktober

Die Philosophie und ihre Sprachen

Kolloquiumsleitung: Günter Abel

S 10

Dagfinn Føllesdal (Stanford) Sprachphilosophie und Husserls Phänomenologie

James Conant (Chicago) Form und Inhalt bei Kant und Wittgenstein

Genesis und Geltung. Klassische deutsche Philosophie im Dialog mit asiatischen Philosophien Genesis and Validity. Classical German Philosophy in a Dialogue with Asian Philosophies

Kolloquiumsleitung: Claudia Bickmann

S 2

Claudia Bickmann (Köln) Genesis und Geltung. Klassische Deutsche Philosophie im Dialog mit asiatischen Philosophien

Chung-Ying Cheng (Beijing/Hawaii) Kant and Confucianism: Practical Reason and Creative Humanity

Hiroshi Goto (Hiroshima) Die Rezeptionsgeschichte des Personbegriffs in der Moderne Japans

Rainer Schäfer (Beijing) Methode des Subjekts und Subjekt der Methode

Fortschritt und Gerechtigkeit

Kolloquiumsleitung: Rainer Forst / Stefan Gosepath

S 8

Amy Allen (Dartmouth) The End of Progress

Mattias Iser (Frankfurt/Main) Töten für den Fortschritt?

Lea Ypi (London/Berlin) How Does Justice Make Progress?

Empathie und Inter-Subjektivität

Kolloquiumsleitung: Martina Herrmann / Louise Röska-Hardy

S 1

Martina Herrmann (Dortmund) Einleitung

Dan Zahavi (København) Empathy and affective sharing

Corrado Sinigaglia (Milano) Mirroring and Sharing Action

Louise Röska-Hardy (Essen) Empathy, Intersubjectivity and direct experiential Grasp



Vernunft und Glaube

Kolloquiumsleitung: Christoph Jäger

H 2

Christoph Jäger (Innsbruck)	Einführung: Religiöser Glaube und epistemische Rationalität
Peter Rohs (Münster)	Der Platz zum Glauben
Ansgar Beckermann (Bielefeld)	Was wird aus dem christlichen Gottesverständnis?
Volker Gerhardt (Berlin)	Wissen und Glauben. Zur Konstellation einer gegenseitigen Abhängigkeit
Christian Tapp (Bochum)	Religiöser Glaube und epistemische Einstellungen

Genesis und Geltung rechtlicher Normen

Kolloquiumsleitung: Stephan Kirste

S 9

Stephan Kirste (Salzburg)	Einführung: Die verschiedenen Formen der Geltung des Rechts
Marietta Auer (Gießen)	Rechtsgeltung: Verständnisse und Missverständnisse
Dietmar von der Pfordten (Göttingen)	Zur Genesis und Geltung rechtlicher Normen – Eine intentionale Perspektive
Matthias Mahlmann (Zürich)	Legitimation und Genealogie der Menschenrechte
Thomas Gutmann (Münster)	Genesis, Geltung, Genealogie

Gegenstand und Geltung. Die Gegenstandsbezogenheit der ästhetischen Erfahrung von Kunst und Musik

Kolloquiumsleitung: Reinold Schmücker

H 3

Maria Elisabeth Reicher-Marek (Aachen)	Ästhetische Werte als dispositionale Eigenschaften: 1905–2014
Randall Dipert (Buffalo)	Toward an Ontology and Natural Classification for Artifacts and the Whole Artificial World
Lars-Olof Åhlberg (Uppsala)	Form und Gehalt. Warum Eduard Hanslicks Musikphilosophie zeitgemäß ist



› Donnerstag, 2. Oktober

Hans Jonas. Verantwortungsphilosophische Aktualität oder ontologisch-metaphysische Vergangenheit?

Kolloquiumsleitung: Holger Burckhart

S 2

Michael Bongardt (Berlin) Dekor oder Fundament? Zur Bedeutung des Schöpfungsglaubens im Werk von Hans Jonas

Jürgen Nielsen-Sikora (Köln) Ist das „Prinzip Verantwortung“ noch aktuell?

Pragmatistische Ethik

Kolloquiumsleitung: Andrea-Marlen Esser

S 10

Katrin Wille (Marburg) Ethik der Veränderung. Überlegungen im Ausgang von John Dewey

Matthias Jung (Koblenz) Die Natur der Werte – eine pragmatistische Perspektive

Martin Hartmann (Luzern) Gibt es eine pragmatistische Ethik?

Gegenwart und Zukunft der Kritischen Theorie (ein Roundtable Gespräch)

Kolloquiumsleitung: Robin Celikates / Rahel Jaeggi

S Aula

Es diskutieren: **Amy Allen** (Dartmouth), **Maeve Cooke** (Dublin), **Wolfgang Detel** (Frankfurt/Main), **Rainer Forst** (Frankfurt/Main) und **Rahel Jaeggi** (Berlin).

Moderation: **Robin Celikates** (Amsterdam)

Was ist eine kulturelle Tatsache?

Kolloquiumsleitung: Ralf Konersmann

H 3

Ralf Becker (Ulm) Kulturelle und natürliche Tatsachen

Dirk Rustemeyer
(Witten-Herdecke/Trier) Wirklichkeit entwickeln

Dirk Westerkamp (Kiel) Symbolische Repräsentation und kulturelle Faktizität



Antike Philosopheme in systematischen Debatten der Gegenwart

Kolloquiumsleitung: Christof Rapp

S 8

Jan Opsomer (Leuven)	Sollte man den Platonismus wohlwollend interpretieren?
Ulrich Nortmann (Saarbrücken)	Sich bei Aristoteles bedienen? Wege von Modaltheorie, Essentialismus und Eigenschafts-Dualismus zwischen Peripatos und Gegenwart
Christopher Gill (Exeter)	Why should we care about Stoic ethics today?

Tradition und Geltung – zur epistemischen Relevanz philosophischer Überlieferung

Kolloquiumsleitung: Andreas Speer

S 9

Andreas Speer (Köln)	Ursprungserzählungen und Ursprungsmythen. Aitiologische Diskurse in der Philosophie
Dag Nikolaus Hasse (Würzburg)	Wider die historische Fallschirmjägermentalität unter den Philosophen
Bernd Roling (Berlin)	<i>Saeculum barbaricum</i> . Frühneuzeitliche Stereotypen und ihre Auswirkung auf die Philosophiegeschichte

Diskurse der Moderne/n aus interkulturell-transkultureller Perspektive

Kolloquiumsleitung: Georg Stenger

S 1

Georg Stenger (Wien)	Einleitung
Tōru Tani (Kyōto)	„Zwischen“ und Begegnung – im Zusammenhang mit Megumi SAKABE’s Interpretation der Moderne
Hans Schelkshorn (Wien)	Mexikanische Revolution und Erster Weltkrieg. Lateinamerikanische und europäische Philosophie auf dem Weg zu einem globalen Diskurs über die Moderne
Azelarabe Lahkim Bennani (Fès)	Das private Recht als Erbe der Moderne und die Herausforderung des Rechtspluralismus (im Licht der islamischen Rechtskultur)

Zu den Grenzfragen des Lebens



Neu

Handbuch Bioethik

Dieter Sturma
Bert Heinrichs
(Hrsg.)

J.B. METZLER

Bioethik – Feld intensiver Auseinandersetzung im fachwissenschaftlichen Diskurs und kontroverser Diskussionen in der breiten Öffentlichkeit. Das Handbuch erläutert die Grundlagen und gibt einen Überblick über Bereiche, in denen bioethische Fragen relevant sind, wie Menschenwürde, Leben, Tod und Krankheit. Daneben widmet es sich den speziellen bioethischen Problemen wie etwa Zulässigkeit von Sterbehilfe, Präimplantationsdiagnostik oder embryonaler Stammzellenforschung und zeigt die Schnittstellen der Bioethik zu anderen Disziplinen und gesellschaftlichen Bereichen auf (Bioethik in der Lehre, Biopolitik, Biorecht, und Ethikkommissionen).

- Bioethik – Begriff, Geschichte, Themenfelder
- Bioethische Themen: Genetik, vorgeburtliche Diagnostik, Forschung am Menschen, Palliativmedizin, Klimaschutz

Sturma/Heinrichs (Hrsg.)

Handbuch Bioethik

2014. 500 S. Geb. € 69,95

ISBN 978-3-476-02370-4



info@metzlerverlag.de

www.metzlerverlag.de

J.B. METZLER

› Sektionen: Übersicht

		Montag	Dienstag	Donnerstag	
Angewandte Ethik / Bereichsethiken	Dieter Birnbacher	S 6		S 6	24
Ästhetik und Kunstphilosophie	Reinold Schmücker	VSH 07 / 010	VSH 07	VSH 07	25
Bildungsphilosophie	Kassimir Stojanov		VSH 224	VSH 224	26
Didaktik der Philosophie	Klaus Blesenkemper	VSH 17	VSH 17		27
Erkenntnistheorie	Dietmar Heidemann	VSH 19	VSH 19		28
Ethik / Metaethik	Holmer Steinfath	VSH 224 / 243	VSH 243	VSH 226 / 243	29
Geschichte der Philosophie: Antike	Walter Mesch		ULB 202	ULB 202	31
Geschichte der Philosophie: Mittelalter	Andreas Speer	VSH 226			31
Geschichte der Philosophie: Renaissance	Thomas Leinkauf			VSH 18	32
Geschichte der Philosophie: Aufklärung	Heiner F. Klemme		ULB 201		32
Geschichte der Philosophie: Kant	Marcus Willaschek	S 8	S 8	S 8	33
Geschichte der Philosophie: Deutscher Idealismus	Birgit Sandkaulen	S 1		S 1	34
Geschichte der Philosophie: 19. Jahrhundert	Gerald Hartung		VSH 226		34
Geschichte der Philosophie: 20. Jahrhundert	Geert Keil	S 2	S 2	S 2 / 10	35
Geschichte der Philosophie: Analytische Philosophie	Mark Siebel		ULB 101		37
Geschichtsphilosophie	Oliver Scholz		VSH 06	VSH 06	37
Handlungstheorie	Christoph Demmerling	VSH 011	VSH 011	VSH 010 / 011	38
Interkulturelle Philosophie	Rolf Elberfeld		H 2		39
Kulturphilosophie	Eva Schürmann	G 32	G 32		39
Medizinethik	Dieter Birnbacher		S 6	ULB 101	40
Metaphilosophie	Alex Burri			VSH 19	41
Metaphysik / Ontologie	Niko Strobach	VSH 06		VSH 17	41
Natur- / Umweltphilosophie	Bernward Gesang		VSH 010		42
Phänomenologie	Dieter Lohmar	S 10	S 10		43
Philosophie der Lebenswissenschaften	Ulrich Krohs			H 2	44
Philosophie der Mathematik / Logik	Matthias Wille	VSH 18	VSH 18		44
Philosophie des Geistes	Achim Stephan	S 9	S 9	S 9	45
Philosophie im Genderkontext	Susanne Lettow		VSH 116		46
Philosophische Anthropologie	Kurt Bayertz			Senatssaal	46
Politische Philosophie	Elif Özmen	H 2 / 3	H 3	H 3	47
Rationalitäts und Entscheidungstheorie	Celikates / Neuhäuser		VSH 05		49
Rechtsphilosophie	Thomas Gutmann	VSH 05		VSH 05	49
Religionsphilosophie	Christoph Halbig		S 1	VSH 116	50
Sozialphilosophie	Rössler / Celikates	ULB 1 / 101	ULB 1	ULB 1	51
Sprachphilosophie	Tim Henning	VSH 118	VSH 118	VSH 118	52
Technikphilosophie	Armin Grunwald	Senatssaal	Senatssaal		53
Tierphilosophie	Dagmar Borchers	ULB 201			53
Wirtschaftsphilosophie / -ethik	Matthias Kettner	ULB 202		ULB 201	54
Wissenschaftsphilosophie	Ulrich Krohs	G 209	G 209	G 209 / G 32	54



› Angewandte Ethik / Bereichsethiken

Sektionsleitung: Dieter Birnbacher

Montag, 29. September		S 6
14:45–15:15	Andrea Klonschinski (Regensburg)	What is the Point of ‘Asking the Public’? A Challenge to ‘Empirical Ethics’ using the Example of Priority-Setting in Health Care
15:30–16:00	Sebastian Muders (Zürich)	Assisted Suicide, the Argument from Autonomy, and Human Dignity
16:15–16:45	Alexander Bagattini (Düsseldorf)	Kindeswohl als moralpsychologischer Begriff
17:30–18:00	Büşra Çakıl (Potsdam)	Bedeutung und Stellung von <i>Ehre</i> in modernen Gesellschaften
18:15–18:45	Jason A. Clark / Saskia K. Nagel (Osnabrück)	Addiction as a Whole Brain Disorder
Donnerstag, 2. Oktober		S 6
14:45–15:15	Günter Fröhlich (Regensburg)	Späte Einsichten. Bereichsethische Konzepte und das Problem des Normativen
15:30–16:00	Marie-Luise Raters (Potsdam)	<i>Zünglein an der Waage?</i> Zum Argument der Supererogativität in der Angewandten Ethik
16:15–16:45	Tobias Matzner (Tübingen)	Der „model gap“ oder: Wie (un)abhängig sind Menschen und „intelligente“ Technologie?
17:30–18:00	Anja Karnein (Frankfurt am Main)	Why There is a Duty to Take Up the Slack
18:15–18:45	Rebecca Gutwald (München)	<i>Werden Sie gefälligst widerstandsfähig!</i> Die Diskussion des Resilienzbegriff auf Basis des Capability Ansatzes



> Ästhetik und Kunstphilosophie

Sektionsleitung: Reinold Schmücker

Montag, 29. September		VSH 07
14:45–15:15	Jochen Briesen (Konstanz)	Ist Kunst in epistemischer Hinsicht wertvoll?
15:30–16:00	Werner Fitzner (Greifswald)	Emotion, Narration, moralische Bildung
16:15–16:45	Eberhard Ortland (Hildesheim)	Kunst, Künste, „Lebenskunst“
17:30–18:00	Markus Seidel (Münster)	De gustibus est disputandum – Wie rationaler Dissens bei Geschmacksurteilen möglich ist
Montag, 29. September		VSH 010
14:45–15:15	Judith Siegmund (Berlin)	Zeitdiagnostische Überlegungen zum Kantischen ästhetischen Urteil und zur Autonomieästhetik
15:30–16:00	Daniel Martin Feige (Berlin)	Die Zeitlichkeit der Musik als Form der Zeitlichkeit des Subjekts: Hegel über Musik und Geschichte
16:15–16:45	Carolyn Iselt (Münster)	Kant und Hegel über das Schöne
17:30–18:00	Milan Uzelac (Vršac)	Kunstlosigkeit als Grundfrage der postklassischen Ästhetik
Dienstag, 30. September		VSH 07
14:45–15:15	Amrei Bahr (Münster)	Stiehlt man, wenn man Stil kopiert? Zum moralischen Status der Stilkopie
15:30–16:00	Marcello Ruta (Bern)	Identification and Duplication: Some elucidations on Goodman's distinction between allographic and autographic arts
16:15–16:45	Jakob Steinbrenner (Stuttgart)	Meisterwerke und Neubewertungen in der Kunst
17:30–18:00	Lisa Katharin Schmalzried (Luzern)	Three Perspectives on Human Beauty
Donnerstag, 2. Oktober		VSH 07
14:45–15:15	Annika Schlitte (Eichstätt)	Ort und Natur: Überlegungen zum Naturerhabenen nach der Postmoderne
15:30–16:00	Johannes Müller-Salo (Münster)	Ästhetische Urteile über die Natur. Ein Plädoyer für einen naturästhetischen Intersubjektivismus
16:15–16:45	Christian Grüny (Witten)	Rahmenverhältnisse
17:30–18:00	Timo Dresenkamp (Münster)	Was ist Musik?
18:15–18:45	Thomas Dworschak (Köln)	Ontologie und Hermeneutik für die Musik



› Bildungsphilosophie

Sektionsleitung: Kassimir Stojanov

Dienstag, 30. September		VSH 224
14:45–15:15	Valerie Schult (Passau)	Die Verbindung von Humboldt mit dem Bolognaprozess
15:30–16:00	Anna Shachina (Murmansk)	Das Ziel und die Aufgaben der Erziehungswissenschaft im pädagogisch-philosophischen Werk von I. Kant in Bezug auf seine Vorlesungen zur Anthropologie
16:15–16:45	Christian Thein (Mainz)	Lebenswelt und philosophische Bildung – Problemkonstellationen und Vermittlungen
17:30–18:00	Matthias Wille (Essen)	Eine expressive Schwäche der Universitätshistoriographie
Donnerstag, 2. Oktober		VSH 224
14:45–15:15	Johannes Drerup (Münster)	Toleranz und Autonomie in der liberalen Demokratie
15:30–16:00	Ari Kivelä (Oulu)	What philosophy of education could learn from the debate between Jürgen Habermas and Dieter Henrich? Or: Does metaphysical thinking have a place in our concerns on education?
16:15–16:45	Karin Hufnagel (München)	Struktur und Dynamik der Selbstbildung nach Søren Kierkegaard – ein Begründungsansatz für das Philosophieren mit Kindern
17:30–18:00	Lars Osterloh (Leipzig)	Welches ist das Entwicklungsprinzip der Persönlichkeitsbildung?



› Didaktik der Philosophie

Sektionsleiter: Klaus Blesenkemper

Montag, 29. September

VSH 17

14:45–15:15	Renate Engel (Münster)	„Der rechte Rückgang zur Naivität des Lebens“ (E. Husserl) Phänomenologisch geleitete Überlegungen zur Rolle des „Selbstbewusstseins“ in der kindlichen Weltaneignung in Metaphernbildung, Symboldeutung und biographischem Erzählen
15:30–16:00	Christa Runtenberg (Münster)	Für immer? Präsentative und diskursive Elemente beim Philosophieren mit Kindern über Fragen zu Sterben und Tod
16:15–16:45	Katrin Seele (Bern) / Peter Seele (Lugano)	„Konsumentenverantwortung“ als Teil des Philosophieunterrichts in der Sekundarstufe I: Verortung und Bestandsaufnahme
17:30–18:00	Leonie Teubler (Köln)	Im Zeichen des Sokrates. Philosophische Gespräche in (Schul-)Räumen. Fachdidaktische Überlegungen zur Bedeutsamkeit des Philosophierens im Gespräch mit Kindern und Jugendlichen in der Schule
18:15–18:45	Klaus Draken (Solingen)	Medien- und Methodenvielfalt für den Philosophie- und Ethikunterricht – Sokratisch reflektiert

Dienstag, 30. September

VSH 17

14:45–15:15	Florian Wobser (Rostock)	»Verflüssigung« des Zusammenhangs Geschichte – Gesellschaft – Geltung – Alexander Kluges audiovisuelle Essays im Philosophieunterricht
15:30–16:00	René Torkler (Dortmund)	Verstehen-lernen mit Hannah Arendt: Perlentaucher und living-room als Denkfiguren einer didaktisch transformierten Hermeneutik
16:15–16:45	Eva-Maria Gauß (Marburg) / Rainer Totzke (Magdeburg)	Performative Philosophie? – Philosophische Darstellungsformen auf der Bühne und in der Öffentlichkeit und deren Relevanz für das philosophische Selbstverständnis
17:30–18:00	Torsten Hitz (Münster)	Das Empirie-Problem der Philosophiedidaktik
18:15–18:45	Stefan Barz (Bochum)	Der Philosophielehrer aus Sicht der Lehrerberufsforschung



› Erkenntnistheorie

Sektionsleitung: Dietmar Heidemann

Montag, 29. September

VSH 19

14:45–15:15	Nadja El Kassar (Zürich)	Weshalb man den Skeptiker nicht ignorieren kann und auch nicht ignorieren sollte
15:30–16:00	Jörg Volbers (Berlin)	Erfahrung, nicht Wahrnehmung – Deweys Alternative zur Diskussion über den „begrifflichen“ Gehalt der Wahrnehmung
16:15–16:45	Tobias Endres (Berlin)	Ernst Cassirers Wahrnehmungs- und Repräsentationstheorie
17:30–18:00	Kay Herrmann (Chemnitz)	Das Apriori und die Frage der Geltung wissenschaftlicher Erkenntnis

Dienstag, 30. September

VSH 19

14:45–15:15	Pedro Schmechtig (Dresden)	Ist Weisheit ein epistemisches Ziel?
15:30–16:00	Gerhard Ernst (Erlangen)	Das Wahre und das Gute
16:15–16:45	Martin Grajner (Dresden)	Epistemic Expressivism and Attributions of Justification
17:30–18:00	Eva-Maria Jung (Münster)	Praktisches Wissen als Technê
18:15–18:45	Íngrid Vendrell Ferran (Marburg)	Kann man aus Fiktionen Wissen erwerben? Eine Untersuchung der epistemischen Rolle der Imagination für die These des „Wissen wie es wäre“



› Ethik / Metaethik

Sektionsleitung: Holmer Steinfath

Montag, 29. September		VSH 224
14:45–15:15	Jan Gertken (Berlin)	Warum sich praktische Gründe nicht auf Evidenzen für Sollens-Aussagen reduzieren lassen
15:30–16:00	Christine Tiefensee (Bamberg)	Should metaethicists embrace inferentialism?
16:15–16:45	Reza Mosayebi (Mainz)	Motivational Judgment Internalism und der Fall des moralisch Bösen
17:30–18:00	Lars Leeten (Hildesheim)	Begründen – Rechtfertigen – Entschuldigen Austins Hinterlassenschaft für die Ethik
Montag, 29. September		VSH 243
14:45–15:15	Andreas Leonhard Menges (Berlin)	Was wir einander vorwerfen können
15:30–16:00	Peter Wiersbinski (Leipzig)	Moralische Dilemmata und das Prinzip ›Sollen impliziert Können‹
16:15–16:45	Fabian Wendt (Hamburg)	Über moralische Gründe, moralische Kompromisse zu machen
17:30–18:00	Christoph Schickhardt (Heidelberg)	What shall we do with the drunken sailor? Über paternalistische Pflichten und paternalistische Rechte
18:15–18:45	Alexa Nossek (Münster)	Die Leistungsfähigkeit des Frankfurt`schen <i>Care</i> -Begriffs
Dienstag, 30. September		VSH 243
14:45–15:15	Eva Weber-Guskar (Göttingen)	Würde als Haltung. Eine Position in der Diskussion um den Begriff der Menschenwürde
15:30–16:00	Jörg Hardy (Münster) / Christoph Schamberger (Berlin)	Würde und gedankliche Selbstbestimmung
16:15–16:45	Jan-Ole Reichardt (Münster)	Kritik der Menschenwürde – Eine normative Hermeneutik in moralphilosophischer Absicht
17:30–18:00	Franz Knappik (Berlin) / Erasmus Mayr (Oxford)	Conscience and Autonomy
18:15–18:45	Katharina Bauer (Bochum)	Ein anderer werden (müssen) – Selbstverlust, Selbstverleugnung und Selbstoptimierung als ethische Grenzphänomene



Donnerstag, 2. Oktober

VSH 226

14:45–15:15	Vuko Andric (Mannheim)	Competitive and Non-Competitive Theories of Supererogation
15:30–16:00	Hubert Schnüriger (Basel)	Supererogation und die Forderung nach moralischer Optionalität
16:15–16:45	Simon Gaus (Berlin)	Ist Zufall fairer als Willkür?
17:30–18:00	Christian Seidel (Erlangen)	Was ist falsch (und richtig) daran, moralistisch zu sein?
18:15–18:45	Ezio Di Nucci (Essen)	Eight Arguments against Double Effect

Donnerstag, 2. Oktober

VSH 243

14:45–15:15	Maike Albertzart (Berlin)	Parfit, kantische Ethik und kollektives Handeln
15:30–16:00	Matthias Hoesch (Münster) / Martin Sticker (St. Andrews)	Konsequenter Kantianismus? Derek Parfits Versuch, mit Kant zum Gipfel des Konsequentialismus zu gelangen
16:15–16:45	Micha H. Werner (Greifswald)	Fichte, Darwall, and the Point of Dialogical Transcendental Arguments
17:30–18:00	Anna Katharina Kaufmann (München)	Der moralische Status besonderer Verpflichtungen
18:15–18:45	Jörg Löschke (Bern)	Beziehungen als deontische Statusveränderer



› Geschichte der Philosophie: Antike

Sektionsleitung: Walter Mesch

Dienstag, 30. September		ULB 202
14:45–15:15	Eduardo Charpenel Elorduy (Bonn)	Prohairesis as the Criterion of Character in Aristotle's Practical Philosophy
15:30–16:00	Andree Hahmann (Göttingen)	Über Wahrsagekunst und die Natur des Zufalls in der stoischen Philosophie
16:15–16:45	Jan Maximilian Robitzsch (Philadelphia)	Sind Menschen im vorgesellschaftlichen Zustand nach Epikureischer Auffassung antisoziale Wesen?
17:30–18:00	Viktoria Bachmann (Kiel)	Die sokratische Prüfung – ein Paradigma philosophischen Denkens?

Donnerstag, 2. Oktober		ULB 202
14:45–15:15	Anna Schriefl (Bonn)	Zum Verhältnis von <i>aretê</i> und <i>eudaimonia</i> in Platons Frühdialogen
15:30–16:00	Sven Weigand (Stanford)	Die Bestimmung der Gerechtigkeit in Platons »Politeia«
16:15–16:45	Simon Weber (Bonn)	Gerechtfertigte Ungleichheit? – Zur politischen Stellung der Bürger in Platons <i>Politeia</i>
17:30–18:00	Christoph Diehl (Aachen)	Platons semantischer Naturalismus
18:15–18:45	Nora Kreft (Berlin)	Justifying the use of intuitions with Plato's help

› Geschichte der Philosophie: Mittelalter

Sektionsleitung: Andreas Speer

Montag, 29. September		VSH 226
14:45–15:15	Asadeh Ansari (Trier)	Der ganze Mensch als Sinn der Freundschaft bei Thomas von Aquin
15:30–16:00	Tobias Davids (Köln)	Der Rationalitätstest. Zur methodischen Funktion tierphilosophischer Überlegungen bei Thomas von Aquin
16:15–16:45	Denis Walter (Bonn)	Tugend, Kosmopolitismus und Philanthropie in Byzanz. Eine Betrachtung von Michael Psellos' (1018–1078 n. Chr.) neuartigem Verständnis der antiken Tugenden zwischen Neuplatonismus und Christentum



› Geschichte der Philosophie: Renaissance

Sektionsleitung: Thomas Leinkauf

Donnerstag, 2. Oktober		VSH 18
14:45–15:15	Andreas Hermann Fischer (München)	Zurück in die Gesellschaft: Wie man die Spielsucht mithilfe der Philosophie therapiert
15:30–16:00	Sonja Schierbaum (Hamburg)	Locke on the relation between (self-)consciousness and (self-)knowledge
16:15–16:45	Thomas Sukopp (Siegen)	Zur Ontologie der Chemie im 17. Jahrhundert. Oder: wie man das Okkulte erklärt und wegeklärt
17:30–18:00	Michael Wladika (Trumau)	Wie kann die idea Dei gebildet worden sein? Descartes & Augustinus über einen nichtkontingenten Gedanken

› Geschichte der Philosophie: Aufklärung

Sektionsleitung: Heiner F. Klemme

Dienstag, 30. September		ULB 201
14:45–15:15	Dagmar Comtesse (Frankfurt/Main)	Die politische Philosophie der Encyclopédie
15:30–16:00	Alexander Gunkel (Braunschweig)	Social Epistemology in der deutschen Aufklärungsphilosophie
16:15–16:45	Hans Marius Hansteen (Bergen)	Das Sublime und die Revolution. Zur Rhetorik der Darstellung sittlicher Ideale in Kants politische Schriften
17:30–18:00	Falk Wunderlich (Mainz)	Thomas Reid über Erfahrung und das Zeugnis anderer
18:15–18:45	Kay Zenker (Münster)	Pneumatik und Aufklärung. Transformationen der Geisterlehre



› Geschichte der Philosophie: Kant

Sektionsleitung: Marcus Willaschek

Montag, 29. September		S 8
14:45–15:15	Philipp-Alexander Hirsch (Göttingen)	Die Kategorizität des Rechtsgebots. Warum der Kategorische Imperativ kein Handeln um der Pflicht willen befiehlt
15:30–16:00	Caroline Kolisang (Mainz)	Zum Lügenverbot bei Kant und Bolzano
16:15–16:45	Florian Marwede (Frankfurt/Main)	„Was ein jeder unvermeidlich schon von selbst will“ – Pflicht und Glückseligkeit bei Kant
17:30–18:00	Alexander Samans (Bonn)	Habgier und Anerkennung. Rekonstruktion des ‚Depositum‘-Beispiels in der <i>Kritik der praktischen Vernunft</i> als logischer Widerspruch aus begrifflichen Implikationen.
18:15–18:45	Rudolf Schüssler (Bayreuth)	Rettet den Rigorismus! Für eine strikte Auslegung Kantischer Pflichten
Dienstag, 30. September		S 8
14:45–15:15	Martin Bunte (Münster)	Bestimmungstheoretischer Beweis der Vollständigkeit der Kantischen Urteilstafel
15:30–16:00	Kiyoshi Chiba (Yamagata)	Kants Ablehnung des apagogischen Beweises in der „Transzendentalen Methodenlehre“
16:15–16:45	Katharina Kraus (Jerusalem)	Kant on objective and subjective validity
17:30–18:00	Wolfgang Schaffarzyk (Konstanz)	Wie ist die Kritik der reinen Vernunft überhaupt möglich? Über die kritische Methode und den Geltungswert der Transzentalphilosophie
18:15–18:45	Ulrich Seeberg (Berlin)	Schönheit und Sittlichkeit. Kant über den Gesang der Nachtigall
Donnerstag, 2. Oktober		S 8
14:45–15:15	Claudia Blöser (Frankfurt/Main)	Verantwortung für Handlungsfolgen bei Kant
15:30–16:00	Martin Brecher (Mannheim/Bonn)	„unmittelbares Vergnügen an der bloß tierischen Gemeinschaft“: Kant über sexuelles Begehr und sexuelle Verdinglichung
16:15–16:45	Nora Kassan (Bochum)	Das Gefühl der Achtung: Worüber (nicht) gestritten wird
17:30–18:00	Heiko Puls (Hamburg)	Der Körper der Vernunft – Was sagt Kants Rechtslehre zur medizinisch nicht indizierten Zirkumzision?
18:15–18:45	Karoline Reinhardt (Tübingen)	Das Thema der Ein- und Auswanderung in Kants politischer Philosophie



› Geschichte der Philosophie: Deutscher Idealismus

Sektionsleitung: Birgit Sandkaulen

Montag, 29. September		S 1
14:45–15:15	Silvan Imhof (Fribourg)	Grundsatz, Ding an sich, Skeptizismus J.S. Beck in der nachkantischen Philosophie
15:30–16:00	Sven Bernecker (Irvine)	Reinholds epistemischer Objektivismus
16:15–16:45	Christian Prenzing (Essen)	Das Programm von Fichtes Wissenschaftslehre
17:30–18:00	Johannes-Georg Schülein (Bochum)	Metaphysikkritik als Sprachkritik bei Hegel

Donnerstag, 2. Oktober		S 1
14:45–15:15	Sebastian Stein (Heidelberg)	Dogma or historical relativism? The methodological implications of Hegel's idea of right
15:30–16:00	Veronica Ceruti (Münster/Trieste)	Die hegelische Metapher der „Seele als Zweck der Handlung“ in der Wissenschaft der Logik und in den Grundlinien der Philosophie des Rechts.
16:15–16:45	Thomas Khurana (Frankfurt/Main)	»Die Gewohnheit des Rechten«: Normativität und zweite Natur nach Hegel
17:30–18:00	Dirk Quadflieg (Frankfurt/Main)	Gleichheit im Ding. Anerkennung und Verdinglichung in Hegels Theorie des Tausches
18:15–18:45	Michael Städtler (Münster)	Die Geschichte der reinen Vernunft Zur systematischen Funktion des Geschichtlichen

› Geschichte der Philosophie: 19. Jahrhundert

Sektionsleitung: Gerald Hartung

Dienstag, 30. September		VSH 226
14:45–15:15	Adi Efal (Köln)	Die aristotelischen Wurzeln des Begriffes der „Habitude“ im 19. Jahrhundert: eine konzeptuelle Philologie vom hängenden Problem
15:30–16:00	Helmut Heit (Berlin)	Philologie, Naturalismus und Wissenschaftskritik bei Nietzsche
16:15–16:45	Magnus Schlette (Heidelberg)	Augustin und Schleiermacher über die hermeneutische Lebensform
17:30–18:00	Johannes Steizinger (Wien)	Der „Wertzusammenhang des Lebens“. Die Aktualität von Wilhelm Diltheys Epistemologie des Lebens



› Geschichte der Philosophie: 20. Jahrhundert

Sektionsleitung: Geert Keil

Montag, 29. September		S 2
14:45–15:15	Jaroslaw Bledowski (Bonn)	Subjektivität in Heideggers <i>Sein und Zeit</i>
15:30–16:00	Jörn Bohr (Leipzig)	Was war los in Davos? 1929: Die Arbeitsgemeinschaft Cassirer-Heidegger aus den Quellen
16:15–16:45	Andrew Inkpin (Melbourne)	Wie kann ein Hammer “an-sich” sein?
17:30–18:00	Sidonie Kellerer (Köln)	Heideggers Apologie des Übermenschen (1936–1943)
18:15–18:45	Peter Andras Varga (Budapest)	Ein „philosophischer Selbstdenker“ und die „Philosophen der Vergangenheit“. Edmund Husserls Weg zu der Geschichte der Philosophie
Dienstag, 30. September		S 2
14:45–15:15	Rico Gutschmidt (Dresden)	Ludwig Wittgensteins praktische Gewissheit zwischen Skeptizismus und Antiskeptizismus
15:30–16:00	Hannes Kerber (München)	Der Begriff der Problemgeschichte und das Problem der Begriffsgeschichte – Gadamers vergessene Kritik philosophiegeschichtlicher Methodologien
16:15–16:45	Martin Müller (München)	Private Romantik, öffentlicher Pragmatismus. Richard Rortys transformativer Neopragmatismus als Alternative zum (deutschen) Begründungsprojekt
17:30–18:00	Maja Soboleva (Klagenfurt)	Hermeneutik als Wissenschaft vom Bewusstwerden. Überlegungen anhand der Bedeutungstheorien von Georg Misch und Josef König
18:15–18:45	Harald Wohlrap (Hamburg)	Paul Lorenzens Prinzip der Transsubjektivität
Donnerstag, 2. Oktober		S 2
14:45–15:15	Martin Gessmann (Offenbach)	Das Ende der Nachkriegszeit. Philosophie am Neuanfang
15:30–16:00	Jochen Gimmel (Freiburg)	Zu einer Re-Etablierung des Begriffs der Muße im Spannungsfeld von Theorie und Praxis bei Th. W. Adorno
16:15–16:45	Peter Mahr (Wien)	Immanuel Kants Schematismus in der poststrukturalistischen Philosophie (Foucault, Derrida, Deleuze)
17:30–18:00	Lea Watzinger (München)	Religiöse Argumente bei Jürgen Habermas zwischen nachmetaphysischem Denken und postsäkularer Gesellschaft: Widerspruch? Oder postmodern?
18:15–18:45	Roman Yos (Potsdam)	Im Inkubationsraum des Denkens: Probleme personenbezogener Philosophiegeschichtsschreibung am Beispiel des jungen Habermas



Donnerstag, 2. Oktober

S 10

14:45–15:15	Pellegrino Favuzzi (Hamburg)	Kulturphilosophie und Politik im Denken Ernst Cassirers
15:30–16:00	Martin Hänel (Eichstätt)	Distanz und Verdichtung – Die Idee einer Problemgeschichte bei Nicolai Hartmann und in der analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts
16:15–16:45	Stefania Maffei (Berlin)	Wege des „Politischen“. Transnationale Dimension der politischen Theorie Hannah Arendts
17:30–18:00	Xing Nan (München)	Der Begriff der Freiheit bei Hannah Arendt
18:15–18:45	Holger Sederström (Berlin)	„Geblieben ist die Sprache“ – Hannah Arendts Reflexionen über Sprache und Denken



In der vierzehnbändigen Geschichte der Philosophie stellen namhafte Philosophiehistoriker die Entwicklung des abendländischen Denkens durch alle Epochen bis zur Gegenwart einführend und allgemeinverständlich dar.

Band XI bietet eine einführende und zugleich kritische Darstellung zweier der lebendigsten philosophischen Strömungen des letzten Jahrhunderts, vor allem in dessen erster Hälfte: der analytischen Philosophie und des amerikanischen Pragmatismus. Obwohl beide Strömungen nach wie vor ihre Vertreter haben, liegen ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert. Dies rechtfertigt die Gliederung des Bandes in drei Hauptteile: In Teil I werden Autoren wie Bolzano, Brentano oder Mach besprochen, bei denen Ansätze der analytischen Denkweise zu erkennen sind. Dieser Teil stammt von Wolfgang Röd. Die beiden anderen Teile wurden von Pierfrancesco Basile verfasst; sie behandeln den amerikanischen Pragmatismus (Teil II) und die analytische Tradition von Frege bis Quine (Teil III).

Pierfrancesco Basile / Wolfgang Röd
Geschichte der Philosophie Band XI

Die Philosophie des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts 1:
Pragmatismus und Analytische Philosophie.

368 Seiten. Broschiert € 29,95 ISBN 978-3-406-31348-6

C.H.BECK www.chbeck.de



› Geschichte der Philosophie: Analytische Philosophie

Sektionsleitung: Mark Siebel

Dienstag, 30. September		ULB 101
14:45–15:15	Peter Bernhard (Jena)	Positionen im „Komitee für Vereinheitlichung der logischen Symbolik“
15:30–16:00	Stefan Brandt (Erlangen)	Sellars and Quine on Empiricism and Conceptual Truth
16:15–16:45	Anke Breunig (Halle)	Sellars liest Carnap – Zwei Theorien sprachlicher Bedeutung
17:30–18:00	Tabea Rohr (Jena)	Eine Verwandtschaft, die nicht überschätzt werden sollte – Frege über Arithmetik und Geometrie
18:15–18:45	Dorothee Schmitt (Bonn)	Logikpluralismus und Quines predicament of the deviant logician

› Geschichtsphilosophie

Sektionsleitung: Oliver R. Scholz

Dienstag, 30. September		VSH 06
14:45–15:15	Christian Hofmann (Hagen/Bonn)	Spekulative Geschichtsphilosophie und gesellschaftliche Konkretion. Eine Anknüpfung an Hegel
15:30–16:00	Tim Rojek (Essen)	Das Problem der Rolle historischer Erfahrungen im Rahmen der praktischen Philosophie
16:15–16:45	Klaus Erich Kaehler (Köln)	Theodor W. Adornos Kritik der Hegelschen Geschichtsphilosophie
17:30–18:00	Felix Steilen (Berlin)	Max Webers Geschichtsphilosophie
18:15–18:45	Christian Bauer (Würzburg)	Karl Löwiths Begriff der Ethizität

Donnerstag, 2. Oktober		VSH 06
14:45–15:15	Mark Schweda (Göttingen)	Joachim Ritters Theorie der Moderne als „Hermeneutik der geschichtlichen Wirklichkeit“
15:30–16:00	Christian Thies (Passau)	Die Achsenzeit-Idee als Keimzelle einer neuen Geschichtsphilosophie?
16:15–16:45	Stefan W. Schmidt (Wuppertal)	Spuren der Vergangenheit – Phänomenologie des Gedächtnisses als Grundlage für Geschichtsphilosophie
17:30–18:00	Wilhelm Schmidt-Biggemann (Berlin)	Geschichtsphilosophie und Philosophiegeschichte: Paradoxien und Dilemmata



› Handlungstheorie

Sektionsleitung: Christoph Demmerling

Montag, 29. September		VSH 011
14:45–15:15	Steffi Schadow (Bremen)	„Kausalität aus Freiheit“ und die „Standardstory of Human Action“
15:30–16:00	Björn Sydow (Tübingen)	Menschliches Handeln als natürlicher Vorgang: Eine vermögenstheoretische Alternative zur kausalen Handlungstheorie
16:15–16:45	Christoph Lumer (Siena)	Person, Selbst, Ich – ein handlungstheoretischer Ansatz
17:30–18:00	Jonas Pfister (Luzern)	Grundlegende Verantwortung: Zurechenbarkeit von Handlungen und Handlungsfolgen
18:15–18:45	Martin Weichold (Göttingen)	Unabsichtliche Handlungen
Dienstag, 30. September		VSH 011
14:45–15:15	Gunnar Schumann (Hagen)	Practical reasoning as normative reasoning
15:30–16:00	David Horst (Jerusalem)	Responding to Reasons
16:15–16:45	Nadine Mooren (Münster)	Anlässe, Gründe und Motive
17:30–18:00	Nora Heinzelmann (Cambridge)	Akrasia in dilemmas
Donnerstag, 2. Oktober		VSH 011
14:45–15:15	Carl David Mildenberger (St. Andrews/Stirling)	A social reason to be rational
15:30–16:00	David Schweikard (Münster)	Zur Normativität kooperativen Handelns
16:15–16:45	Herman Witzel (Bielefeld)	Goals
17:30–18:00	Benedikt Kahmen (Bielefeld/Oxford)	Instrumental Reasoning under Uncertainty
Donnerstag, 2. Oktober		VSH 010
14:45–15:15	Daniel Eggers (Köln)	Der Egoist und der Amoralist, <i>oder</i> : Sind wir nicht alle motivationale Internalisten?
15:30–16:00	Fabian Börchers (Berlin)	Das Gute als Formbestimmung des Handelns
16:15–16:45	Christian Kietzmann (Leipzig)	Wille und praktische Vernunft
17:30–18:00	Thomas Meyer (Köln)	Das Problem der de dicto/de re-Unterscheidung in der Handlungstheorie



› Interculturelle Philosophie

Sektionsleitung: Rolf Elberfeld

Dienstag, 30. September

H 2

14:45–15:15	Frank Köhler (Tübingen)	Überlegungen zur philosophischen Interpretation von Rigveda-Hymnen
15:30–16:00	Gabriele Münnix (Düsseldorf)	Nichtklassische Logik als Brücke zum buddhistischen Denken – Dialogische und polykontexturale Logik in interkultureller Perspektive
16:15–16:45	Rainer Schulzer (Tokyo)	Gewissen in Ostasien. Annäherungen
17:30–18:00	Heydar Shadi (Berlin)	Heidegger in Iran: On an Islamic Reception of Heidegger
18:15–18:45	Mario Wenning (Macao)	The Daoist Challenge to Confucian Ethics

› Kulturphilosophie

Sektionsleitung: Eva Schürmann

Montag, 29. September

G 32

14:45–15:15	Stefan Niklas (Köln)	Ernst Cassirers Phänomenologie der Erkenntnis und die Methodologie des intuitiven Verstandes
15:30–16:00	Tim-Florian Goslar (Wuppertal)	Nur die Geschichte erzählt uns, was der Mensch sei. Zur historisch bedingten Geltung anthropologischer Merkmale
16:15–16:45	Sebastian Spanknebel (Magdeburg)	Narrativität und Wahrheit
17:30–18:00	Sandra Markewitz (Bielefeld)	Vico und Wittgenstein über Naturgeschichte und Kulturtatsachen
18:15–18:45	Oliver Honer (Darmstadt)	Das Subjekt der Tragödie. Selbstentfremdung und Subjektkonzeptionen bei Georg Simmel und Ernst Cassirer

Dienstag, 30. September

G 32

14:45–15:15	Michael Schramm (Leipzig/Hamburg)	Symbolische Formung und die Gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit
15:30–16:00	Philipp von Wussow (Leipzig)	Leo Strauss' Kritik der Kulturphilosophie
16:15–16:45	Sebastian Luft (Milwaukee)	Die transzendentale Dimension von Kulturphilosophie
17:30–18:00	Karsten Berr (Dresden)	Landschaft, Kultur und Ethik. Zur operativen Basis einer Philosophie der bewohnten Welt



> Medizinethik

Sektionsleitung: Dieter Birnbacher

Dienstag, 30. September		S 6
14:45–15:15	Roland Kipke (Tübingen)	Warum nicht kommerzielle Suizidassistenz? Zur Frage nach der Kohärenz der Befürwortung assistierten Suizids
15:30–16:00	Tobias Eichinger (Freiburg)	Gabe oder Pflicht? Zum moralischen Status der Bereitschaft zur postmortalen Organspende und seinen praktischen Konsequenzen
16:15–16:45	Annette Dufner (Münster)	Gerechte Aggregation
17:30–18:00	Martina Schmidhuber (Erlangen)	Ist ein gutes Leben für Menschen mit Alzheimer-Demenz möglich? Für eine subjektive Theorie des guten Lebens
18:15–18:45	Daniela Ringkamp (Paderborn)	Demenz und (Post-)Personalität
Donnerstag, 2. Oktober		ULB 101
14:45–15:15	Sebastian Schleidgen / Orsolya Friedrich (München)	Zur Epistemologie der Prinzipienethik
15:30–16:00	Elsa Romfeld (Heidelberg)	„Zu theoretisch für die Praxis“? Die Relevanz der Metaethik für die Klinische Ethik
16:15–16:45	Katja Stoppenbrink (Münster)	Autonomie und Fürsorge. Zur Integration des Prinzips der Patientenautonomie in einer bedürftigkeitsorientierten Ethik (<i>ethics of need</i>)
17:30–18:00	Sabine Salloch (Bochum)	Die Bedeutung des aristotelischen phronesis-Konzeptes für die empirische Forschung in der Medizinethik
18:15–18:45	Christiane Mahr (Düsseldorf)	Wie plausibel ist der normative Krankheitsbegriff von Clouser, Culver und Gert?



› Metaphilosophie

Sektionsleitung: Alex Burri

Donnerstag, 2. Oktober		VSH 19
14:45–15:15	Joachim Bromand (Aachen/Bonn)	Horwich, Williamson und Wittgensteins Metaphilosophie
15:30–16:00	Tobias Hainz (Hannover)	Was ist und wozu brauchen wir eine Philosophie der Zukunft?
16:15–16:45	Catherine Herfeld (München)	Why Local Critique is a Fruitful Approach to Appraisal in Philosophy of Economics: The Case of Economic Modelling
17:30–18:00	Joachim Horvath (Köln)	Philosophical Definitions: The Concept Grounding View
18:15–18:45	Friedrich Reinmuth (Greifswald)	Exegetische Interpretation, logische Rekonstruktion und der Zugang zu den Texten der philosophischen Tradition

› Metaphysik / Ontologie

Sektionsleitung: Niko Strobach

Montag, 29. September		VSH 06
14:45–15:15	Julia Friederike Göhner (Münster)	Ist eine Naturalisierung der Metaphysik erstrebenswert?
15:30–16:00	Käthe Trettin (Frankfurt/Main)	Reduktion und Konstitution: Überlegungen im Anschluss an Carnaps Aufbau
16:15–16:45	Falk Hamann (Leipzig)	Sprachphilosophie, Logik, Metaphysik. Probleme der aristotelischen Kategorientafel
17:30–18:00	David Hommen (Düsseldorf)	Absences as un-actualized possibilities
18:15–18:45	Sebastian Ostritsch (Stuttgart)	Ontologie der Sukzessiva und Four-Dimensionalism: Albertus Magnus im Dialog mit Ted Sider

Donnerstag, 2. Oktober		VSH 17
14:45–15:15	Daniel von Wachter (Liechtenstein)	Laßt uns Metaphysik betreiben!
15:30–16:00	Ludwig Jaskolla / Ludwig Gierstl (München)	Man kann nicht eine andere Person sein: Zu Barry Daintons Theorie des Selbst
16:15–16:45	Anne Sophie Spann (Innsbruck)	Personale Identität ohne Persönlichkeit? Anmerkungen zu einer Tendenz der aktuellen Diskussion
17:30–18:00	Thorben Petersen (Bremen)	Are Laws of Nature Kinds of Being?
18:15–18:45	Jan G. Michel (Münster)	Zwillingserde auf den Kopf gestellt: Überlegungen zur Metaphysik von Arten



> Natur- / Umweltphilosophie

Sektionsleitung: Bernward Gesang

Dienstag, 30. September		VSH 010
14:45–15:15	Sarah-Jane Conrad (Bern)	Aggregierte Effekte: Neue Schäden und der Kollaps der Ethik?
15:30–16:00	Joachim Wündisch (Düsseldorf)	Compensation for Loss and Damage Due to Climate Change – The Case of Partial Loss of Territory
16:15–16:45	Manfred Stöckler (Bremen)	Schichten der Natur – ein erkläруngspragmatischer Ansatz
17:30–18:00	Andreas Woyke (Darmstadt)	Grenzen des Naturalismus und die Interpretation naturwissenschaftlicher Theorien im Bezug auf die Begründung einer holistischen Naturphilosophie
18:15–18:45	Kari Väyrynen (Oulu)	Stadt-Land-Antagonismus als eine Kategorie der marxistischen Ökologie und des geschichtlichen Materialismus

Philosophie bei transcript



Les Convivialistes

Das konvivialistische Manifest

Für eine neue Kunst des Zusammenlebens

Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist auch notwendig! Das weltweit diskutierte konvivialistische Manifest plädiert für eine neue Kunst des Zusammenlebens, die mit dem Pramat der Ökonomie bricht und sich auf die Werte einer gemeinsamen Menschheit und der Individualität beruft.

September 2014, ca. 80 Seiten, kart., ca. 7,99 €,
ISBN 978-3-8376-2898-2



Marcel Hénaff

Die Gabe der Philosophen

Gegenseitigkeit neu denken
(übersetzt aus dem Französischen von
Eva Moldenhauer)

Die Gabe neu zu denken geben – Marcel Hénaff denkt die Gabe gegen den herrschenden philosophischen Diskurs konsequent von der Gegenseitigkeit her. Eine originelle Intervention in einen hochaktuellen Schlüsseldiskurs der Sozial- und Kulturtheorie.

Mai 2014, 280 Seiten, kart., 29,80 €,
ISBN 978-3-8376-2772-2



Jürgen Manemann

Kritik des Anthropozäns

Plädoyer für eine neue Humanökologie

Der Essay nimmt eine fundamentale Kritik der modischen Anthropozän-These vor. Die dort im Angesicht der Klimakatastrophe geforderte Hominisierung der Welt droht in eine enthumanisierte Welt zu münden. Not tut stattdessen eine tiefgreifende Humanisierung des Menschen, die Räume schafft für Andere und Anderes.

September 2014, ca. 150 Seiten, kart., ca. 18,99 €,
ISBN 978-3-8376-2772-2



› Phänomenologie

Sektionsleitung: Dieter Lohmar

Montag, 29. September		S 10
14:45–15:15	Saulius Geniusas (Hongkong)	A Husserlian Phenomenology of Pain
15:30–16:00	Adriana Pavic (Göttingen)	Husserl, Smith und Kaplan über demonstrative Bezugnahme
16:15–16:45	Martina Philippi (Leipzig)	Der Praxischarakter der Phänomenologie vor ihrem Anspruch der Revision tradierter Geltungen. Das systematische Potenzial von Hans Blumenbergs Husserl-Lektüre
17:30–18:00	Alice Pugliese (Palermo)	Eine Motivationsanalyse der Handlung
18:15–18:45	Jorge Uscatescu Barrón (Freiburg)	Das Ringen um einen phänomenologischen Begriff der Ontologie im Horizont der Seinsanalogie: Von der formalen Ontologie Husserls zur universalen Ontologie Martin Heideggers
Dienstag, 30. September		S 10
14:45–15:15	Andris Breitling (Rostock)	Das Sichtbare im Horizont der Sprache. Zur Sinngeschichte der Erfahrung nach Maurice Merleau-Ponty
15:30–16:00	Irene Breuer (Wuppertal)	Personale Ontologie und Geschichte bei Husserl
16:15–16:45	Jagna Brudzinska (Köln/Wuppertal/Warschau)	Teilnehmende Erfahrung und Zweite-Person-Perspektive in der Forschung. Zur Leistungsfähigkeit der intentionalgenetischen Erkenntnismethode
17:30–18:00	Emanuele Caminada (Köln)	Phenomenology and the Re-Discovery of the Common Mind
18:15–18:45	Dirk Fonfara (Heidelberg)	Integration oder Transformation? Themen antiker Metaphysik-Konzeptionen in Husserls eidetischer Phänomenologie als Erster Philosophie



› Philosophie der Lebenswissenschaften

Sektionsleitung: Ulrich Krohs

Donnerstag, 2. Oktober		H 2
14:45–15:15	Lena Kästner (Berlin)	Experimental Manipulations
15:30–16:00	Patrice Soom (Düsseldorf)	What are mental disorders?
16:15–16:45	Jan Slaby (Berlin)	Selbst ohne Sinn – über zerebrale Subjektivität
17:30–18:00	Jan C. Schmidt (Darmstadt)	Synthetische Biologie als nachmoderne Technik? Kernelemente einer Philosophie der Synthetischen Biologie
18:15–18:45	Johannes Schick (Köln)	Lebendiges Erkennen? Zur Epistemologie des Lebendigen bei Gilbert Simondon

› Philosophie der Mathematik / Logik

Sektionsleitung: Matthias Wille

Montag, 29. September		VSH 18
14:45–15:15	Gregor Damschen (Luzern)	Ist die Modallogik S5 die Fundamentallogik?
15:30–16:00	Konrad Riedel (Berlin)	Modalitäten und Subjunktionen
16:15–16:45	Christoph Schamberger (Berlin) / Jörg Hardy (Münster)	Der filterlogische Kalkül FK – ein nicht-klassischer Kalkül des natürlichen Schließens für umgangssprachliche Argumente
17:30–18:00	Heinrich Wansing (Bochum)	Remarks on the Curry Paradox

Dienstag, 30. September		VSH 18
14:45–15:15	Moritz Cordes (Greifswald)	Freges Urteilslehre – ein in der Logik vergessenes Lehrstück der Analytischen Philosophie
15:30–16:00	Mario Harz (Cottbus)	Logik, Musik und Gott lobt Frege in C-Dur
16:15–16:45	Eva-Maria Engelen (Konstanz)	Rationale Anschauung oder mathematische Intuition?
17:30–18:00	Bastian Reichardt (Bonn)	Wittgensteins Kritik an Freges Konzeption absoluter Grundlagen



› Philosophie des Geistes

Sektionsleitung: Achim Stephan

Montag, 29. September		S 9
14:45–15:15	Francesco Marchi (Bochum)	Cognitive penetrability: how the interaction of perception and concepts determines our experience of the world
15:30–16:00	Kevin Reuter (Bochum)	Experience is a theoretical concept
16:15–16:45	David Lauer (Berlin)	Was heißt: Begrifflichkeit der Wahrnehmung?
17:30–18:00	Tim Seuchter (Düsseldorf)	Handlungsbasierte Repräsentationen
18:15–18:45	Jasper Liptow (Frankfurt/Main)	Begriffswandel als eine Form kognitiver Dynamik
Dienstag, 30. September		S 9
14:45–15:15	Kristina Musholt (Magdeburg)	Towards a non-self-representationalist theory of first-person thought
15:30–16:00	Gottfried Vosgerau (Düsseldorf)	Autorenschaft von Gedanken
16:15–16:45	Sanja Dembić (Berlin)	Psychische Störungen zwischen Naturalismus und Normativismus
17:30–18:00	Anna Welpinghus (Bochum)	Ist die Angemessenheit normativer Emotionen kulturrelativ?
18:15–18:45	Steffen Steinert (München)	Cultivate your funny bone. Sense of humor as cognitive skill
Donnerstag, 2. Oktober		S 9
14:45–15:15	Peter Schulte (Bielefeld)	Wie man die teleosemantische Reduktionsthese (nicht) verstehen sollte
15:30–16:00	Tobias Schlicht (Bochum)	Extended Cognition, extended consciousness?
16:15–16:45	Arne Weber / Gottfried Vosgerau (Düsseldorf)	The Middle Ground between Classical Cognitive Science and Embodied Cognitive Science
17:30–18:00	Matthias Wunsch (Kassel)	Grundzüge einer erweiterten Philosophie des Geistes
18:15–18:45	Viktoria Knoll (Hamburg)	A brain is born – Gehirnentnahmen in Theorien personaler Identität



› Philosophie im Genderkontext

Sektionsleitung: Susanne Lettow

Dienstag, 30. September		VSH 116
14:45–15:15	Christine Bratu (München)	Why Question Quotas? Warum eine Frauenquote bei der Besetzung akademischer Positionen nicht gegen das Gleichbehandlungsprinzip verstößt
15:30–16:00	Hilkje Hänel (Berlin)	Der Begriff der Vergewaltigung als Amelioratives Projekt
16:15–16:45	Carina Pape (Berlin)	Freiheit bei dem Zwange? Immanuel Kants Geschlechterbestimmung im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
17:30–18:00	Carla Schriever (Oldenburg)	Die Begegnung mit dem Körper – Geschlechterkonnotation und Machtstruktur nach Lévinas und Butler

› Philosophische Anthropologie

Sektionsleitung: Kurt Bayertz

Donnerstag, 2. Oktober		Senatssaal
14:45–15:15	Birgit Beck (Jülich)	Viel Lärm um – was genau eigentlich? Ein kritischer Blick auf die Diskussion über eine »neurobiologische Kränkung« und ein »neues Menschenbild«
15:30–16:00	Georg W. Bertram (Berlin)	Zwei Konzeptionen der zweiten Natur
16:15–16:45	Martin Hoffmann (Hamburg)	Die Doppelnatur des Menschen. Begriffliche Überlegungen zur Kontroverse um die Naturalisierung des Menschenbildes
17:30–18:00	Maria Kronfelder (Bielefeld)	Wozu noch von der menschlichen Natur reden?
18:15–18:45	Asmus Trautsch (Berlin)	Eine Konzeption praktischer Individualität



› Politische Philosophie

Sektionsleitung: Elif Özmen

Montag, 29. September		H 2
14:45–15:15	Michael Oliva Córdoba (Hamburg)	Freiheit im Mythos vom unpolitischen Individualismus. Eine Verteidigung
15:30–16:00	Alberto L. Siani (Istanbul)	Justice and the privatisation of human nature: Hegel and Rawls
16:15–16:45	Jean-Christophe Merle (Vechta)	Deliberative Demokratie und kultureller Pluralismus
17:30–18:00	Eike Bohlken (Tübingen)	Das Gemeinwohl als Bindeglied zwischen dem Gerechten und dem Guten
18:15–18:45	Christoph Henning (St. Gallen)	Die Systematik des politischen Perfektionismus bei Steven Wall
Montag, 29. September		H 3
14:45–15:15	Florian Grosser (St. Gallen)	Kritik der vernünftigen Umwälzung. Kant zum Verhältnis von Reform und Revolution
15:30–16:00	Frieder Bögner (Münster)	Werte als Rechtfertigung der Verpflichtung zum zivilen Ungehorsam
16:15–16:45	Sebastian Laukötter (Münster)	Was heißt „Verantwortung für globale Gerechtigkeit“?
17:30–18:00	Moritz Riemann (Kiel)	Freiheit, Gleichheit – nur für Brüder? – Flüchtlinge und andere Nichtmitglieder
Dienstag, 30. September		H 3
14:45–15:15	Andreas Niederberger (Essen)	Für eine neue moralische Begründung der Menschenrechte
15:30–16:00	Valentin Beck (Berlin)	Human rights discourse and the charge of moral imperialism
16:15–16:45	Lukas Kaelin (Wien)	Der Raum der Demokratie. Eine Neubestimmung politischer Öffentlichkeit
17:30–18:00	Angela Kallhoff (Wien)	Transformations of citizenship: the turn towards adjective qualifiers
18:15–18:45	Michael Kühler (Bern/Münster)	Zwei Begriffe von Toleranz?



Donnerstag, 2. Oktober

H 3

14:45–15:15	Cornelia Mügge (Freiburg/Erfurt)	Die Plausibilität des Bezugs auf die menschliche Natur bei Martha Nussbaum
15:30–16:00	Stefan Schlag (Mainz)	Politischer und moralischer Fortschritt durch biomedizinisches moralisches Enhancement?
16:15–16:45	Christina Schües (Lübeck)	Ungerechtigkeitssinn
17:30–18:00	Josef Früchtel (Amsterdam)	Demokratie der Gefühle

 Springer VS

springer-vs.de

Neu bei Springer VS: Ethik | Philosophie



Walter Schweidler
Der gute Staat
Politische Ethik von Platon
bis zur Gegenwart
2., überarb. Aufl. 2014. XIV, 263 S. Brosch.
€ (D) 29,99 | € (A) 30,83 | *sFr 37,50
ISBN 978-3-658-03126-8



Hans-Jörg Ehni
Ethik der Biogerontologie
2014. VIII, 279 S. Brosch.
€ (D) 39,99 | € (A) 41,11 | *sFr 50,00
ISBN 978-3-658-03377-4



Gerald Hartung, Matthias Herrgen (Hrsg.)
Interdisziplinäre Anthropologie
Jahrbuch 1/2013: Soziale Kognition
Reihe: Interdisziplinäre Anthropologie
2014. X, 189 S. 1 Abb. Brosch.
€ (D) 29,99 | € (A) 30,83 | *sFr 37,50
ISBN 978-3-658-04932-4

Jetzt bestellen: springer-vs.de

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.



› Rationalitäts- und Entscheidungstheorie

Sektionsleitung: Robin Celikates / Christian Neuhäuser

Dienstag, 30. September		VSH 05
14:45–15:15	Susanne Hahn (Frankfurt am Main/Düsseldorf)	Wider die Einzigkeitsillusion – Sechs Arten, rational zu handeln
15:30–16:00	Benjamin Kiesewetter (Berlin)	Instrumental rationality as a system of categorical imperatives
16:15–16:45	Felix Koch (Berlin)	Reasoning from means to ends
17:30–18:00	Andreas Müller (Münster)	Practical Reasoning and the Role of Reason Judgements
18:15–18:45	Pascale Melanie Ruder (Bochum)	Eine Kritik an Dennetts evolutionär verankertem Rationalitätsbegriff

› Rechtsphilosophie

Sektionsleitung: Thomas Gutmann

Montag, 29. September		VSH 05
14:45–15:15	Dominik Düber (Münster)	Das Spannungsverhältnis von Ethik und Recht am Beispiel von Rechtspatrialismus und Public Health
15:30–16:00	Norbert Paulo (Salzburg)	The Bite of Rights in Paternalism
16:15–16:45	Philipp Gisbertz (Göttingen)	Menschenwürde, Fairness und politischer Liberalismus – Zur Menschenwürde im Werk von John Rawls
17:30–18:00	Henning Hahn (Kassel)	Elemente einer politischen Konzeption der Menschenrechte
18:15–18:45	Verena Risse (München)	Überlegungen zu einer Konzeption legitimen internationalen Rechtszwangs

Donnerstag, 2. Oktober		VSH 05
14:45–15:15	Klaus Vieweg (Jena)	Der zweite Zwang und das inversive Widerstandsrecht bei Hegel
15:30–16:00	Amir Mohseni (Münster)	Jeremy Waldrons idealistischer Eigentumsbegriff
16:15–16:45	Liza Mattutat (Hamburg)	Geschichte im Recht? Zum Verhältnis von Genesis und Geltung von Rechtsnormen
17:30–18:00	Wulf Loh (Stuttgart)	Legitimität und Selbstbestimmung – Eine normative Rekonstruktion des Völkerrechts
18:15–18:45	Tatjana Sheplyakova (Frankfurt/Main)	Nietzsches Vision eines künstlerisch gestalteten Rechts und die Frage der Geltung



› Religionsphilosophie

Sektionsleitung: Christoph Halbig

S 1

Dienstag, 30. September	
14:45–15:15	Johannes Elberskirch (München) Vom Ich zum Du zu Gott?: Personalität und Gottesbeziehung bei Bernhard Welte
15:30–16:00	Dominikus Kraschl (Würzburg) Worin besteht die Natur religiöser Erkenntnis?
16:15–16:45	Christoph Mocker (München) Von Kants Ethikothéologie zu einer systematischen Ethikothéologie – und zurück: Perspektiven der Interpretation und Rezeption von Kants Ethikothéologie heute
17:30–18:00	Sibylle Schmidt (Berlin) Zeugnisglaube und religiöser Glaube: Reflexionen über ihren Zusammenhang
18:15–18:45	Elke Elisabeth Schmidt (Siegen) Immanuel Kant: Gott als Gewissen
Donnerstag, 2. Oktober	
14:45–15:15	Christian Weidemann (Bochum) Big Bang Cosmology, Providence and Divine Efficiency
15:30–16:00	Benedikt Paul Göcke (Bochum) Bemerkungen zur Unendlichkeit Gottes
16:15–16:45	Ansgar Seide (Münster) Atheismus oder doch nur Agnostizismus? Hoerster und Hume über die Frage nach Gott
17:30–18:00	Henning Tegtmeier (Leuven) Analoge Gottesrede als Lösung des Sprachproblems der Natürlichen Theologie
18:15–18:45	Amber Griffioen (Konstanz) ,Reconsidering Our Foolish Notions‘: Decentralizing the Role of Belief in Religious Faith

VSH 116



> Sozialphilosophie

Sektionsleitung: Beate Rössler / Robin Celikates

Montag, 29. September		ULB 101
14:45–15:15	Kristina Lepold (Frankfurt/Main)	Ambivalente Anerkennung
15:30–16:00	Susanne Lettow (Frankfurt/Main)	Hegels Politik der Verwandtschaft
16:15–16:45	Daniel Loick (Frankfurt/Main)	„Ausdruck der Verachtung“. Hegels Kritik an den Pathologien des Juridismus
17:30–18:00	Gottfried Schweiger (Salzburg)	Über die Möglichkeiten einer anerkennungstheoretischen Kritik der Armut
18:15–18:45	Marco Solinas (Florenz)	Leiden an Ungerechtigkeit. Zur Frage der Missachtungserfahrungen
Montag, 29. September		ULB 1
14:45–15:15	Sebastian Bandelin (Marburg)	Erfahrung als Kritik
15:30–16:00	Oliver Krüger (Hamburg)	Der Perfektionismus der Kritik. Das gute Leben als normative Ressource der Sozialkritik
16:15–16:45	Hannes Kuch (Stockholm)	Ökonomie und Sozialität in der Kritischen Theorie
17:30–18:00	Frieder Vogelmann (Bremen)	Vom Kampfbegriff zur Gewissheit. Zur Genealogie von Verantwortung in der Philosophie
Dienstag, 30. September		ULB 1
14:45–15:15	Ingo Elbe (Oldenburg)	Karl Marx und das Problem ökonomischer Gegenständlichkeit
15:30–16:00	Wolfdietrich Schmied-Kowarzik (Wien)	Die bleibende Geltung der Kritik der politischen Ökonomie. Zur praxisphilosophischen Dialektik bei Marx
16:15–16:45	Konstantin Schnieder (Münster)	Verdinglichung und personale Autonomie
17:30–18:00	Juri Diaz Miranda (Berlin)	Sozialontologie, Sozialwissenschaft und Gesellschaftskritik
Donnerstag, 2. Oktober		ULB 1
14:45–15:15	Tom Poljanšek (Stuttgart)	Für einen pluralistischen Begriff kollektiven Handelns
15:30–16:00	Alex Tillas (Düsseldorf)	There is No Such Thing as “Social” Agency
16:15–16:45	Steffi Hobuß (Lüneburg) / Nicola Tams (Freiburg)	Gemeinschaft tun und lassen. Ein Dialog über das Zusammensein
17:30–18:00	Alexander auf der Straße (Düsseldorf)	Legitimation parlamentarischer Jugendquoten vor dem Hintergrund des demographischen Wandels



› Sprachphilosophie

Sektionsleitung: Tim Henning

Montag, 29. September		VSH 118
14:45–15:15	Ludger Jansen (Münster)	Wenn wir „wir“ sagen: Die Semantik der ersten Person Plural und die Ontologie von Gruppen
15:30–16:00	Dolf Rami (Göttingen)	Referential and incomplete definite descriptions
16:15–16:45	Aloisia Moser (Berkeley)	Think Acts in Kant and Austin
17:30–18:00	Christian Nimtz (Bielefeld)	Two-Dimensional Pragmatics
18:15–18:45	Ulrike Ramming (Stuttgart)	Anti-Individualistische Missverständnisse. Soziale und kausale Faktoren bei Evans und Burge
Dienstag, 30. September		VSH 118
14:45–15:15	Thorsten Sander (Essen)	Hybrider Expressivismus: Zur Semantik pejorativer Ausdrücke
15:30–16:00	Clemens Schmalhorst (München)	Spiel ohne Regeln: Drei Einwände gegen Brandoms Begriff der Kommunikation
16:15–16:45	Luz Christopher Seiberth (Leipzig)	How to be an Expressivist about Meaning Normativism
17:30–18:00	Tomoo Ueda (Tokyo)	The Fregean analysis of opacity and the Principle of Anaphoric Reference
18:15–18:45	Emanuel Viebahn (Berlin)	Semantic pluralism about ‘may’
Donnerstag, 2. Oktober		VSH 118
14:45–15:15	Silvana Ballnat (Berlin/Skopje)	Nachbarn im Dialog: Davidson und Gadamer über die Bedingungen des Dialogs
15:30–16:00	Gilles Bouche (Berlin)	Über den Ausdruck „ist wahr“: Von Brandoms Prosatztheorie zu einer neuen Denominalisierungstheorie
16:15–16:45	Lars Dänzer (Essen)	Ein Argument für Satzbedeutungen als Bedingungen an kommunikative Absichten
17:30–18:00	Sebastian Gäb (Trier)	Zwei Argumente gegen den alethischen Pluralismus
18:15–18:45	Andreas J. Heise (Luzern)	Was leistet ein Metaphern-Wörterbuch? Eine sprachphilosophische Machbarkeitsstudie



› Technikphilosophie

Sektionsleitung: Armin Grunwald

Montag, 29. September		Senatssaal
14:45–15:15	Sabine Ammon (Darmstadt/Cottbus)	Zur Epistemologie des Entwerfens: Entwurfstheorie nach Donald A. Schöns <i>The Reflective Practitioner</i>
15:30–16:00	Klaus Erlach (Stuttgart)	Entwurf einer Wissenschaftstheorie der Technik
16:15–16:45	Michael Nagenborg (Enschede)	Zur Aktualität von E. Cassirers „Form und Technik“ für die englischsprachige Technikphilosophie
17:30–18:00	Daniel Schubbe (Hagen)	Perspektiven einer Technik- und Technisierungshermeneutik
18:15–18:45	Sabine Thürmel (München)	Soziales und asoziales Handeln in Agentenbasierten Systemen

Dienstag, 30. September		Senatssaal
14:45–15:15	Arianna Ferrari (Karlsruhe)	Tiere: die abwesenden Referenten in der Technikphilosophie
15:30–16:00	Dirk Hommrich (Darmstadt)	Theatrum cerebri: Visualität – Popularität – Interpiktorialität
16:15–16:45	Kevin Liggieri (Bochum)	Die Stellung des Menschen in der »Anthropotechnik«: Transfer und Modifikation eines polyvalenten Begriffsnetzes zwischen Kultur- Bio- und Technikwissenschaften
17:30–18:00	Kaja Tulatz (Tübingen)	Zur Rolle der Technik in der Epistemologie Georges Canguilhems

› Tierphilosophie

Sektionsleitung: Dagmar Borchers

Montag, 29. September		ULB 201
14:45–15:15	Frank Brosow (Mainz)	Kann ein Humeauer Tierrechte begründen?
15:30–16:00	Felicitas Selter (München)	Mentale Zeitreisen. Haben Tiere eine Vorstellung ihrer eigenen Zukunft?
16:15–16:45	Tobias Starzak (Bochum)	Locating disagreement in the theory of mind debate
17:30–18:00	Christian Steiner (Basel)	Eine transformative Theorie der Rationalität



› Wirtschaftsphilosophie / -ethik

Sektionsleitung: Matthias Kettner

Montag, 29. September		ULB 202
14:45–15:15	Bastian Ronge (Berlin)	Was ist kritische Wirtschaftsphilosophie? Adam Smith und die frühe Kritische Theorie
15:30–16:00	Yoshihiro Niji (Osaka)	Kann die Philosophie helfen, die Krisen der Gegenwart zu überwinden?
16:15–16:45	Simon Derpmann (Münster)	Der doppelte Schleier des Geldes
17:30–18:00	Christian Neuhäuser (Dortmund)	John Stuart Mills Theorie des Privateigentums und der Marktsozialismus

Donnerstag, 2. Oktober		ULB 201
14:45–15:15	Paul Hoyningen-Huene (Hannover)	Akzeptanzprobleme der Neuroökonomik
15:30–16:00	Michael von Grundherr (München)	Selbstwirksamkeitserwartung als Katalysator der Normimplementierung – Eine ordnungsethische Perspektive auf ein Konstrukt der Moralpsychologie
16:15–16:45	Max Winter (Jena)	Autonomie als normative Grundlage ökonomischer Theorie?
17:30–18:00	Annekatrin Meißner (Passau)	Unternehmerische Verantwortung für Verwirklichungschancen auf Bildung

› Wissenschaftsphilosophie

Sektionsleitung: Ulrich Krohs

Montag, 29. September		G 209
14:45–15:15	Florian Fischer (Köln/Bonn/Oxford)	Antisupervenizialistische Naturgesetze – Eine dispositionale Theorie naturgesetzlicher Notwendigkeit
15:30–16:00	Johannes Röhl (Rostock)	Continuous time evolution, event causation and dispositions
16:15–16:45	Matthias Unterhuber (Düsseldorf)	Do Ceteris Paribus Laws Exist? A Regularity-Based Best System Analysis
17:30–18:00	Alexander Gebharder (Düsseldorf)	A formal framework for representing mechanisms?
18:15–18:45	Ramiro Glauer (Magdeburg)	Against Levels of Mechanism



Dienstag, 30. September

G 209

14:45–15:15	Chrysostomos Mantzavinos (Athen)	Explanatory Pluralism
15:30–16:00	Alexander Reutlinger (München)	What's explanatory about non-causal explanations?
16:15–16:45	Stefan Roski (Essen/Hamburg)	<i>Grounding</i> und der Begriff der Erklärung
17:30–18:00	Stephan Kornmesser (Oldenburg)	Die multiparadigmatische Struktur der Wissenschaften
18:15–18:45	Nicola Mößner (Aachen)	Was <i>Higgs Bosonen</i> und <i>Cocktailpartys</i> gemeinsam haben – Ludwik Fleck über den sozialen Ursprung wissenschaftlicher Metaphern

Donnerstag, 2. Oktober

G 209

14:45–15:15	Cornelis Menke (Bielefeld)	Ursprung und Leistungsfähigkeit von Thomas Kuhns Konzeption der Rolle von Werten in der Wissenschaft
15:30–16:00	Lara Huber (Darmstadt)	<i>Wissen und Macht</i> : Zur Autorität wissenschaftlicher Normen für die Erkenntnissicherung
16:15–16:45	Nora Hangel (Konstanz)	Implizite und explizite normative Aspekte in epistemischen und sozialen Wissenskulturen
17:30–18:00	Rico Hauswald (Dresden)	Sozialepistemologische Überlegungen zum Verhältnis von Wissenschaft und Aktivismus

Donnerstag, 2. Oktober

G 32

14:45–15:15	Stephan Fischer (Berlin)	Ontischer Strukturrealismus und Thermodynamik
15:30–16:00	Jörn Wüstenberg (Gießen)	Ein repräsentationstheoretisches Argument gegen strukturellen Realismus
16:15–16:45	Cord Friebe (Bonn)	Identität, Ununterscheidbarkeit und Verschränkung
17:30–18:00	Paul Näger (Münster)	Fundamentale Asymmetrien: gegen Russell für kausalen Realismus
18:15–18:45	Simon Lohse (Hannover)	Ontologie und die (Philosophie der) Sozialwissenschaften

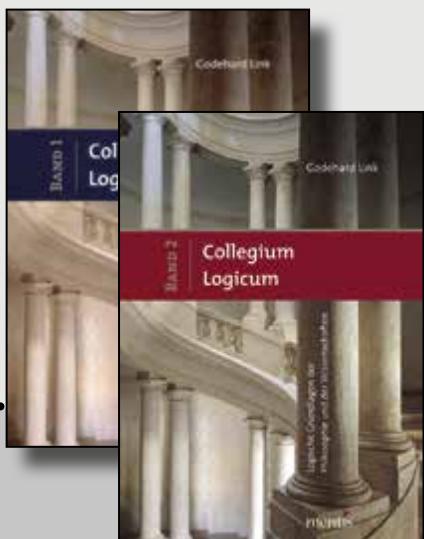
Hrsg. von
Dieter Sturma & Michael Quante

Seit 2000 greifen die heute fast 30 Bücher der Reihe »ethica« aktuelle Fragen der Angewandten Ethik auf und gehen über die Diskussion eher theoretischer Reflexionen in Ethik, Metaethik und Handlungstheorie hinaus. Einen besonderen Platz erhält der kritische Dialog von anglo-amerikanischer und europäischer Ethik.

Ludwig Siep
Moral und Gottesbild
Aufsätze zur konkreten Ethik 1996-2012
2013. 420 S., kart., € 38,-
978-3-89785-321-8

Matthias Wunsch |
Inga Römer (Hrsg.)
Person: Anthropologische, phänomenologische und analytische Perspektiven
2013. 411 S., kart., € 56,-
978-3-89785-322-5

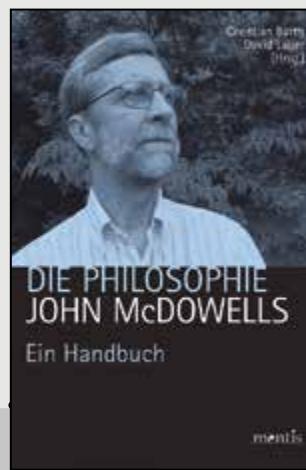
Peter Rohs
Der Platz zum Glauben
2013. 152 S., kart., € 28,-
978-3-89785-323-2



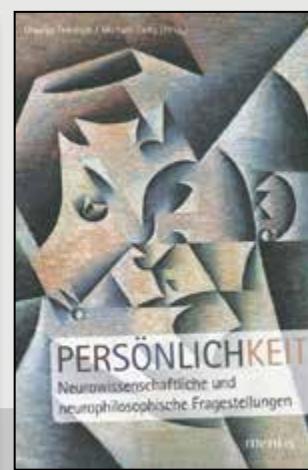
Godehard Link
Collegium Logicum
Logische Grundlagen der Philosophie und der Wissenschaften

Bd. 1: 2009. 585 S.
978-3-89785-680-6 geb., € 58,00
978-3-89785-690-5 kart., € 38,00

Bd. 2: 2014. 723 S.
978-3-89785-681-3 geb., € 68,00
978-3-89785-691-2 kart., € 48,00



Christian Barth |
David Lauer (Hrsg.)
Die Philosophie John McDowell's
Ein Handbuch
2014. 331 S., kart., € 39,80
978-3-89785-816-9



Orsolya Friedrich |
Michael Zichy (Hrsg.)
Persönlichkeit
Neuwissenschaftliche und neurophilosophische Fragestellungen
2014. 353 S., kart., € 49,80
978-3-89785-656-1



› Nach-Denken in Licht und Klang

Orgelmusik und Vokalpolyphonie

Sonntag, 28. September 2014, 22:00 Uhr

Liebfrauen-Überwasserkirche

(Überwasserkirchplatz, 48143 Münster)

In diesem Konzert erklingt der erste Teil der synästhetischen Orgelsinfonie *Le Cantique des Cantiques* des bedeutenden zeitgenössischen Komponisten Walter Steffens: Es handelt sich um musikalische Bildreflexionen zum biblischen Hohelied nach einem Bildzyklus von Marc Chagall (Gesamturaufführung 2004 im Mariendom Hamburg). Es ist synästhetische Musik, die Übersetzungen des Unaussprechlichen wagt und in der Tonsprache zwischen den Zeiten vermittelt.

Die Besonderheit der Vokalpolyphonie des 15. und 16. Jahrhunderts liegt in der Orientierung am authentischen, homogenen Klang der Männerstimmen, wie er zum Beispiel in der Sixtinischen Kapelle in Rom gepflegt wurde oder wie er in München zur Zeit Orlando di Lassos mit der Kunst der „Spanioletti“ erreicht wurde: Die Motetten von Orlando di Lasso sind Meilensteine in der Entwicklung der abendländischen Musik. Während die erste aufgeführte Motette retrospektiv bis auf die Notenlehre des Guido von Arezzo verweist, sind die kurzen Motetten aus den Prophetiae in ihrer chromatischen Gestalt neben den Werken Gesualdos das Kühnste, was an Farbe und Klang in der Spätrenaissance komponiert worden ist.

Organisatorisches

Der Eintritt kostet **5,- EUR** pro Person. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei der Tourist-Information von Münster Marketing (Heinrich-Brüning- Straße 9, 48143 Münster).

Mitwirkende

Friedhelm Flamme studierte an der Hochschule für Musik Detmold und der Universität Paderborn Schulmusik, Kirchenmusik und Orgel. Er ist Kirchenmusikdirektor und Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule für Musik Detmold. Er zählt zu den gefragten Spezialisten der Alten Musik und der Moderne. Seine CD-Einspielungen sind oft ausgezeichnet worden und verbinden historische und moderne Klangwelten, so z.B. die Einspielungen der Complete Organ Works von Wilhelm Friedemann Bach und des Gesamtwerks von Maurice Duruflé (Classical Internet Award 2004). Konzerte in Europa und Übersee.

ColVoc Detmold-Leipzig: Das Ensemble existiert seit 1993. Vor allem die „Grenzgänge zwischen geistlicher und weltlicher Musik seit der Spätrenaissance“ sind zu einem exzellenten Beispiel ihrer Vielseitigkeit geworden. Die ungewöhnlichen Möglichkeiten eines Kontratenors, der an der reinen Stimmung orientierte Klang der Mittelstimmen bis zur Schwärze des Basses eröffnen dem COL VOC einen Ambitus von vier Oktaven: Klang ohne Schärfe, Klang, der in seiner Weite und Ruhe auch den musikalischen Laien in seinen Bann zieht. Pressestimmen beschreiben die Kunst des COL VOC als „Musica sacra in edelster Ausprägung“ und bescheinigen dem Ensemble „unerhörte Homogenität“ und ein „höchstes Interpretationsniveau“.

Walter Steffens, geb. 1934, lehrte ab 1962 am Hamburger Konservatorium, ehe er als Professor für Komposition und Musiktheorie an die Hochschule für Musik nach Detmold wechselte. Einen Schwerpunkt seines reichen kompositorischen Schaffens bildet neben mehreren Opern die Musik nach Bildern. Walter Steffens wurde mit dem Bachpreis-Stipendium Hamburg, dem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis, dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis und dem Westfälischen Musikpreis ausgezeichnet.



› Nach-Denken in Licht und Klang

Quintessence Saxophone Quintet

Montag, 29. September 2014, 22:00 Uhr

Liebfrauen-Überwasserkirche

(Überwasserkirchplatz, 48143 Münster)

Vor 20 Jahren schlug die Geburtsstunde eines der erfolgreichsten Saxophon-Ensembles weltweit! Das Konzept Quintessence feiert Geburtstag. Und das Erfolgsrezept ist immer gleich geblieben: Klassische Musik durch die Ohren der Gegenwart neu gehört und durch Elemente des Jazz gewendet. Die Saxophonisten sind Meister der modernen Bearbeitung klassischer und barocker Großwerke von Bach, Vivaldi, Beethoven, Mozart oder Händel. Voller Respekt, aber ohne Scheu haucht Quintessence alten Meistern neues Leben ein: Ein einmaliges Erlebnis!

„You guys are absolutely brilliant!“, urteilte Bobby McFerrin, und Klassik heute schreibt: „Das Quintessence Saxophone Quintet spielt viel freier mit Bach, als Jacques Loussier es einst wagte. Musik und Interpretation: überragend.“

In vielen Ländern und auf unzähligen Bühnen der Welt hat das Quintett seine Zuhörer zu Beifallsstürmen hingerissen, so auf Tourneen in den USA, Korea und Italien, auf dem Bachfest Leipzig oder dem Beethoven-Festival Bonn. In Münster gewann Quintessence den Westfalen-Jazz-Preis.

Organisatorisches

Der Eintritt kostet **5,- EUR** pro Person. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei der Tourist-Information von Münster Marketing (Heinrich-Brüning- Straße 9, 48143 Münster).

Mitwirkende

Uli Lettermann (Sopran- und Alt-Saxophon) studierte Schulmusik und Komposition an der Musikhochschule Detmold. Seit dieser Zeit arbeitet er als Komponist und Arrangeur und prägte maßgeblich den speziellen Quintessence Sound. Er ist als Solist, mit kammermusikalischen Ensembles und Jazzformationen zu hören und wirkte inzwischen an über 50 CD- und DVD-Produktionen mit.

Sven Hoffmann (Alt- und Sopran-Saxophon) studierte klassisches Saxophon in Münster und danach Jazz am königlichen Konservatorium in Den Haag. Seit 1996 spielt er bei verschiedenen Musicals wie „Starlight Express“, am „Westfälischen Landestheater“ und an den „Städtischen Bühnen Münster“ und in diversen Ensembles.

Kai Niedermeier (Tenorsax) studierte Musik am Königlichen Konservatorium Den Haag und am Konservatorium Enschede mit dem Hauptfach Jazzsaxophon. Seitdem gibt er mit verschiedenen Bands internationale Konzerte und erarbeitete u.a. eigene CD-Produktionen.

Anatole Gomersall (Baritonsax) studierte Musik und Englisch an der Universität Bielefeld. Eine enorme Anzahl an Projekten und Zielrichtungen, von symphonischen Blasorchestern bis zu Grunge-Crossover Bands hat seinen Stil geformt und ihn zu einem akribischen Saxophonisten gemacht.

Andreas Menzel (Tenorsax) studierte Musik mit Schwerpunkt Saxophon und Klavier. Seit 1982 tritt er in den verschiedensten Ensembles als gefragter Gastsolist auf. Er verfügt über große Erfahrung als Musikpädagoge, als Big Band-Leader und Orchesterleiter im Bereich symphonische Blasmusik.



› Nach-Denken in Licht und Klang

Orgelmusik und Vokalpolyphonie

Dienstag, 30. September 2014, 22:00 Uhr

Liebfrauen-Überwasserkirche

(Überwasserkirchplatz, 48143 Münster)

In diesem Konzert erklingt der zweite Teil der synästhetischen Orgelsinfonie *Le Cantique des Cantiques* des bedeutenden zeitgenössischen Komponisten Walter Steffens:

Es handelt sich um musikalische Bildreflexionen zum biblischen Hohelied nach einem Bildzyklus von Marc Chagall (Gesamturaufführung 2004 im Mariendom Hamburg). Es ist synästhetische Musik, die Übersetzungen des Unaussprechlichen wagt und in der Tonsprache zwischen den Zeiten vermittelt.

Der Gregorianische Choral hat seinen Namen von Papst Gregor dem Großen. Man singt im Gottesdienst Hymnen und Texte der Heiligen Schrift, insbesondere aus den Psalmen. In lateinischer Sprache kommen der Gemeinde einfache Rufe, der Schola reiche Gesänge und den Solisten sehr reich verzierte Verse zu. Gregorianischer Choral existiert in einer großen Fülle von Formen, denen lediglich die Einstimmigkeit, der frei fließende Rhythmus und die lateinische Sprache gemeinsam sind.

Der Gregorianische Choral lebt ganz vom Wort: Jedes einzelne Wort(bild) der Heiligen Schrift, von den Mönchen und Nonnen Tag und Nacht meditiert, hat seinen unverwechselbaren „Klangleib“.

Organisatorisches

Der Eintritt kostet 5,- EUR pro Person. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei der Tourist-Information von Münster Marketing (Heinrich-Brüning- Straße 9, 48143 Münster).

Mitwirkende

Friedhelm Flamme studierte an der Hochschule für Musik Detmold und der Universität Paderborn Schulmusik, Kirchenmusik und Orgel. Er ist Kirchenmusikdirektor und Lehrbeauftragter für Orgel an der Hochschule für Musik Detmold. Er zählt zu den gefragten Spezialisten der Alten Musik und der Moderne. Seine CD-Einspielungen sind oft ausgezeichnet worden und verbinden historische und moderne Klangwelten, so z.B. die Einspielungen der *Complete Organ Works* von Wilhelm Friedemann Bach und des Gesamtwerks von Maurice Duruflé (Classical Internet Award 2004). Konzerte in Europa und Übersee.

Die **Gregorianik-Schola Marienmünster-Corvey** wurde 1999 gegründet. Ausgangspunkt ist die intensive Beschäftigung mit den vielfältigen Erscheinungsformen der einstimmigen mittelalterlichen Musik und eine Wiederbelebung dieser faszinierenden Kultur. Die Musiker bereisen Kirchen aller Konfessionen, besonders die Reichsabtei Corvey, und musizieren aktiv im Dienste der Verkündigung. Der ökumenische Gedanke steht im Vordergrund ihrer Arbeit. Es entstanden bemerkenswerte CD-Produktionen, so z. B. „Missa de Angelis - Lebendige Melodien der Gregorianik“ und drei CDs mit den ältesten Melodien des Paderborner Gesangbuchs von 1609. Die Leitung der Schola Marienmünster-Corvey liegt in den Händen des Sängers und Musikpädagogen Hans Hermann Jansen, der als Spezialist für Alte Musik in vielen Bereichen tätig ist.

Walter Steffens, geb. 1934, lehrte ab 1962 am Hamburger Konservatorium, ehe er als Professor für Komposition und Musiktheorie an die Hochschule für Musik nach Detmold wechselte. Einen Schwerpunkt seines reichen kompositorischen Schaffens bildet neben mehreren Opern die Musik nach Bildern. Walter Steffens wurde mit dem Bachpreis-Stipendium Hamburg, dem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis, dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis und dem Westfälischen Musikpreis ausgezeichnet.



› Poetry meets Philosophy

Dead or Alive Poetry Slam

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 15:30 Uhr

Burg Hülshoff

(Schonebeck 6, 48329 Havixbeck)

Dead or Alive Poetry – Vier Slam Poeten und eine westfälische Legende der Literatur.

Längst schon haben Poetry Slams als zeitgenössische Form des Dichterwettstreits die Bühnen Deutschlands erobert. An diesem Nachmittag darf man einen Poetry Slam der besonderen Art erwarten. Mit Sebastian 23, Fabian Navarro, Dalibor und Andreas Weber stehen vier der bekanntesten deutschsprachigen Slam Poeten auf der Bühne auf Burg Hülshoff. Doch auch die Namensgeberin der Burg, Annette von Droste-Hülshoff, tritt im Körper einer Schauspielerin (Johanna Wiekling) auf und begibt sich mit den Performance-Literaten in einen freundschaftlich-literarischen Wettstreit.

Mitwirkende

Andreas Weber: Zynische und ironische Alltagsgeschichten, in denen sich viele wiederfinden, sind die Kunst des Autors aus dem Münsterland. Der Lesebühnenautor hat der deutschsprachigen Slam-Poetry-Szene seinen Stempel aufgedrückt.

Sebastian 23 ist sicherlich der bekannteste Slam Poet im deutschsprachigen Raum. Nach seinem Philosophiestudium begann seine Karriere auf den Poetry-Slam-Bühnen. 2008 gewann er die deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften. Daneben sieht man ihn aber auch auf Comedy- und Kabarett-Bühnen, in Mixed-Shows und in Fernsehsendungen wie TV total oder dem WDR Poetry Slam.

Fabian Navarro betrat im Alter von 18 Jahren das erste Mal eine Slam-Bühne. Seitdem fährt der Warsteiner durch den deutschsprachigen Raum und hat mittlerweile über 250 Auftritte bestritten. Keine Bühne ist dem Studenten zu groß oder zu klein. Mal steht er in Einkaufszonen auf Euro-Paletten oder vor 5000 Zuschauern auf dem Festival.

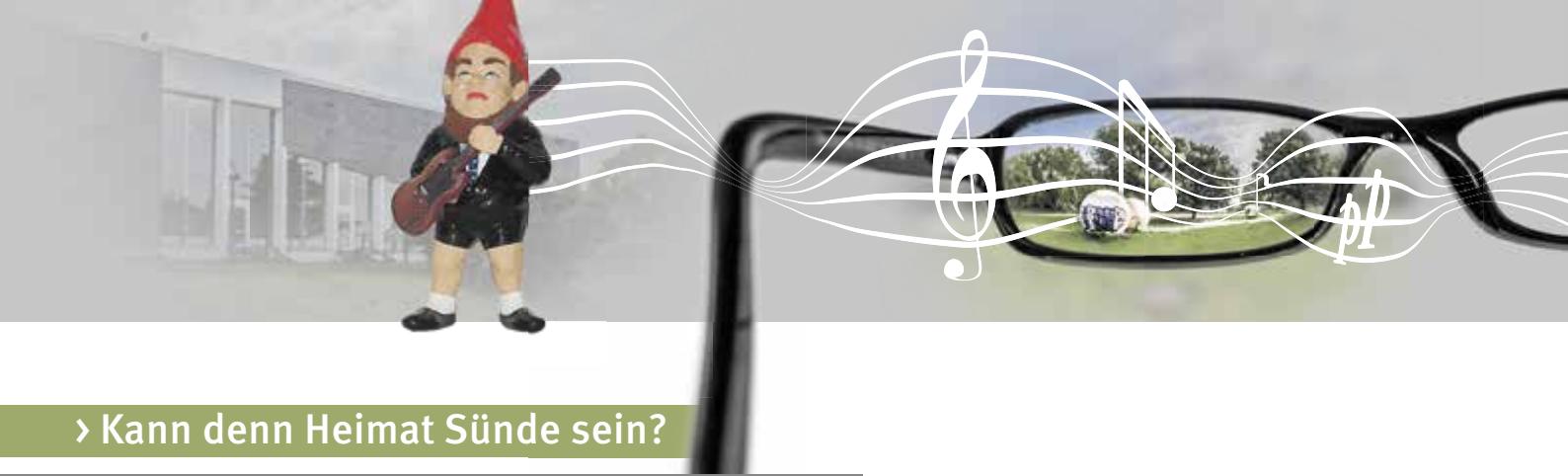
Dalibor Markovic: Spricht man von Bühnen-Literatur, so darf sein Name nicht fehlen. Die minimalistischen Wortspiele und die Performance des Vortrags des in Frankfurt lebenden Autors besitzen einen Zauber, der ihn auch international bekannt gemacht hat. Kein Wunder, dass Dalibor Markovic mit seinen Texten schon in Abu Dhabi, Nairobi, Sao Paulo oder Moskau auf Bühnen stand.

Annette von Droste-Hülshoff: Die jungen Autoren freuen sich auf die Begegnung mit einer Legende. Wenn nach einer bekannten Autorin aus Westfalen gefragt wird, fällt ihr Name sicherlich mit zuerst. Schon zu Lebzeiten erfreute sie sich daran, in den literarischen Salons ihre Dichtkunst vorzutragen, und sicherlich hätte sie auch in unserer Gegenwart Freude an den Bühnendichtungen, den Poetry Slams, gehabt.

Organisatorisches

Der Eintritt kostet **5,- EUR** pro Person. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei der Tourist-Information von Münster Marketing (Heinrich-Brüning- Straße 9, 48143 Münster).

Es werden kostenlose Bus-Transfers ab und an Münster Schlossplatz angeboten.



› Kann denn Heimat Sünde sein?

Liederabend von Kurt Weill bis Rio Reiser

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 19:00 Uhr

Aula am Aasee

(Scharnhorststraße 100, 48151 Münster)

Was ist Heimat in einer Zeit globaler Vernetzung mit ihren Fragen nach Wirtschaftlichkeit und Macht, mit Krieg und sozialer Kälte? Wie kann ein Liederabend sich dieser kontroversen Thematik nähern, wie sie darstellen, befragen oder gar Antworten auf die kaum zu lösende Frage anbieten?

Es sind u.a. so unterschiedliche Komponisten wie Kurt Weill, Udo Lindenberg, Friedrich Holländer, Johannes Brahms, Franz Josef Degenhardt, Die Ärzte, Otto Reutter und Rio Reiser anhand derer – neben Text- und Klavierbeiträgen – unsere heutige „schöne Welt“ mit all ihren unterschiedlichen Facetten beleuchtet wird und uns Zuhörer in der Heimatfrage zu einer individuellen Standortbestimmung einlädt.

Organisatorisches

Der Eintritt kostet **5,- EUR** pro Person. Tickets erhalten Sie im Vorverkauf bei der Tourist-Information von Münster Marketing (Heinrich-Brüning- Straße 9, 48143 Münster).

Mitwirkende

Birgit Breidenbach (KontraAlt): Gänsehaut ist garantiert, wenn sie mit ihren unverwechselbar langen Tiefen fahl in die menschliche Psyche vordringt, aber gleichzeitig zu verstehen gibt: Träume müssen nicht mit Angstschweiß enden! Großartig! Großartig anders – großartig neu. Wo auch immer Birgit Breidenbach auftritt, erregt sie Aufsehen durch ihre ungewöhnlich tiefe KontraAlt-Stimme, durch ihre höchst individuellen, einfühlsamen Interpretationen, getragen durch ihre charismatische Ausstrahlung.

Peter von Wienhardt (Klavier), 1966 gebürtig aus Budapest stammend, aufgewachsen in Deutschland, bereiste als Musiker (fast) die ganze Welt. Er erlangte viele Preise (u.a. Cziffra-Liszt, Deutscher Musikrat, Echo Klassik, etc.) und veröffentlichte bis zum heutigen Tage etliche Tonträger sowohl solistisch als auch mit Orchestern und mit kammermusikalischen Künstlerpersönlichkeiten. Seit 2006 hält er eine Professur für Klavier und Crossover in Münster inne und ist Intendant der Aaseerenaden Münster.

Sonja Grevenbrock und **Maike Neunast** sind Studierende der Musikhochschule Münster und werden das Duo bei mehreren Stücken begleiten.



Martin Gessmann

Wenn die Welt in Stücke geht

Warum wir philosophieren

2014. 284 Seiten, kart.
€ 29,90 | ISBN 978-3-7705-5658-8



Ryōsuke Ōhashi

Kire

Das Schöne in Japan

Aus dem Japanischen von Rolf Elberfeld

2., überarbeitete und ergänzte Auflage 2014.
212 Seiten, 43 Abb., Festeinband mit Schutzumschlag
€ 39,90 | ISBN 978-3-7705-5662-5

Klaus-Michael Kodalle
Verzeihung denken

Wilhelm Fink

Klaus-Michael Kodalle

Verzeihung denken

Die verkannte Grundlage humarer Verhältnisse

2013. 487 Seiten, Festeinband
€ 49,90 | ISBN 978-3-7705-5632-8



Karen Gloy

Zwischen Glück und Tragik

Philosophische Daseinsdeutungen

2014. 220 Seiten, kart.
€ 29,90 | ISBN 978-3-7705-5645-8

Wilhelm Fink

www.fink.de

› Rahmenprogramm

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	
Studierendenkongress der BuFaTa	10:15–19:30 VSH 116				64
Workshop zur Didaktik des philosophischen Schreibens		10:15–13:00 VSH 17/18/19			65
SWIP/IAPh/DGPhil – Frauen in die Philosophie!		10:15–12:00 Senatssaal			66
FAG Politische Philosophie und politische Theorie			10:15–13:15 H 4		66
Editorinnen, Editoren und Editionen: Kontinuität und Wandel (AG Philosophische Editionen)	15:00–18:00 H 4				66
Gemeinsam philosophieren – Anlässe, Diskursgestaltung und Erkenntnischancen für einen zeitgemäßen Philosophie- und Ethikunterricht			15:00–18:00 S 10		67
Podiumsdiskussion: Professionalisierung der Lehrerausbildung / Fachdidaktik Philosophie				15:00–17:30 S Aula	67
Zur Förderung philosophischer Forschung durch die DFG	15:00–16:30 VSH Aula				68
Empfang der Alexander von Humboldt-Stiftung		13:30 VSH Cafeteria			68
Podiumsdiskussion: Förderformate und Forschungseinrichtungen für die Philosophie		15:00–17:30 S Aula			68
Philosophie in Münster: Das Philosophische Seminar		16:00–17:30 Erbdrostenhof			69
Philosophie in Münster: Joachim Ritter			16:00–17:30 Erbdrostenhof		69
Philosophie in Münster: Hans Blumenberg				16:00–17:30 Erbdrostenhof	69
Rottendorf: Philosophie und Politik	17:00 Rathaussaal				70
Rottendorf: Religion und Demokratie		18:30–21:00 Franz Hitze Haus			70
Rottendorf: Ethik der globalen Gesundheitsversorgung		19:30 Stadtbücherei			70
Rottendorf: Wirtschaftsethische Fragen der Zukunft			19:00–20:00 Deutsche Bank		71
Rottendorf: Ethik der Internetkommunikation				19:30 VHS Münster	71
Rottendorf: Das Tier im Fokus einer neuen Humanität				Freitag! 11:00 Theater	71
Das philosophische Radio: Die Rückkehr der Glücksfrage			19:30 S Aula		72



› Studierendenkongress

Montag, 29. September 2014, 10:15–19:30 Uhr, VSH 116

Den Ersten Studierendenkongress für Philosophie richtet die Bundesfachschaftentagung Philosophie e.V. aus. Er findet zeitgleich zum und mit freundlicher organisatorischer Unterstützung durch den XXIII. Deutschen Kongress für Philosophie der Deutschen Gesellschaft für Philosophie e.V. statt.

Der Studierendenkongress besteht aus philosophischen Fachvorträgen von Studierenden in deutscher oder englischer Sprache zu je höchstens 20 Minuten. Im Anschluss an jeden Vortrag ist eine kurze Diskussion mit dem Publikum vorgesehen. Aus 29 Einsendungen von Studierenden an 18 Hochschulen in Deutschland, Österreich und England hat das neunköpfige studentische Gutachterteam in einem doppelblinden Begutachtungsverfahren nach dem Vieraugenprinzip zehn Vorträge ausgewählt und folgendes Programm zusammengestellt:

Montag, 29. September		VSH 116
10:15–10:30		<i>Begrüßung</i>
10:30–11:00	Miguel de la Riva (München)	Ist Wissenschaft wertfrei? Überlegungen zum Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft
11:00–11:30	Andreas Sandner (Jena)	Olfaktorisches Wissen? Historische und systematische Problemstellungen einer Philosophie des Riechens
12:15–12:45	Florian Schlittgen (Bremen)	„Und von dieser Grundmauer könnte man beinahe sagen, sie werde vom ganzen Haus getragen.“ Zur Bestimmung des Verhältnisses von Sprachspiel und Gewissheit
12:45–13:15	Marlene Deibl (Wien)	Fundamental terms? John Duns Scotus on <i>Haecceitas</i> , <i>Distinctio Formalis</i> and some Problems of Realism
		<i>Mittagspause</i>
14:45–15:15	Valentin Feneberg (München)	Democracy and Disobedience. Democratic reasons for political obligation and the issue of basic rights
15:15–15:45	Dominik Schönherr (Bremen)	Gibt es besonderes Wissen in der Literatur? Über die nicht-propositionale Erkenntnis und ihre Inhalte
16:15–16:45	Deniz Sarikaya (Hamburg)	Gibt es Revolutionen in der Mathematik?
16:45–17:15	Anne-Marie Freitag (Rostock)	Über die mögliche Entfremdung des Selbst in Romantischen Liebesbeziehungen
17:45–18:15	Katja Jahnke (Berlin)	Common Sense und der Verlust der natürlichen Selbstverständlichkeit. Leben Schizophrene in einer anderen Welt?
18:15–18:45	Peter Tarras (München)	Lehrt Gott aristotelische Logik? Al-Ğazālīs normative Deutung einer philosophischen Disziplin
18:45–19:30		<i>Empfang</i>



› Philosophisches Schreiben

Dienstag, 30. September 2014, 10:15–13:00 Uhr, VSH 17/18/19

Veranstalter: Projektgruppe „Schreibdidaktik Philosophie“ (Mitwirkende in alphabetischer Reihenfolge: Dr. Roland Bluhm, Yuliya Fadeeva, Ariane Filius, Dr. Susanne Hiekel, Christian Klager, Dr. Sibille Mischer, Dr. Christa Runtenberg)

Die Veranstaltung dient dem Austausch, der gemeinsamen Reflexion und der Vernetzung von Lehrenden, die sich mit dem philosophischen Schreiben und seiner Vermittlung beschäftigen. Darüber hinaus sind natürlich alle interessierten Lehrenden und Studierenden willkommen.

Als Kommunikations- und Dokumentationsmittel, als Lern- und Denkwerkzeug ist das Schreiben im Philosophiestudium von zentraler Bedeutung. Die Fähigkeit, gute philosophische Texte zu schreiben, ist eine entscheidende Kompetenz, um überhaupt philosophieren zu können, und eines der zentralen Ausbildungsziele des Philosophiestudiums.

In den letzten Jahren wurden an vielen philosophischen Instituten Maßnahmen ergriffen, um Studierende beim Schreiben gezielter zu unterstützen. Sie reichen von Hinweissammlungen (online und offline) über Methodenseminare bis hin zu kompletten Schreibwerkstätten. Lehrende aller philosophischen Institute stehen vor Fragen wie: Welche Kompetenzen brauchen die Studierenden, um einen guten philosophischen Text zu schreiben? Was ist überhaupt ein guter philosophischer Text? Wie kann man die nötigen literalen Kompetenzen im Rahmen der fachlichen Lehre vermitteln? Bringt Schreibdidaktik überhaupt etwas?

Die Maßnahmen sind zweifellos gut gemeint, ein Nachweis darüber, ob sie wirksam sind und welche Wirkung durch welche Maßnahmen erzielt wird, steht jedoch aus. Darüber hinaus arbeiten die Institute und teilweise auch die Mitglieder einzelner Institute unabgestimmt und unabhängig nebeneinander her. Dadurch wird die Gelegenheit verpasst, Synergie-Effekte zu nutzen und von früheren Erfahrungen sowie dem reichen Material- und Methoden-Fundus zu profitieren, der bereits von anderen Lehrenden entwickelt wurde.

Der Workshop „Schreibpraxis Philosophie“ ist ein Versuch, Abhilfe zu schaffen. Er zielt auf einen Methoden- und Erfahrungsaustausch unter Lehrenden sowie auf die Vernetzung unter all jenen, die an philosophischen Instituten für die Schreibdidaktik verantwortlich oder an ihr interessiert sind. Aufgrund seiner doppelten Zielsetzung ist der Workshop zweiteilig angelegt: Der erste Teil besteht in einem „Marktplatz“, einer offenen Veranstaltung, in deren Rahmen verschiedene philosophische Institute vorstellen, wie sie die Didaktik des philosophischen Schreibens organisieren. Parallel dazu gibt es die Möglichkeit, Methoden auszuprobieren und zu diskutieren. Der zweite Teil, das Podiumsgespräch, zielt auf einen Austausch zum philosophischen Schreiben.

Dienstag, 30. September

VSH 17–19

10:00–11:30 **Marktplatz mit Poster-Präsentationen und Methoden-Anleitungen**

11:45–13:00 **„Warum ich schreibe, wie ich schreibe“**

Podiumsdiskussion zum philosophischen Schreiben mit Prof. Dr. Ansgar Beckermann, Prof. Dr. Günter Figal und Prof. Dr. Reinold Schmücker. Moderation: Dr. Roland Bluhm.



› Frauen in die Philosophie!

Dienstag, 30. September 2014, 10:15–12:00 Uhr, Senatssaal

Öffentliche Diskussion zur Situation des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in der akademischen Philosophie und über wünschenswerte institutionelle Veränderungen. Organisiert von der Society for Women in Philosophy (SWIP), der Internationalen Assoziation von Philosophinnen (IAPh) und der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil).

Nach wie vor sind Frauen in den höheren Statusgruppen der akademischen Philosophie deutlich unterrepräsentiert. Was aber bewegt junge Frauen dazu, sich trotz sehr guter Leistungen gegen eine Karriere in der Philosophie zu entscheiden? Das Treffen der drei frauenfördernden Gesellschaften wollen wir dazu nutzen, mehr über die Gründe zu erfahren und diese in kritischer Selbstreflexion zu beleuchten. Unter Umständen ist das hilfreich, um fest etablierte, aber dennoch nicht wünschenswerte Strukturen, Verhaltensmuster, Kommunikationsformen und unterschwellig wirkende Diskriminierungen zu verändern.

Die Frage, der man nachgehen könnte, würde entsprechend nicht lauten: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen müssen junge Frauen erwerben, damit sie in der akademischen Philosophie Karriere machen können? Sondern: Wie müsste man die institutionellen Bedingungen der akademischen Philosophie gestalten, damit sie für junge Frauen attraktiv werden? Möglicherweise sind die Gründe, die den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs von einer Karriere in der Philosophie abhalten, keineswegs bloß „frauenspezifisch“ wirksam, sondern gehen uns alle oder zumindest den gesamten wissenschaftlichen Nachwuchs etwas an. Wenn das zutrifft, wäre es umso wichtiger zu erfahren, welche Üblichkeiten in der Philosophie begabte, kreative, engagierte junge Leute davon abhalten, eine akademische Karriere anzustreben oder auch nur, sich höher zu qualifizieren (einen Master oder eine Promotion) anzustreben.

Im Anschluss an die öffentliche Diskussion findet die Mitgliederversammlung der SWIP statt. Gegen 12 Uhr ist ein Empfang vor dem Senatssaal geplant.

› FAG Politische Philosophie und politische Theorie

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 10:15–13:15 Uhr, H 4

Angesichts der öffentlichen Rolle, die der Philosophie in Bezug auf die konzeptionellen und ethischen Fragen der Entwicklung der Demokratie zukommt, aber auch angesichts der Tatsache, dass die politische Theorie in den politikwissenschaftlichen Instituten und Departments in Deutschland zunehmend ausdünnt, hat der Vorstand der DGPhil beschlossen, ab Januar 2015 eine Forschungsarbeitsgemeinschaft „Politische Philosophie und politische Theorie“ einzurichten.

› Editorinnen, Editoren und Editionen: Kontinuität und Wandel

Montag, 29. September 2014, 15:00–18:00 Uhr, H 4

Das Round-Table-Gespräch der Arbeitsgemeinschaft philosophischer Editionen soll der Standortbestimmung dienen und das editorische Arbeiten ihrer Mitglieder und dessen institutionelle Bedingungen reflektieren. Digitale Editionen, neu strukturierte Studiengänge, neue wissenschaftliche Förderformate, Probleme in der Nachwuchsförderung, Herausforderungen in der Personalgewinnung sind nur einige der Themen, die im Gespräch erörtert werden sollen. Zugleich soll das Gespräch von Editorinnen und Editoren, Projektverantwortlichen und Arbeitsstellenleiterinnen und -leitern, Antragsstellern und Kommissionsmitgliedern dazu dienen, die Aktivitäten der AG neu auszurichten und zu beleben.



› Gemeinsam philosophieren

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 15:00–18:00 Uhr, S 10

Verantwortlich für die Programmgestaltung: Fachverband Philosophie e.V., Landesverband NRW

Die Veranstaltung will Anlässe, Diskursgestaltung und Erkenntnischancen für einen zeitgemäßen Philosophie- und Ethikunterricht diskutieren. Sie versteht sich als Informations-, Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltung bezogen auf die Fächer Philosophie, Praktische Philosophie und Ethik und richtet sich an Studierende der Philosophie, Praktischen Philosophie und Ethik, interessierte Kolleginnen und Kollegen an den Schulen sowie alle weiteren Interessierten aus Hochschule, Schule und Öffentlichkeit.

Mittwoch, 1. Oktober		S 10
15:00–15:10		<i>Begrüßung, Kurzvorstellung des Fachverbandes</i>
15:10–15:50	Michael Wittschier (Engelskirchen)	Anschauliche Denkanlässe im Philosophieunterricht
16:00–16:40	Klaus Draken (Solingen)	Anforderungen und Methodik für einen philosophisch geprägten Diskurs im Unterricht
16:50–17:30	Bernd Rolf (Krefeld)	Kompetenzorientierung als praktikable Perspektive auf angestrebte Lernerfolge
17:30–18:00		<i>Raum für Gespräche</i>

› Podiumsdiskussion: Lehrerausbildung

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 15:00–17:30 Uhr, S Aula

Lehramtsabsolventen stellen an der Universität einen großen Anteil unter den Philosophiestudierenden. Ein qualifizierter Philosophieunterricht an unseren Schulen leistet wichtige Beiträge zu den Grundlagen einer demokratischen Gesellschaft (Martha Nussbaum, Julian Nida-Rümelin) und zur Moralerziehung. Für ihre Aufgaben bedarf auch die Fachdidaktik Philosophie eines angemessenen universitären Status.

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschullehrende der Philosophie und Philosophiedidaktik, LehrerInnen und Lehrerausbilder, Studierende, die sich über Grundbedingungen ihrer Ausbildung informieren möchten, sowie an alle Interessierten.

Nach einem Grußwort von Prorektorin Dr. Marianne Ravenstein (WWU Münster) diskutieren auf dem Podium Prof. Dr. Klaus Blesenkemper, Prof. Dr. Holger Burckhart, MR' in Antonia Dicken-Begrich, StD Dr. Jörg Peters und Prof. Dr. Markus Tiedemann. Moderation: Prof. Dr. Volker Steenblock.



› Zur Förderung philosophischer Forschung durch die DFG

Montag, 29. September 2014, 15:00–16:30 Uhr, VSH Aula

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist – gemessen am Finanzvolumen – die größte rein wissenschaftsgetriebene Forschungsförderorganisation in Europa. Als Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland dient sie der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsvorhaben, durch die Förderung der Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen und durch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Auch die Philosophie profitiert in hohem Maße von der Forschungsförderung durch die DFG. Doch wie genau funktioniert diese Forschungsförderung?

Ziel der Informationsveranstaltung ist es, die Forschungsförderung der DFG mit besonderem Fokus auf die Philosophie zu erläutern. Dabei geht es um Fragen wie die folgenden: Wie beantragt man DFG-Förderung für philosophische Forschung? Wodurch zeichnet sich ein guter Antrag aus? Welche Förderlinien empfehlen sich für welche Arten von Vorhaben? Wie werden Anträge begutachtet? Wie stellt die DFG die Unabhängigkeit, Fairness und Qualität der Begutachtung sicher? Welche inhaltlichen und strukturellen Trends zeichnen sich aus Sicht der DFG in der Forschung und Antragsstellung ab? In welchen Förderlinien sieht die DFG die Philosophie eher unterrepräsentiert?

Vortragende: Prof. Dr. Marcus Willaschek, Dr. Thomas Wiemer und Dr. Matthias Kiesselbach.

› Humboldt-Empfang

Dienstag, 30. September 2014, 13:30 Uhr, VSH Cafeteria, Teilnahme nur auf Einladung!

Jährlich ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung über 2.000 Forschern aus aller Welt einen wissenschaftlichen Aufenthalt in Deutschland. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit mehr als 26.000 Humboldtianerinnen und Humboldtianern aller Fachgebiete in über 140 Ländern – unter ihnen 50 Nobelpreisträger. Anlässlich des XXIII. Deutschen Kongresses für Philosophie richtet die Alexander von Humboldt-Stiftung einen Empfang für geladene Mitglieder ihres erweiterten Philosophen-Netzwerkes zum Gedankenaustausch aus.

› Podiumsdiskussion: Wissenschaftspolitik

Dienstag, 30. September 2014, 15:00–17:30 Uhr, S Aula

Die universitäre Philosophie hat sich in den letzten drei Jahrzehnten in umfassender Weise inter- und transdisziplinären Themenfeldern und Forschungskontexten geöffnet. Zugleich stellt sich immer deutlicher heraus, dass sie für ihre genuinen Aufgaben spezifische Förderformate benötigt, und für ihre Kooperation in diesen neuen Kontexten geeignete institutionelle Rahmenbedingungen erforderlich sind. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Herausforderungen sollen Gegenstand dieser Podiumsdiskussion sein.

Nach einem Grußwort von Prorektor Prof. Dr. Stefan Ludwig (WWU Münster) diskutieren auf dem Podium: Prof. Dr. Peter Funke, Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Gerhardt, Prof. Dr. Armin Grunwald, Prof. Dr. Thomas Gutmann und Prof. Dr. Carsten Hefeker. Moderation: Norbert Robers.



› Philosophie in Münster

Öffentliche Vorlesungsreihe von Dienstag bis Donnerstag jeweils 16:00–17:30 Uhr im Erbdrostenhof

16:00–17:30 Uhr		Erbdrostenhof
Dienstag	Reinold Schmücker (Münster)	Pietät und Emanzipation – das Philosophische Seminar in Münster
Mittwoch	Margarita Kranz (Berlin)	„Das kann man nur historisch erklären“ – Joachim Ritter in Münster
Donnerstag	Birgit Recki (Hamburg)	Gegen die Absolutismen der Wirklichkeit – Hans Blumenberg in Münster



meiner.de/jahrbuch

Anton Friedrich Koch / Friedrike Schick
Klaus Vieweg / Claudia Wirsing (Hg.)
Hegel – 200 Jahre
Wissenschaft der Logik
Deutsches Jahrbuch Philosophie 5
Ca. 480 S. 978-3-7873-2526-9. Kart.
Für Mitglieder der DGPhil **ca. 48,00**

Im Buchhandel **ca. 68,00**
eBook 978-3-7873-2719-5
Erscheint im Dezember 2014

Herausgegeben im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Philosophie

Hegel – 200 Jahre Wissenschaft der Logik

Deutsches Jahrbuch Philosophie 5

Vierundzwanzig Forscher bewerten im 200. Jahr nach Erscheinen des ersten Bandes von Hegels *Wissenschaft der Logik* die Bedeutung des Werks im Kontext seiner Philosophie und unter dem Aspekt seines fortwirkenden Einflusses bis in die Debatten der Gegenwart:

Vorwort *Klaus Vieweg*

Einführender Beitrag

Hans Friedrich Fulda:
Der eine Begriff als »das Freie« und seine mannigfaltigen Manifestationen.
Zur Bedeutung spekulativer Logik für Hegels Philosophie des Geistes

Anfang und Methode der Logik

Rolf-Peter Horstmann
Stephen Houlgate
Michael Wolff
Robert B. Pippin

Sujets der Logik – Seinslogik

Tommaso Pierini
Günter Kruck
Friedrike Schick

Sujets der Logik – Wesenslogik

Claudia Wirsing
Folko Zander
Ralf Beuthan

Sujets der Logik – Begriffslogik

Anton Friedrich Koch
Christian Georg Martin

Aspekte der Logik: Logik, Metaphysik und Transzentalphilosophie

Elena Ficara
Angelica Nuzzo
Kai-Uwe Hoffmann

Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie

Brady Bowman
Weimin Shi
Christian Spahn
Pirmin Stekeler-Weithofer

Logik und Philosophie des subjektiven und objektiven Geistes

Holger Hagen
Jean-François Kervegan
Klaus Vieweg

Grundgedanken der Logik in anderen Kontexten

Michael Quante
Angelika Kreß



Deutsches Jahrbuch Philosophie





› Rottendorf-Projekt

Das Forschungs- und Studienprojekt der Rottendorf Stiftung „Globale Solidarität“ besteht seit über 30 Jahren an der Hochschule für Philosophie und legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf öffentliche Veranstaltungsformate, mit denen es möglich ist, auch interessierte Laien für die zeitgenössische philosophische Forschung zu gewinnen. Die jeweils einmal pro Jahr organisierten Symposien und Kolloquien können auf eine erfolgreiche Tradition im Münchner Raum zurückblicken.

Mit dem 2014 an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster stattfindenden Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil) ist die Möglichkeit gegeben, auch im Münsterland eine Reihe an für die Projektarbeit relevanten Themen öffentlich zu verhandeln. Dies wird in Kooperation einerseits immer mit der DGPhil und andererseits mit für die jeweiligen Themen einschlägigen lokalen Partnern aus Bildung, Kultur und Wirtschaft möglich gemacht.

Philosophie und Politik

Montag, 29. September 2014, 17:00 Uhr

Rathaussaal

Charles Larmore (Providence) und
Julian Nida-Rümelin (München)

Moderation:
Michael Reder (München)

Philosophie und Politik stehen seit Beginn der abendländischen Philosophie in einem vielfältig interpretierten Spannungsverhältnis: Vom Philosophenkönigtum über die Demokratie als Forschungsgemeinschaft bis hin zu Abgesängen auf die Möglichkeit verlässlichen Wissens und vernünftiger Politikgestaltung gleichermaßen lässt sich nachgerade jede Position finden. Handelt es sich um zwei unvereinbare Rationalitäten oder ist politische Vernunft nur auf einem philosophischen Fundament möglich? Gibt es objektive ethische Erkenntnis und bindet diese die politische Praxis? Sind normative Erkenntnisansprüche mit der Demokratie als Staats- und Lebensform verträglich? Hat die Wahrheit einen Ort in der Demokratie? Über diese und andere Fragen wollen wir mit zwei renommierten politischen Philosophen diesseits und jenseits des Atlantiks diskutieren.

Religion und Demokratie: Wie viele Wege gibt es zu einem friedvollen Miteinander? Ein interkulturell-philosophisches Gespräch

Dienstag, 30. September 2014, 18:30–21:00 Uhr

Franz Hitze Haus

Kurt Bayertz (Münster),
Michael Reder (München) und
Ulrich Willems (Münster)

Aus Sicht westlicher Demokratien wird oftmals für eine strikte Trennung von Religion und Staat plädiert. Nicht nur ein Blick auf die Vielfalt europäischer Demokratien, sondern gerade auch ein Blick auf andere Kulturen (z.B. Afrika, Arabischer Raum, Ostasien) zeigt allerdings, dass dieses Verhältnis ganz unterschiedlich gefasst wird. Wenn das Ziel von Demokratien ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlichster persönlicher Überzeugungen und Weltanschauungen ist, gibt es dann auch kulturell vielfältige Wege dies zu realisieren? Welche kulturellen Formen der Ausgestaltung des Verhältnisses von Religion und Demokratie gibt es? Und wo sind Grenzen, z.B. mit Blick auf die Debatte zu den Muslimbrüdern? Das Podiumsgespräch will Wissenschaftler der Interkulturellen und Praktischen Philosophie mit Vertretern des Clusters für Religion und Politik in eine öffentliche Auseinandersetzung zu diesen Fragen führen.

Ethische Aspekte der globalen Gesundheitsversorgung

Dienstag, 30. September 2014, 19:30 Uhr

Stadtbücherei

Stephan Fleck (Ennigerloh),
Corinna Mieth (Bochum) und
Bettina Schöne-Seifert (Münster)

Moderation:
Andreas Trampota (München)

Schon im nationalen Kontext ist die gesellschaftliche Gesundheitsversorgung deutlich davon entfernt, für alle gleichermaßen „das erreichbare Höchstmaß an körperlicher und Gesundheit“ zu erzielen – genau dies zählt aber derzeit zu den menschenrechtlich verbrieften Ansprüchen. Trotz Spannungen im Gesundheitsbegriff selbst oder auch der Kritik an Wohlfahrtsrechten wie diesem bestehen die Bemühungen um eine globale Gesundheitsversorgung fort. Welche ethische und politische Kraft steckt in diesem? Wen nimmt es direkt in die Pflicht? Und wie ist das Zusammenspiel von lokaler und globaler Ebene zu denken?



Nach der Globalisierung. Wirtschaftsethische Fragen der Zukunft

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 19:00–20:00 Uhr

Deutsche Bank

Johannes Wallacher (München) und
Wilhelm Bonse-Geuking (Südlohn)

Wirtschaft und Ethik werden nicht erst seit den jüngsten Skandalen um Steuerhinterziehung von Managern, Korruptions- und Überwachungsdelikten von Unternehmen oder der anhaltenden Wirtschafts- und Verschuldungskrise vieler Staaten als vermeintliche Gegensätze angesehen. Wirtschaftliches Denken wurde jedoch ursprünglich aus philosophischen Überlegungen (v.a. Adam Smith) entwickelt. Angesichts der fortschreitenden weltwirtschaftlichen Verflechtungen und Abhängigkeiten besteht mehr denn je die Herausforderung darin, moralische Ansprüche und ökonomische Sachlogik miteinander zu vermitteln und begründete Kriterien für die notwendige Abwägung zu ermitteln. In diesem Podiumsgespräch sollen mögliche Begründungsstränge für solche Abwägungen erörtert und anhand konkreter Fallbeispiele diskutiert werden.

Ethik der Internetkommunikation: Möglichkeiten globaler Zivilgesellschaft und Gefahren radikaler Individualisierung

Donnerstag, 2. Oktober 2014, 19:30 Uhr

VHS Münster

Alexander Filipovic (München)

Mit dem Internet waren von Anfang an Hoffnungen auf eine freie zivilgesellschaftliche Kommunikation verbunden. Politische und soziale Utopien schienen mit dem Werkzeug Internet endlich zur Erfüllung gelangen zu können. Mittlerweile zieht allenthalben Ernüchterung ein; das Internet sei „kaputt“ (Sascha Lobo). Tatsächlich zeigen uns Spähskandale, umgreifende Datenökonomie und eine durch Personalisierung vorangetriebene Individualisierung wie fragil die Ordnung freier Kommunikation geworden ist. Der Vortrag beurteilt die Lage aus ethischer Perspektive und lädt zu einer gemeinsamen Diskussion ein.

Das Tier im Fokus einer neuen Humanität?

Freitag, 3. Oktober 2014, 11:00 Uhr

Borchert-Theater

Johann S. Ach (Münster)

Moderation:

Mara-Daria Cojocaru (München)

Die Frage nach dem Tier röhrt in den letzten Jahren erneut massiv an gesellschaftlichen Sensibilitäten. Bloße Forderungen nach einem „humanen“ Umgang mit Tieren bleiben schon deswegen aus philosophischer Perspektive unbefriedigend, da nicht konsequent zu Ende gedacht wird, was sich durch den Vergleich von Menschen und Tieren als Spezifikum des Menschen ergibt. Zwar vermutete schon Darwin, dass die Idee der Humanität als eine „der edelsten Tugenden, die dem Menschen eingepflanzt ist“ sich auf ihrem Höhepunkt befinden würde, wenn sie auf alle empfindenden Wesen ausgedehnt würde – eine kohärente Interpretation dieses Entwicklungsprozesses steht allerdings noch immer aus und von dessen Realisierung in der gesellschaftlichen Praxis sind wir nach wie vor weit entfernt. Insbesondere in der zeitgenössischen Philosophie gibt es nun verschiedene Ansätze, diese Entwicklungslogik der Moral auszubuchstabieren. Im Rahmen dieser Matinee sollen entsprechende Denkmuster und Handlungsmöglichkeiten präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.



› Das philosophische Radio

Öffentliches Radiogespräch am Mittwoch, 1. Oktober 2014, 19:30 Uhr, S Aula

Moderator Jürgen Wiebicke (WDR5) diskutiert mit Prof. Dr. Ludwig Siep die „Rückkehr der Glücksfrage“.

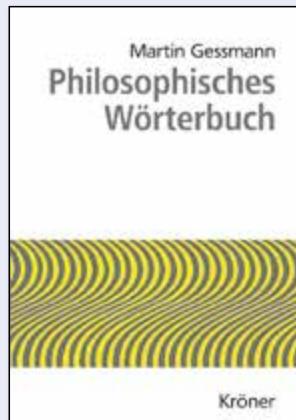
Was macht ein gutes Leben aus? Zur Frage des Glücks wurden sowohl in der Antike wie auch im Mittelalter verschiedenste philosophische Standpunkte entwickelt. In der Neuzeit trat die Glücksfrage dagegen in den Hintergrund; sie wurde privatisiert, ausgehend von dem Gedanken, jeder habe ein Recht auf sein eigenes Glück. In den letzten Jahren kehrt sie allerdings zurück auf die Bühne der Philosophie. Wie schon in der Antike wird diskutiert, welche philosophischen Kriterien ein gutes Leben ausmachen – in einer Zeit, in der der Mensch mit Hilfe neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse an einer Optimierung seiner selbst arbeitet. Möglicherweise, so Ludwig Siep, ist eine ausgewogene Mischung aus Übereinstimmung und Distanz der Schlüssel zum Glück; im Verhältnis zu sich selbst, zu den anderen, zur Welt. Eine Welt, in der Mannigfaltigkeit, Gerechtigkeit und Gedeihen die Kriterien eines guten Lebens sind. Minimal, maximal, optimal – welches Glück ist es, nach dem wir streben sollten? Welche Tugenden sind die des Glücklichen? Ein gutes Leben, wie kann die Philosophie dazu beitragen?

Die Grundausstattung für Philosophen



2012. X, 678 Seiten. Leinen. KTA 402
€ (D) 27,90 · ISBN 978 3 520 40201 1

Bewusst orientiert an den aktuellen Erfordernissen des Philosophiestudiums – ein Muss für Studenten, ein unverzichtbares Hilfsmittel für Dozenten und Lehrer, eine Fundgrube für den interessierten Laien.



23., vollst. neu bearb. Auflage 2009
X, 790 Seiten. 2200 Artikel, Leinen. Oktavformat
€ (D) 49,90 · ISBN 978 3 520 01323 1

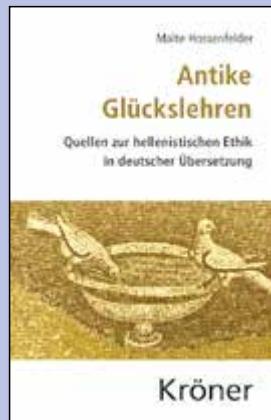
Altbewährt, doch gründlich aktualisiert und in großen Teilen völlig neu geschrieben, orientiert dieses Lexikon kompakt und zuverlässig über Geschichte und Gegenwart der Philosophie – ein zuverlässiges Auskunftsmitte für alle, die an philosophischen Fragestellungen interessiert sind.

Kröners kluge Klassiker: Neue Bände



19., vollst. neu bearb. Auflage 2014
XLVI, 378 Seiten. Leinen. KTA 75
€ (D) 14,90 · ISBN 978 3 520 07519 2

Vollständig neu herausgegeben, eingeleitet und gesetzt. Die erste gedruckte Ausgabe, die die Verbesserungen im »Nachbericht« der Kritischen Gesamtausgabe berücksichtigt.
Als nächster Band folgt noch 2014 »Die Geburt der Tragödie«.



2., aktualisierte und ergänzte Auflage 2013
XLIII, 401 Seiten. Leinen. KTA 424
€ (D) 19,90 · ISBN 978 3 520 42402 0

Lange Zeit im Schatten der ›Großen‹ der antiken griechischen Philosophie, finden die hellenistischen Philosophen Antworten auf die Frage nach dem richtigen Weg zu einem glücklichen Leben, die unseren heutigen Vorstellungen überraschend nahe kommen.



ALFRED KRÖNER VERLAG
Lenzhalde 20, 70192 Stuttgart

Tel.: 0711/61 55 36-3
Fax.: 0711/61 55 36-46

kontakt@kroener-verlag.de
www.kroener-verlag.de



› Mitwirkende

A Abel, Günter, Kolloquiumsleitung: 18

– Kolloquiumsvortrag: 16

Ach, Johann S., Rahmenprogramm: 71

Åhlberg, Lars-Olof, Kolloquiumsvortrag: 19

Albertzart, Maike, Sektionsvortrag: 30

Allen, Amy, Kolloquiumsdiskussion: 20

– Kolloquiumsvortrag: 18

Ammon, Sabine, Sektionsvortrag: 53

Andric, Vuko, Sektionsvortrag: 30

Angehrn, Emil, Kolloquiumsvortrag: 17

Ansari, Asadeh, Sektionsvortrag: 31

Auer, Marietta, Kolloquiumsvortrag: 19

auf der Straße, Alexander, Sektionsvortrag: 51

Bachmann, Viktoria, Sektionsvortrag: 31

Bagattini, Alexander, Sektionsvortrag: 24

Bahr, Amrei, Sektionsvortrag: 25

Ballnat, Silvana, Sektionsvortrag: 52

Bandelin, Sebastian, Sektionsvortrag: 51

Barz, Stefan, Sektionsvortrag: 27

Bauer, Christian, Sektionsvortrag: 37

Bauer, Katharina, Sektionsvortrag: 29

Bayertz, Kurt, Sektionsleitung: 46

– Rahmenprogramm: 70

Beck, Birgit, Sektionsvortrag: 46

Beck, Valentin, Sektionsvortrag: 47

Becker, Ralf, Kolloquiumsvortrag: 20

Beckermann, Ansgar, Kolloquiumsvortrag: 19

– Rahmenprogramm: 65

Bennani, Azelarabe Lahkim, Kolloquiumsvortrag: 21

Bermes, Christian, Kolloquiumsleitung: 14

Bernecker, Sven, Sektionsvortrag: 34

Bernhard, Peter, Sektionsvortrag: 37

Berr, Karsten, Sektionsvortrag: 39

Bertram, Georg W., Sektionsvortrag: 46

Beutel, Albrecht, Kolloquiumsvortrag: 17

Bickmann, Claudia, Kolloquiumsleitung: 18

– Kolloquiumsvortrag: 18

Birnbacher, Dieter, Kolloquiumsvortrag: 16

– Sektionsleitung: 24, 40

Bledowski, Jaroslaw, Sektionsvortrag: 35

Blesenkemper, Klaus, Sektionsleitung: 27

– Rahmenprogramm: 67

Blöser, Claudia, Sektionsvortrag: 33

Bluhm, Roland, Rahmenprogramm: 65

Bögner, Frieder, Sektionsvortrag: 47

Bohlken, Eike, Sektionsvortrag: 47

Bohr, Jörn, Sektionsvortrag: 35

Bongardt, Michael, Kolloquiumsvortrag: 20

Bonse-Geuking, Wilhelm, Rahmenprogramm: 71

Borchers, Dagmar, Sektionsleitung: 53

Börchers, Fabian, Sektionsvortrag: 38

Borsche, Tilman, Kolloquiumsleitung: 16

– Kolloquiumsvortrag: 16

Bouche, Gilles, Sektionsvortrag: 52

Brandt, Stefan, Sektionsvortrag: 37

Bratu, Christine, Sektionsvortrag: 46

Brecher, Martin, Sektionsvortrag: 33

Breitling, Andris, Sektionsvortrag: 43

Breuer, Irene, Sektionsvortrag: 43

Breunig, Anke, Sektionsvortrag: 37

Briesen, Jochen, Sektionsvortrag: 25

Bromand, Joachim, Sektionsvortrag: 41

Brosow, Frank, Sektionsvortrag: 53

Brudzinska, Jagna, Sektionsvortrag: 43

Bunte, Martin, Sektionsvortrag: 33

Burckhart, Holger, Kolloquiumsleitung: 20

– Rahmenprogramm: 67

Burri, Alex, Sektionsleitung: 41

Çakıl, Büşra, Sektionsvortrag: 24

Caminada, Emanuele, Sektionsvortrag: 43

Carrier, Martin, Kolloquiumsleitung: 16

Celikates, Robin, Kolloquiumsleitung: 20

– Kolloquiumsmoderation: 20

– Sektionsleitung: 49, 51

Ceruti, Veronica, Sektionsvortrag: 34

Charpenel Elorduy, Eduardo, Sektionsvortrag: 31

Cheng, Chung-Ying, Kolloquiumsvortrag: 18

Chiba, Kiyoshi, Sektionsvortrag: 33

Clark, Jason A., Sektionsvortrag: 24

Cojocaru, Mara-Daria, Rahmenprogramm: 71

Comtesse, Dagmar, Sektionsvortrag: 32

Conant, James, Kolloquiumsvortrag: 18

Conrad, Sarah-Jane, Sektionsvortrag: 42

Cooke, Maeve, Kolloquiumsdiskussion: 20

Cordes, Moritz, Sektionsvortrag: 44

Damschen, Gregor, Sektionsvortrag: 44

Dänzer, Lars, Sektionsvortrag: 52

Davids, Tobias, Sektionsvortrag: 31

Deibl, Marlene, Rahmenprogramm: 64

Deines, Stefan, Kolloquiumsvortrag: 17

de la Riva, Miguel, Rahmenprogramm: 64

Dembić, Sanja, Sektionsvortrag: 45

Demmerling, Christoph, Sektionsleitung: 38

Derpmann, Simon, Sektionsvortrag: 54

Detel, Wolfgang, Kolloquiumsdiskussion: 20
Deuber-Mankowsky, Astrid, Kolloquiumsvortrag: 14
Di Nucci, Ezio, Sektionsvortrag: 30
Diaz Miranda, Jurij, Sektionsvortrag: 51
Dicken-Begrich, Antonia, Rahmenprogramm: 67
Diehl, Christoph, Sektionsvortrag: 31
Dipert, Randall, Kolloquiumsvortrag: 19
Döring, Sabine, Kolloquiumsleitung: 16
Draken, Klaus, Sektionsvortrag: 27
– Rahmenprogramm: 67
Drerup, Johannes, Sektionsvortrag: 26
Dresenkamp, Timo, Sektionsvortrag: 25
Düber, Dominik, Sektionsvortrag: 49
Dufner, Annette, Sektionsvortrag: 40
Dworschak, Thomas, Sektionsvortrag: 25
Efal, Adi, Sektionsvortrag: 34
Eggers, Daniel, Sektionsvortrag: 38
Eichinger, Tobias, Sektionsvortrag: 40
El Kassar, Nadja, Sektionsvortrag: 28
Elbe, Ingo, Sektionsvortrag: 51
Elberfeld, Rolf, Kolloquiumsvortrag: 16
– Sektionsleitung: 39
Elberskirch, Johannes, Sektionsvortrag: 51
Emundts, Dina, Kolloquiumsvortrag: 15
Endres, Tobias, Sektionsvortrag: 28
Engel, Renate, Sektionsvortrag: 27
Engelen, Eva-Maria, Sektionsvortrag: 44
Enskat, Rainer, Kolloquiumsvortrag: 17
Erlach, Klaus, Sektionsvortrag: 53
Ernst, Gerhard, Sektionsvortrag: 28
Esser, Andrea-Marlen, Kolloquiumsleitung: 14, 20
Fadeeva, Yuliya, Rahmenprogramm: 65
Favuzzi, Pellegrino, Sektionsvortrag: 36
Feige, Daniel Martin, Sektionsvortrag: 25
Feneberg, Valentin, Rahmenprogramm: 64
Ferrari, Arianna, Sektionsvortrag: 53
Figal, Günter, Kolloquiumsvortrag: 14
– Rahmenprogramm: 65
Filipovic, Alexander, Rahmenprogramm: 71
Filius, Ariane, Rahmenprogramm: 65
Fischer, Florian, Sektionsvortrag: 54
Fischer, Andreas Hermann, Sektionsvortrag: 32
Fischer, Stephan, Sektionsvortrag: 55
Fitzner, Werner, Sektionsvortrag: 25
Fleck, Stephan, Rahmenprogramm: 70
Føllesdal, Dagfinn, Kolloquiumsvortrag: 18
Fonfara, Dirk, Sektionsvortrag: 43
Forst, Rainer, Kolloquiumsleitung: 18
– Kolloquiumsdiskussion: 20
Freitag, Anne-Marie, Rahmenprogramm: 64

Friebe, Cord, Sektionsvortrag: 55
Friedrich, Orsolya, Sektionsvortrag: 40
Fröhlich, Günter, Sektionsvortrag: 24
Früchtl, Josef, Sektionsvortrag: 48
Funke, Peter, Rahmenprogramm: 68
Gäb, Sebastian, Sektionsvortrag: 52
Gaus, Simon, Sektionsvortrag: 30
Gauß, Eva Maria, Sektionsvortrag: 27
Gebharter, Alexander, Sektionsvortrag: 54
Geniusas, Saulius, Sektionsvortrag: 43
Gerber, Doris, Kolloquiumsvortrag: 17
Gerhardt, Volker, Kolloquiumsvortrag: 19
– Rahmenprogramm: 68
Gertken, Jan, Sektionsvortrag: 29
Gesang, Bernward, Sektionsleitung: 42
Gessmann, Martin, Sektionsvortrag: 35
Gethmann, Carl Friedrich, Plenarvortrag: 11
– Kolloquiumsleitung: 16
Gierstl, Ludwig, Sektionsvortrag: 41
Gill, Christopher, Kolloquiumsvortrag: 21
Gimmel, Jochen, Sektionsvortrag: 35
Gisbertz, Philipp, Sektionsvortrag: 49
Glauer, Ramiro, Sektionsvortrag: 54
Göcke, Benedikt Paul, Sektionsvortrag: 50
Göhner, Julia Friederike, Sektionsvortrag: 41
Gosepath, Stefan, Kolloquiumsleitung: 18
Goslar, Tim-Florian, Sektionsvortrag: 39
Goto, Hiroshi, Kolloquiumsvortrag: 18
Grajner, Martin, Sektionsvortrag: 28
Griffioen, Amber, Sektionsvortrag: 50
Grosser, Florian, Sektionsvortrag: 47
Grundmann, Thomas, Kolloquiumsvortrag: 16
Grüne, Stefanie, Kolloquiumsvortrag: 15
Grunwald, Armin, Kolloquiumsvortrag: 16
– Sektionsleitung: 53
– Rahmenprogramm: 68
Grüny, Christian, Sektionsvortrag: 25
Gunkel, Alexander, Sektionsvortrag: 32
Gutmann, Thomas, Kolloquiumsvortrag: 19
– Sektionsleitung: 49
– Rahmenprogramm: 68
Gutschmidt, Rico, Sektionsvortrag: 35
Gutwald, Rebecca, Sektionsvortrag: 24
Guyer, Paul, Kolloquiumsvortrag: 15
Hahmann, Andree, Sektionsvortrag: 31
Hahn, Henning, Sektionsvortrag: 49
Hahn, Susanne, Sektionsvortrag: 49
Hähnel, Martin, Sektionsvortrag: 36
Hainz, Tobias, Sektionsvortrag: 41
Halbig, Christoph, Sektionsleitung: 50

Hamann, Falk, Sektionsvortrag: 41
Hänel, Hilkje, Sektionsvortrag: 46
Hangel, Nora, Sektionsvortrag: 55
Hansen, Hendrik, Kolloquiumsvortrag: 17
Hansteen, Hans Marius, Sektionsvortrag: 32
Hardy, Jörg, Sektionsvortrag: 29, 44
Hartmann, Martin, Kolloquiumsvortrag: 20
Hartung, Gerald, Sektionsleitung: 34
Harz, Mario, Sektionsvortrag: 44
Haslanger, Sally, Kolloquiumsvortrag: 14
Hasse, Dag Nikolaus, Kolloquiumsvortrag: 21
Hauswald, Rico, Sektionsvortrag: 55
Hefeker, Carsten, Rahmenprogramm: 68
Heidemann, Dietmar, Sektionsleitung: 28
Heinzelmann, Nora, Sektionsvortrag: 38
Heise, Andreas J., Sektionsvortrag: 52
Heit, Helmut, Sektionsvortrag: 34
Henning, Christoph, Sektionsvortrag: 47
Henning, Tim, Sektionsleitung: 52
Herfeld, Catherine, Sektionsvortrag: 41
Herrmann, Kay, Sektionsvortrag: 28
Herrmann, Martina, Kolloquiumsleitung: 18
– Kolloquiumsvortrag: 18
Hiekel, Susanne, Rahmenprogramm: 65
Hirsch, Philipp-Alexander, Sektionsvortrag: 33
Hitz, Torsten, Sektionsvortrag: 27
Hobuß, Steffi, Sektionsvortrag: 51
Hoesch, Matthias, Sektionsvortrag: 30
Hoffmann, Martin, Sektionsvortrag: 46
Hofmann, Christian, Sektionsvortrag: 37
Hommen, David, Sektionsvortrag: 41
Hommrich, Dirk, Sektionsvortrag: 53
Honer, Oliver, Sektionsvortrag: 39
Horst, David, Sektionsvortrag: 38
Horvath, Joachim, Sektionsvortrag: 41
Hoyningen-Huene, Paul, Sektionsvortrag: 54
Huber, Lara, Sektionsvortrag: 55
Hutflötz, Karin, Sektionsvortrag: 26
Imhof, Silvan, Sektionsvortrag: 34
Inkpin, Andrew, Sektionsvortrag: 35
Iselt, Carolyn, Sektionsvortrag: 25
Iser, Matthias, Kolloquiumsvortrag: 18
Jaeggi, Rahel, Kolloquiumsleitung: 17, 20
– Kolloquiumsdiskussion: 20
Jäger, Christoph, Kolloquiumsleitung: 19
– Kolloquiumsvortrag: 19
Jahnke, Katja, Rahmenprogramm: 64
Jansen, Ludger, Sektionsvortrag: 52
Jaskolla, Ludwig, Sektionsvortrag: 41
Jung, Eva-Maria, Sektionsvortrag: 28

Jung, Matthias, Kolloquiumsvortrag: 20
Käehler, Klaus Erich, Sektionsvortrag: 37
Kaelin, Lukas, Sektionsvortrag: 47
Kahmen, Benedikt, Sektionsvortrag: 38
Kallhoff, Angela, Sektionsvortrag: 47
Karnein, Anja, Sektionsvortrag: 24
Kassan, Nora, Sektionsvortrag: 33
Kästner, Lena, Sektionsvortrag: 44
Kaufmann, Anna Katharina, Sektionsvortrag: 30
Keil, Geert, Sektionsleitung: 35
Kellerer, Sidonie, Sektionsvortrag: 35
Kerber, Hannes, Sektionsvortrag: 35
Kern, Andrea, Kolloquiumsvortrag: 15
Kettner, Matthias, Kolloquiumsleitung: 14
– Kolloquiumsvortrag: 14
– Sektionsleitung: 54
Khurana, Thomas, Sektionsvortrag: 34
Kiesewetter, Benjamin, Sektionsvortrag: 49
Kiesselbach, Matthias, Rahmenprogramm: 68
Kietzmann, Christian, Sektionsvortrag: 38
Kipke, Roland, Sektionsvortrag: 40
Kirste, Stephan, Kolloquiumsleitung: 19
– Kolloquiumsvortrag: 19
Kivelä, Ari, Sektionsvortrag: 26
Klager, Christian, Rahmenprogramm: 65
Klemme, Heiner F., Kolloquiumsvortrag: 15
– Sektionsleitung: 32
Klonschinski, Andrea, Sektionsvortrag: 24
Knappik, Franz, Sektionsvortrag: 29
Knoll, Viktoria, Sektionsvortrag: 45
Koch, Felix, Sektionsvortrag: 49
Köhler, Frank, Sektionsvortrag: 39
Kolisang, Caroline, Sektionsvortrag: 33
Konersmann, Ralf, Kolloquiumsleitung: 20
Kornmesser, Stephan, Sektionsvortrag: 55
Kranz, Margarita, Rahmenprogramm: 69
Kraschl, Dominikus, Sektionsvortrag: 50
Kraus, Katharina, Sektionsvortrag: 33
Kreft, Nora, Sektionsvortrag: 31
Krohs, Ulrich, Sektionsleitung: 44, 54
Kronfeldner, Maria, Sektionsvortrag: 46
Krüger, Oliver, Sektionsvortrag: 51
Kuch, Hannes, Sektionsvortrag: 51
Kühler, Michael, Sektionsvortrag: 47
Kwan, Tze-wan, Kolloquiumsvortrag: 16
Larmore, Charles E., Kolloquiumsvortrag: 14
– Rahmenprogramm: 70
Lauer, David, Sektionsvortrag: 45
Laukötter, Sebastian, Sektionsvortrag: 47
Leeten, Lars, Sektionsvortrag: 29

MLeinkauf, Thomas, Sektionsleitung: 32
Lembeck, Karl-Heinz, Kolloquiumsvortrag: 14
Lepold, Kristina, Sektionsvortrag: 51
Lettow, Susanne, Sektionsleitung: 46
– Sektionsvortrag: 51
Liggieri, Kevin, Sektionsvortrag: 53
Liptow, Jasper, Sektionsvortrag: 45
Llanque, Marcus, Kolloquiumsvortrag: 17
Loh, Wulf, Sektionsvortrag: 49
Lohmar, Dieter, Sektionsleitung: 43
Lohse, Simon, Sektionsvortrag: 55
Loick, Daniel, Sektionsvortrag: 51
Löschke, Jörg, Sektionsvortrag: 30
Luft, Sebastian, Sektionsvortrag: 39
Lumer, Christoph, Sektionsvortrag: 38
Maffeis, Stefania, Sektionsvortrag: 36
Mahlmann, Matthias, Kolloquiumsvortrag: 19
Mahr, Christiane, Sektionsvortrag: 40
Mahr, Peter, Sektionsvortrag: 35
Mantzavinos, Chrysostomos, Sektionsvortrag: 55
Marchi, Francesco, Sektionsvortrag: 45
Markewitz, Sandra, Sektionsvortrag: 39
Marwede, Florian, Sektionsvortrag: 33
Mattutat, Liza, Sektionsvortrag: 49
Matzner, Tobias, Sektionsvortrag: 24
Mayr, Erasmus, Sektionsvortrag: 29
Meißner, Annekatrin, Sektionsvortrag: 54
Menegoni, Francesca, Plenarvortrag: 11
Menges, Andreas Leonhard, Sektionsvortrag: 29
Menke, Cornelis, Sektionsvortrag: 55
Merle, Jean-Christophe, Sektionsvortrag: 47
Mesch, Walter, Sektionsleitung: 31
Meyer, Thomas, Sektionsvortrag: 38
Michel, Jan G., Sektionsvortrag: 41
Mieth, Corinna, Rahmenprogramm: 70
Mikkola, Mari, Kolloquiumsvortrag: 14
Mildenberger, Carl David, Sektionsvortrag: 38
Mischer, Sibille, Rahmenprogramm: 65
Mocker, Christoph, Sektionsvortrag: 50
Mohseni, Amir, Sektionsvortrag: 49
Mooren, Nadine, Sektionsvortrag: 38
Mosayebi, Reza, Sektionsvortrag: 29
Moser, Aloisia, Sektionsvortrag: 52
Mößner, Nicola, Sektionsvortrag: 55
Muders, Sebastian, Sektionsvortrag: 24
Mügge, Cornelia, Sektionsvortrag: 48
Müller, Andreas, Sektionsvortrag: 49
Müller, Martin, Sektionsvortrag: 35
Müller-Salo, Johannes, Sektionsvortrag: 25
Münnix, Gabriele, Sektionsvortrag: 39

NMusholt, Kristina, Sektionsvortrag: 45
Nagel, Saskia K., Sektionsvortrag: 24
Nagenborg, Michael, Sektionsvortrag: 53
Näger, Paul, Sektionsvortrag: 55
Nan, Xing, Sektionsvortrag: 36
Neuhäuser, Christian, Sektionsleitung: 49
– Sektionsvortrag: 54
Nida-Rümelin, Julian, Abendvortrag: 11
– Kolloquiumsleitung: 14
– Rahmenprogramm: 70
Niederberger, Andreas, Sektionsvortrag: 47
Nielsen-Sikora, Jürgen, Kolloquiumsvortrag: 20
Niji, Yoshihiro, Sektionsvortrag: 54
Niklas, Stefan, Sektionsvortrag: 39
Nimtz, Christian, Sektionsvortrag: 53
Nortmann, Ulrich, Kolloquiumsvortrag: 21
Nossek, Alexa, Sektionsvortrag: 29
Ōhashi, Ryōsuke, Plenarvortrag: 11
Oliva Córdoba, Michael, Sektionsvortrag: 47
Opsomer, Jan, Kolloquiumsvortrag: 21
Ortland, Eberhard, Sektionsvortrag: 25
Osterloh, Lars, Sektionsvortrag: 26
Ostritsch, Sebastian, Sektionsvortrag: 41
Özmen, Elif, Kolloquiumsvortrag: 14
– Sektionsleitung: 47
FPape, Carina, Sektionsvortrag: 46
Pauer-Studer, Herlinde, Kolloquiumsleitung: 15
– Kolloquiumsvortrag: 15
Paulo, Norbert, Sektionsvortrag: 49
Pavic, Adriana, Sektionsvortrag: 43
Perler, Dominik, Kolloquiumsleitung: 15
Peters, Jörg, Rahmenprogramm: 67
Petersen, Thorben, Sektionsvortrag: 41
Pettit, Philip N., Plenarvortrag: 11
Pfister, Jonas, Sektionsvortrag: 38
Philippi, Martina, Sektionsvortrag: 43
Pippin, Robert B., Abendvortrag: 11
Poljanšek, Tom, Sektionsvortrag: 51
Prenzing, Christian, Sektionsvortrag: 34
Przylebski, Andrzej, Kolloquiumsvortrag: 16
Pugliese, Alice, Sektionsvortrag: 43
Puls, Heiko, Sektionsvortrag: 33
Quadflieg, Dirk, Sektionsvortrag: 34
Rähme, Boris, Kolloquiumsvortrag: 14
Rami, Dolf, Sektionsvortrag: 52
Ramming, Ulrike, Sektionsvortrag: 52
Rapp, Christof, Kolloquiumsleitung: 21
Raters, Marie-Luise, Sektionsvortrag: 24
Recki, Birgit, Rahmenprogramm: 69
Reder, Michael, Rahmenprogramm: 70

Reichardt, Bastian, Sektionsvortrag: 44
Reichardt, Jan-Ole, Sektionsvortrag: 29
Reicher-Marek, Maria Elisabeth, Kolloquiumsvortrag: 19
Reinhardt, Carsten, Kolloquiumsvortrag: 16
Reinhardt, Karoline, Sektionsvortrag: 33
Reinmuth, Friedrich, Sektionsvortrag: 41
Reuter, Kevin, Sektionsvortrag: 45
Reutlinger, Alexander, Sektionsvortrag: 55
Riedel, Konrad, Sektionsvortrag: 44
Riemann, Moritz, Sektionsvortrag: 47
Ringkamp, Daniela, Sektionsvortrag: 40
Risse, Verena, Sektionsvortrag: 49
Robers, Norbert, Rahmenprogramm: 68
Robitzsch, Jan Maximilian, Sektionsvortrag: 31
Röhl, Johannes, Sektionsvortrag: 54
Rohr, Tabea, Sektionsvortrag: 37
Rohs, Peter, Kolloquiumsvortrag: 19
Rojek, Tim, Sektionsvortrag: 37
Rolf, Bernd, Rahmenprogramm: 67
Roling, Bernd, Kolloquiumsvortrag: 21
Romfeld, Elsa, Sektionsvortrag: 40
Ronge, Bastian, Sektionsvortrag: 54
Röska-Hardy, Louise, Kolloquiumsleitung: 18
– Kolloquiumsvortrag: 18
Roski, Stefan, Sektionsvortrag: 55
Rössler, Beate, Sektionsleitung: 51
Rózsa, Erzsébet, Kolloquiumsvortrag: 16
Ruder, Pascale Melanie, Sektionsvortrag: 49
Runtenberg, Christa, Sektionsvortrag: 27
– Rahmenprogramm: 65
Rustemeyer, Dirk, Kolloquiumsvortrag: 20
Ruta, Marcello, Sektionsvortrag: 25
Salloch, Sabine, Sektionsvortrag: 40
Samans, Alexander, Sektionsvortrag: 33
Sander, Thorsten, Sektionsvortrag: 52
Sandner, Andreas, Rahmenprogramm: 64
Sandkaulen, Birgit, Sektionsleitung: 34
Sarikaya, Deniz, Rahmenprogramm: 64
Sattig, Thomas, Kolloquiumsvortrag: 16
Schadow, Steffi, Sektionsvortrag: 38
Schäfer, Rainer, Kolloquiumsvortrag: 18
Schaffarzyk, Wolfgang, Sektionsvortrag: 33
Schamberger, Christoph, Sektionsvortrag: 29, 44
Schelkhorn, Hans, Kolloquiumsvortrag: 21
Schick, Johannes, Sektionsvortrag: 44
Schickhardt, Christoph, Sektionsvortrag: 29
Schickore, Jutta, Kolloquiumsvortrag: 16
Schierbaum, Sonja, Sektionsvortrag: 32
Schlag, Stefan, Sektionsvortrag: 48
Schleidgen, Sebastian, Sektionsvortrag: 40

Schlette, Magnus, Sektionsvortrag: 34
Schlicht, Tobias, Sektionsvortrag: 45
Schlitte, Annika, Sektionsvortrag: 25
Schlittgen, Florian, Rahmenprogramm: 64
Schmalhorst, Clemens, Sektionsvortrag: 52
Schmalzried, Lisa Katharin, Sektionsvortrag: 25
Schmechtig, Pedro, Sektionsvortrag: 28
Schmidhuber, Martina, Sektionsvortrag: 40
Schmidt, Elke Elisabeth, Sektionsvortrag: 50
Schmidt, Jan C., Sektionsvortrag: 44
Schmidt, Sibylle, Sektionsvortrag: 50
Schmidt, Stefan W., Sektionsvortrag: 37
Schmidt-Biggemann, Wilhelm, Sektionsvortrag: 37
Schmied-Kowarzik, Wolfdietrich, Sektionsvortrag: 51
Schmitt, Dorothee, Sektionsvortrag: 37
Schmücker, Reinold, Kolloquiumsleitung: 19
– Sektionsleitung: 25
– Rahmenprogramm: 65, 69
Schnieder, Benjamin, Kolloquiumsvortrag: 15
Schnieder, Konstantin, Sektionsvortrag: 51
Schnüriger, Hubert, Sektionsvortrag: 30
Scholz, Oliver R., Kolloquiumsleitung: 17
– Sektionsleitung: 37
Schöne-Seifert, Bettina, Rahmenprogramm: 70
Schönherr, Dominik, Rahmenprogramm: 64
Schramm, Michael, Sektionsvortrag: 39
Schriefl, Anna, Sektionsvortrag: 31
Schriever, Carla, Sektionsvortrag: 46
Schröder, Winfried, Kolloquiumsvortrag: 17
Schubbe, Daniel, Sektionsvortrag: 53
Schües, Christina, Sektionsvortrag: 48
Schülein, Johannes-Georg, Sektionsvortrag: 34
Schult, Valerie, Sektionsvortrag: 26
Schulte, Peter, Sektionsvortrag: 45
Schulzer, Rainer, Sektionsvortrag: 39
Schumann, Gunnar, Sektionsvortrag: 38
Schürmann, Eva, Sektionsleitung: 39
Schüssler, Rudolf, Sektionsvortrag: 33
Schweda, Mark, Sektionsvortrag: 37
Schweiger, Gottfried, Sektionsvortrag: 51
Schweikard, David, Sektionsvortrag: 38
Sederström, Holger, Sektionsvortrag: 36
Seeberg, Ulrich, Sektionsvortrag: 33
Seele, Katrin, Sektionsvortrag: 27
Seele, Peter, Sektionsvortrag: 27
Seiberth, Luz Christopher, Sektionsvortrag: 52
Seide, Ansgar, Sektionsvortrag: 50
Seidel, Christian, Sektionsvortrag: 30
Seidel, Markus, Sektionsvortrag: 25
Selter, Felicitas, Sektionsvortrag: 53

Seuchter, Tim, Sektionsvortrag: 45
Shachina, Anna, Sektionsvortrag: 26
Shadi, Heydar, Sektionsvortrag: 39
Sheplyakova, Tatjana, Sektionsvortrag: 49
Siani, Alberto L., Sektionsvortrag: 47
Siebel, Mark, Sektionsleitung: 37
Siegmund, Judith, Sektionsvortrag: 25
Siep, Ludwig, Abendvortrag: 11
– Rahmenprogramm: 72
Sigwart, Hans-Jörg, Kolloquiumsvortrag: 17
Sinigaglia, Corrado, Kolloquiumsvortrag: 18
Slaby, Jan, Sektionsvortrag: 44
Soboleva, Maja, Sektionsvortrag: 35
Solinus, Marco, Sektionsvortrag: 51
Soom, Patrice, Sektionsvortrag: 44
Spanknebel, Sebastian, Sektionsvortrag: 39
Spann, Anne Sophie, Sektionsvortrag: 41
Speer, Andreas, Kolloquiumsleitung: 21
– Kolloquiumsvortrag: 21
– Sektionsleitung: 31
Städtler, Michael, Sektionsvortrag: 34
Starzak, Tobias, Sektionsvortrag: 53
Steenblock, Volker, Rahmenprogramm: 67
Steilen, Felix, Sektionsvortrag: 37
Stein, Sebastian, Sektionsvortrag: 34
Steinbrenner, Jakob, Sektionsvortrag: 25
Steiner, Christian, Sektionsvortrag: 53
Steinert, Steffen, Sektionsvortrag: 45
Steinfath, Holmer, Sektionsleitung: 29
Steizinger, Johannes, Sektionsvortrag: 34
Stenger, Georg, Kolloquiumsleitung: 21
– Kolloquiumsvortrag: 21
Stephan, Achim, Sektionsleitung: 45
Sticker, Martin, Sektionsvortrag: 30
Stöckler, Manfred, Sektionsvortrag: 42
Stojanov, Kassimir, Sektionsleitung: 26
Stoppenbrink, Katja, Sektionsvortrag: 40
Strobach, Niko, Sektionsleitung: 41
Sukopp, Thomas, Sektionsvortrag: 32
Sydow, Björn, Sektionsvortrag: 38
Tams, Nicola, Sektionsvortrag: 51
Tarras, Peter, Rahmenprogramm: 64
Tani, Tōru, Kolloquiumsvortrag: 21
Tapp, Christian, Kolloquiumsvortrag: 19
Tegtmeyer, Henning, Sektionsvortrag: 50
Teubler, Leonie, Sektionsvortrag: 27
Thein, Christian, Sektionsvortrag: 26
Thiedemann, Markus, Rahmenprogramm: 67
Thies, Christian, Sektionsvortrag: 37
Thürmel, Sabine, Sektionsvortrag: 53

Tiefensee, Christine, Sektionsvortrag: 29
Tillas, Alex, Sektionsvortrag: 51
Torkler, René, Sektionsvortrag: 27
Totzke, Rainer, Sektionsvortrag: 27
Trampota, Andreas, Rahmenprogramm: 70
Trautsch, Asmus, Sektionsvortrag: 46
Trettin, Käthe, Sektionsvortrag: 41
Tulatz, Kaja, Sektionsvortrag: 53
Ueda, Tomoo, Sektionsvortrag: 52
Unterhuber, Matthias, Sektionsvortrag: 54
Uscatescu Barrón, Jorge, Sektionsvortrag: 43
Uzelac, Milan, Sektionsvortrag: 25
van Ackeren, Marcel, Kolloquiumsvortrag: 15
Varga, Peter Andras, Sektionsvortrag: 35
Väyrynen, Kari, Sektionsvortrag: 42
Vendrell Ferran, Íngrid, Sektionsvortrag: 28
Viebahn, Emanuel, Sektionsvortrag: 52
Vieweg, Klaus, Sektionsvortrag: 49
Vogelmann, Frieder, Sektionsvortrag: 51
Volbers, Jörg, Sektionsvortrag: 28
von der Pfordten, Dietmar, Kolloquiumsvortrag: 19
von Grundherr, Michael, Sektionsvortrag: 54
von Redecker, Eva, Kolloquiumsleitung: 14
– Kolloquiumsvortrag: 17
von Wachter, Daniel, Sektionsvortrag: 41
von Wussow, Philipp, Sektionsvortrag: 39
Vosgerau, Gottfried, Sektionsvortrag: 45, 45
Wallacher, Johannes, Rahmenprogramm: 71
Walter, Denis, Sektionsvortrag: 31
Wansing, Heinrich, Sektionsvortrag: 44
Watkins, Eric, Kolloquiumsvortrag: 15
Watzinger, Lea, Sektionsvortrag: 35
Weber, Arne, Sektionsvortrag: 45
Weber, Simon, Sektionsvortrag: 31
Weber-Guskar, Eva, Sektionsvortrag: 29
Weichold, Martin, Sektionsvortrag: 38
Weidemann, Christian, Sektionsvortrag: 50
Weigand, Sven, Sektionsvortrag: 31
Welpinghus, Anna, Sektionsvortrag: 45
Wendt, Fabian, Sektionsvortrag: 29
Wenning, Mario, Sektionsvortrag: 39
Werner, Micha H., Kolloquiumsvortrag: 14
– Sektionsvortrag: 30
Westerkamp, Dirk, Kolloquiumsvortrag: 20
Wiebicke, Jürgen, Rahmenprogramm: 72
Wiemer, Thomas, Rahmenprogramm: 68
Wiersbinski, Peter, Sektionsvortrag: 29
Willaschek, Marcus, Kolloquiumsleitung: 15
– Sektionsleitung: 33
– Rahmenprogramm: 68

Y
Wille, Katrin, Kolloquiumsvortrag: 20
Wille, Matthias, Sektionsleitung: 44
– Sektionsvortrag: 26
Willems, Ulrich, Rahmenprogramm: 70
Wingert, Lutz, Kolloquiumsvortrag: 14
Winter, Max, Sektionsvortrag: 54
Wise, M. Norton, Kolloquiumsvortrag: 16
Wittschier, Michael, Rahmenprogramm: 67
Witzel, Herman, Sektionsvortrag: 38
Wladika, Michael, Sektionsvortrag: 32
Wobser, Florian, Sektionsvortrag: 27
Wohlrap, Harald, Sektionsvortrag: 35
Woyke, Andreas, Sektionsvortrag: 42
Wunderlich, Falk, Sektionsvortrag: 32
Wündisch, Joachim, Sektionsvortrag: 42
Wunsch, Matthias, Sektionsvortrag: 45
Wüstenberg, Jörn, Sektionsvortrag: 55
Yos, Roman, Sektionsvortrag: 35
Ypi, Lea, Kolloquiumsvortrag: 18

Zahavi, Dan, Kolloquiumsvortrag: 18
Zehnpfennig, Barbara, Kolloquiumsleitung: 17
– Kolloquiumsvortrag: 14
Zenker, Kay, Sektionsvortrag: 32

WBG – eine Buchgesellschaft und mehr

Alle WBG-Bücher auch im Buchhandel erhältlich
Für WBG-Mitglieder rund 25% günstiger!

WBG
65 Jahre



RALF KONERSMANN
(Herausgeber)
**Wörterbuch
der philosophischen
Metaphern**

Einzigartig bietet dieses Wörterbuch Ansätze und Erträge der Metaphernforschung in lexikalischer Form. 40 Beiträge namhafter Wissenschaftler erschließen im Spannungsfeld zwischen Rhetorik, Logik und Ästhetik originelle, zukunftsweisende Perspektiven der philosophischen und der kulturwissenschaftlichen Forschung.

Studienausgabe 2014. 592 S. mit Bibliografie, Namen- und Metaphernverzeichnis, 19 x 27 cm, geb.

1006417

WBG-Preis € 39,95

Buchhandelspreis € 49,95



ANTHONY KENNY
**Geschichte der abendländischen
Philosophie**

Anthony Kenny ist mit seinem vierbändigen Werk eine verständliche, ja sogar unterhaltsam geschriebene Philosophiegeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart gelungen.

Aus dem Englischen von Manfred Weltecke.
2., durchges. Aufl. 2014. 4 Bde. Zus. 1412 S. mit zahlr. s/w Abb., Bibliogr. und Reg., 16,5 x 24 cm, geb.

1006201

WBG-Preis € 99,95

Buchhandelspreis € 149,-

MARTHA NUSSBAUM
**Die neue
religiöse Intoleranz**

Ein Ausweg aus der
Politik der Angst

Mit diesem Band liefert Martha Nussbaum, eine der einflussreichsten Philosophinnen der Gegenwart, einen aktuellen philosophischen Ansatz in der wichtigen Debatte um Religionsfreiheit und Toleranz. Sie fordert auf, die Angst vor dem Fremden fallenzulassen und durch Respekt, Verständnis und Phantasie zu einer gleichberechtigten Zukunft zu gelangen.

■ Aktueller philosophischer Ansatz zu
einem hochbrisanten Thema

■ Engagierter Beitrag zu Fragen der
globalen Gerechtigkeit

Aus dem Englischen von Nikolaus de Palézieux.
2014. Etwa 224 S., 16,5 x 24 cm, geb.

1013635

WBG-Preis € 29,95

Buchhandelspreis € 39,95



Zum WBG-Programm und zur WBG-Mitgliedschaft gelangen Sie hier
wbg-wissenverbindet.de

WBG · Mitgliederservice · 64281 Darmstadt · Telefon 06151 3308-330

WBG 
Wissen verbindet

> Ausstellende Verlage

Foyer des Hörsaalgebäudes:

C.H.BECK
de Gruyter / Akademie Verlag
Duncker & Humblot
J.B. Metzler Verlag
Kröner Verlag
Mentis Verlag
Mohr Siebeck
Reclam
Transcript
Verlag Karl Alber
WBG
Wilhelm Fink

Foyer des Schlosses :

frommann-holzboog
LIT Verlag
Meiner
Springer
Suhrkamp
Vittorio Klostermann

Neue Schriftenreihen zur Philosophie bei *Duncker & Humblot*

Metaphysik und Ontologie

Seit der griechischen Antike und bis in die frühe Neuzeit galten Metaphysik und Ontologie als die *prima philosophia*, die „erste“ und maßgebende Disziplin der Philosophie. Während die Ontologie oder *metaphysica generalis* die allgemeinsten und fundamentalen Seinsbestimmungen untersuchte, widmete sich die *metaphysica specialis* den nicht nur spekulative, sondern auch existenziell relevanten Grundfragen nach Gott, Freiheit und Unsterblichkeit der Seele. Ohne Metaphysik und Ontologie ist die Philosophie auch heute nicht denkbar. Das schließt die Versuche ein, sie hinter sich zu lassen. Metaphysik-Kritik ist ein Moment der Metaphysik selbst. So beweist sie ihre uneingeschränkte und anregende Aktualität.

Die Reihe präsentiert ausgewählte Beiträge zur Metaphysik und Ontologie. Neben traditionellen Fragestellungen kommen auch kritische Positionen zu Wort, die die Rolle der Metaphysik und Ontologie im aktuellen Zeitalter bedenken und ihre mögliche Zukunft erschließen.

Band 1

Paola-Ludovika Coriando/Tina Röck (Hrsg.)

Perspektiven der Metaphysik im »postmetaphysischen« Zeitalter

ca. 176 Seiten

ISBN 978-3-428-14422-8, ca. € 59,90

Erscheint im Herbst 2014

Begriff und Konkretion

Die Philosophien Kants und des Deutschen Idealismus stehen für eine ungemein schöpferische und exemplarische Epoche des philosophischen Denkens. Während die Erträge dieser Epoche bis heute als keineswegs ausgeschöpft gelten können, definiert die Stellung zu ihr noch immer das denkerische Niveau: etwa insofern sich mit ihr Reduktionismen aller Art verbieten, insofern hier Geschichte und Systematik des Denkens nicht gegeneinander ausgespielt werden können oder insofern die Philosophie sich hier darauf verpflichtet hat, niemals nur „Metawissenschaft“ zu sein, sondern in umfassendem Maßstab »konkret« zu denken.

Die Publikationsreihe „**Begriff und Konkretion**“ will die Präsenz und bleibende orientierende Kraft dieser Epoche aufzeigen. Mit einem international besetzten wissenschaftlichen Beirat trägt sie der Tatsache Rechnung, dass die klassische deutsche Philosophie längst global rezipiert und fortgeschrieben wird.

Band 1

Thomas Sören Hoffmann (Hrsg.)

Das Recht als Form der »Gemeinschaft freier Wesen als solcher«

Fichtes Rechtsphilosophie in ihren aktuellen Bezügen

299 Seiten, 2014

ISBN 978-3-428-14279-8, € 79,90

> Veranstaltungsorte

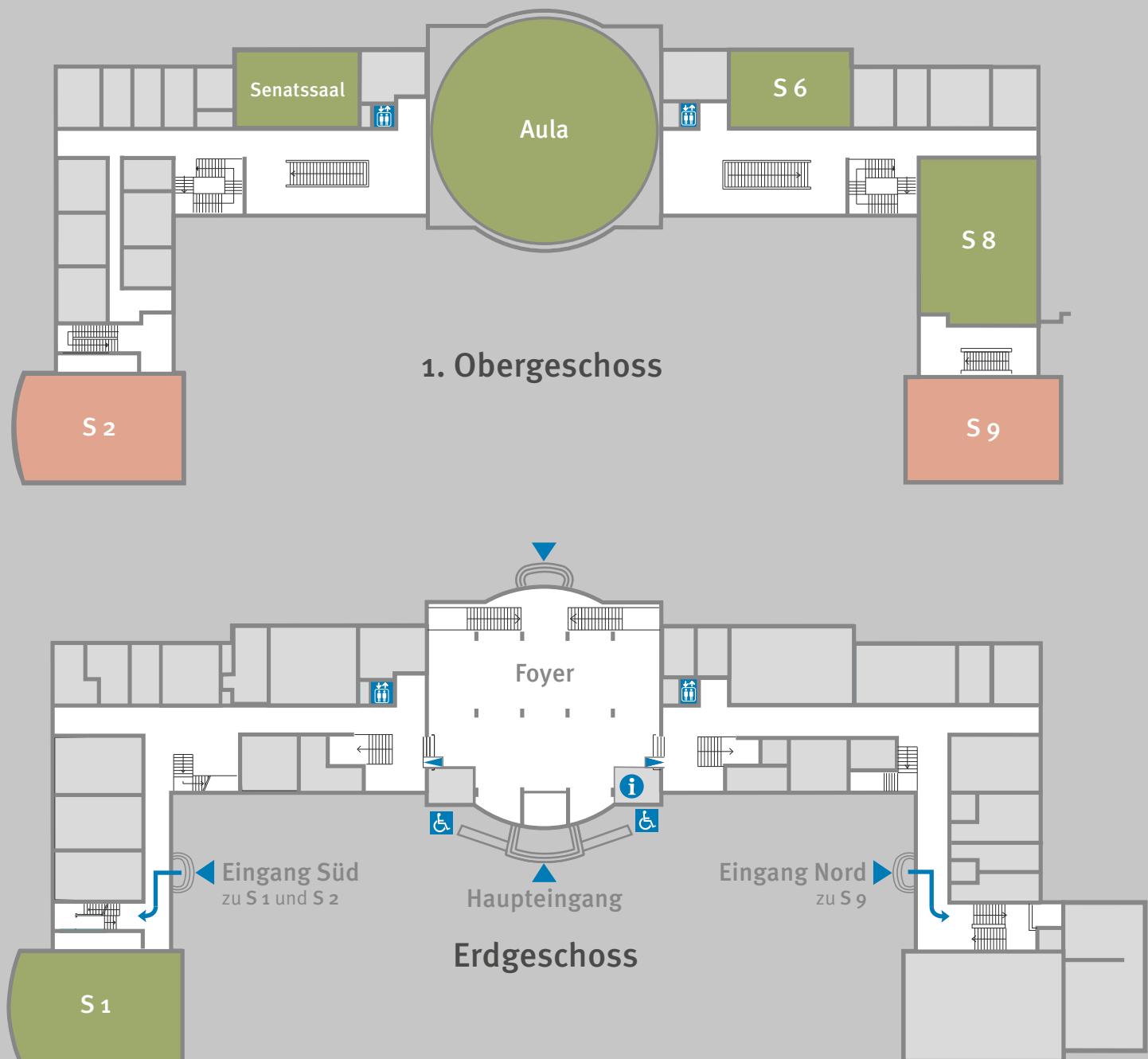
Raum	Gebäude	Adresse	barrierefrei erreichbar?
S 1	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang)
S 2	Schloss	Schlossplatz 2	nein (nur über Treppe zugänglich)
S 6	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang und Aufzug)
S 8	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang und Aufzug)
S 9	Schloss	Schlossplatz 2	nein (nur über Treppe zugänglich)
S 10	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang und linken Aufzug)
S Aula	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang und Aufzug)
Senatssaal	Schloss	Schlossplatz 2	ja (über Haupteingang und Aufzug)
H 1	Hörsaalgebäude	Schlossplatz 46	ja
H 2	Hörsaalgebäude	Schlossplatz 46	ja (über Aufzug)
H 3	Hörsaalgebäude	Schlossplatz 46	ja (über Aufzug)
H 4	Hörsaalgebäude	Schlossplatz 46	ja (durch H 3)
VSH 05	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	nein (nur über Treppe zugänglich)
VSH 06	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	nein (nur über Treppe zugänglich)
VSH 07	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	nein (nur über Treppe zugänglich)
VSH 010	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	nein (nur über Treppe zugänglich)
VSH 011	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	nein (nur über Treppe zugänglich)
VSH 17	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang)
VSH 18	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang)
VSH 19	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang)
VSH 116	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang und Aufzug)
VSH 118	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang und Aufzug)
VSH 224	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang und Aufzug)
VSH 226	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang und Aufzug)
VSH 243	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Haupteingang und Aufzug)
VSH Aula	Vom-Stein-Haus	Schlossplatz 34	ja (über Eingang Aula und Aufzug)
ULB 1	Bibliothek	Krummer Timpen 3	ja (über Aufzug*)
ULB 101	Bibliothek	Krummer Timpen 3	ja (über Aufzug*)
ULB 201	Bibliothek	Krummer Timpen 3	ja (über Aufzug*)
ULB 202	Bibliothek	Krummer Timpen 3	ja (über Aufzug*)
G 32	Georgskommende	Georgskommende 14	ja (über hofseitigen Aufzug)
G 209	Georgskommende	Georgskommende 14	ja (über hofseitigen Aufzug)
Festsaal	Erbdrostenhof	Salzstraße 38	nein (mehrere Stufen, ggf. hilft Hausmeister)
	Überwasserkirche	Überwasserkirchplatz	ja
Vorburg	Burg Hülshoff	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck	ja (Bustransfers nur begrenzt barrierefrei)
	Aula am Aasee	Scharnhorststraße 100	ja
Rathaussaal	Rathaus	Prinzipalmarkt 8–9	ja
Zeitschriftenlesesaal	Stadtbücherei	Alter Steinweg 11	ja
	Franz-Hitze-Haus	Kardinal-von-Galen-Ring 50	ja
	Deutsche Bank	Stubengasse 21	ja
Forum 1	Volkshochschule	Aegidiimarkt 3	ja
	Wolfgang-Borchert-Theater	Am Mittelhafen 10	im Kongressbüro zu erfragen

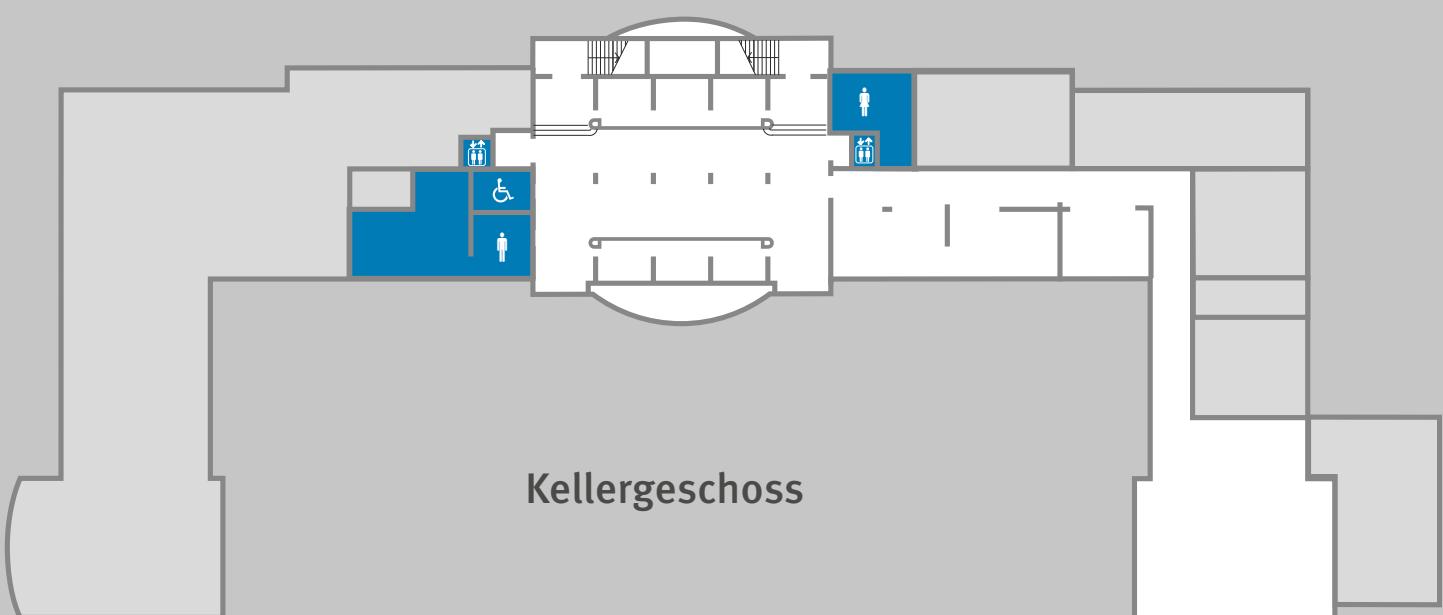
* <http://www.ulb.uni-muenster.de/m/service/barrierefreier-zugang.html>



› Schloss

Adresse: Schlossplatz 2, 48149 Münster.







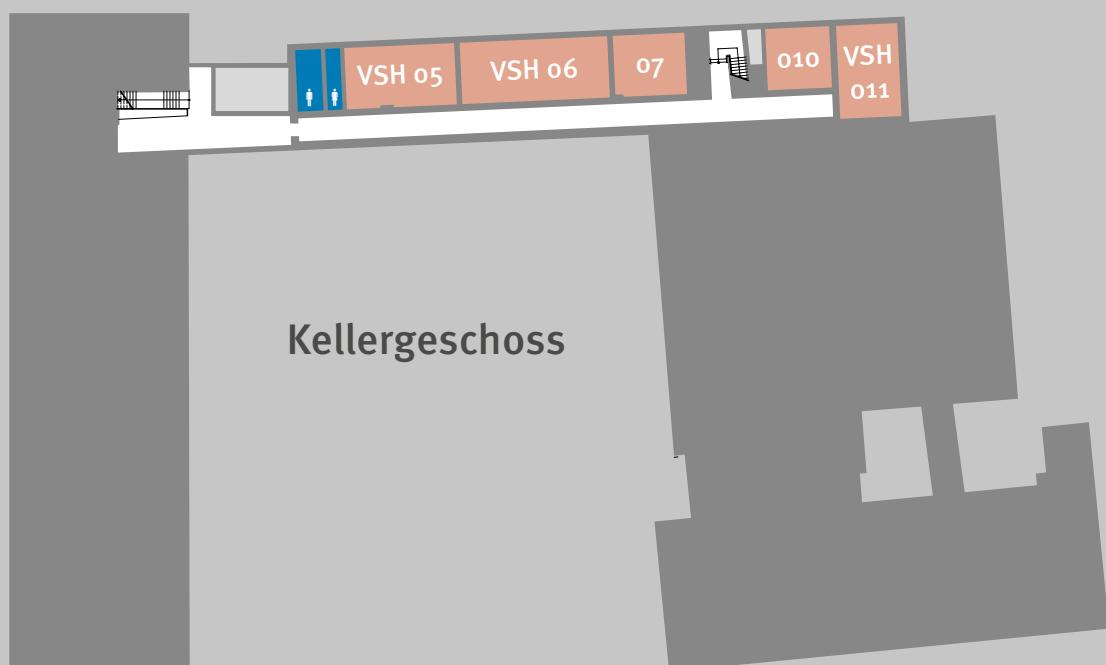
› Vom-Stein-Haus

Adresse: Schlossplatz 34, 48143 Münster





2. Obergeschoss



Kellergeschoß



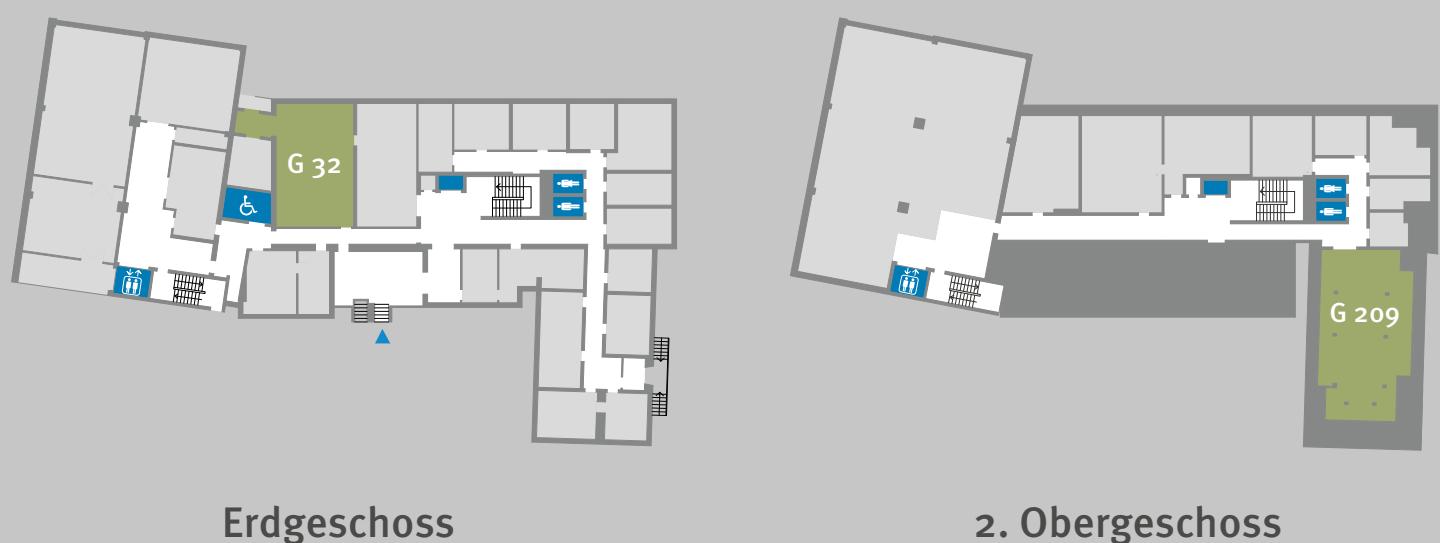
› Bibliothek (Torhaus)

Adresse: Krummer Timpen 3, 48143 Münster



› Georgskommende

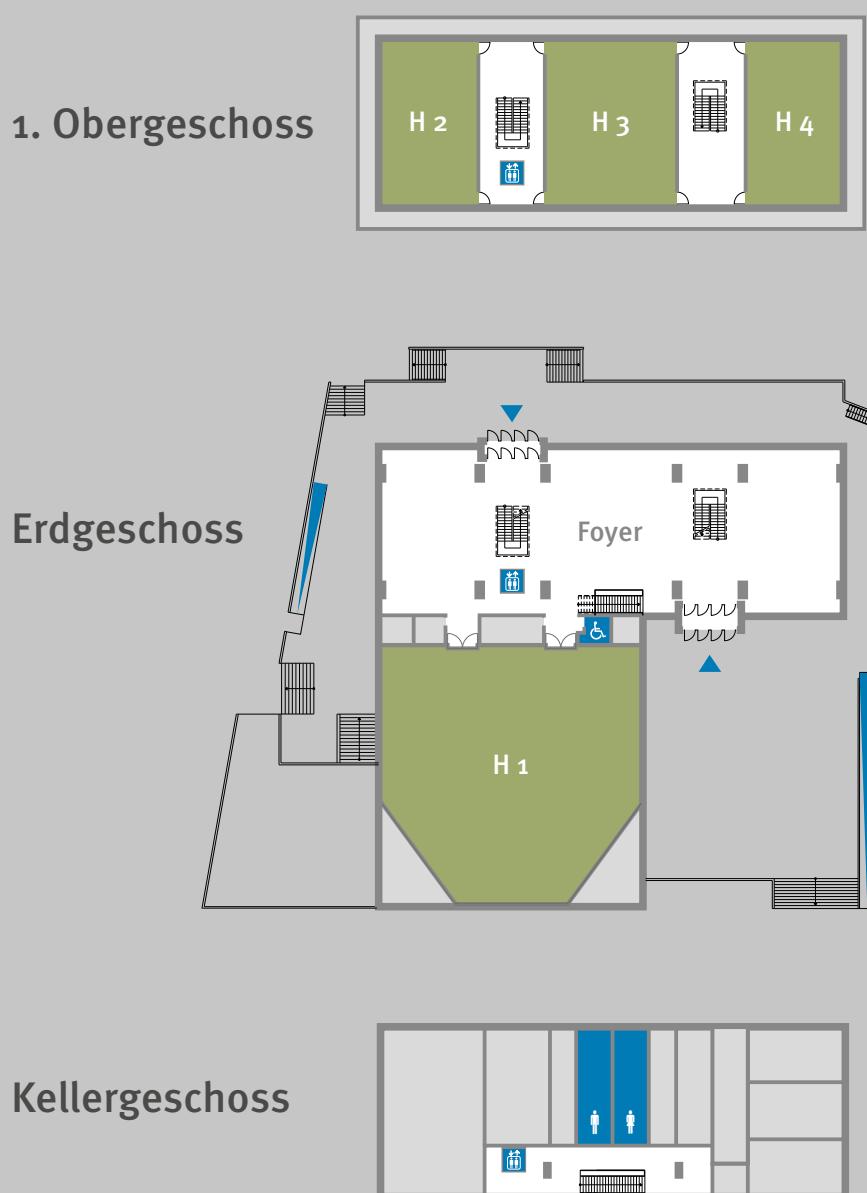
Adresse: Georgskommende 14, 48143 Münster





› Hörsaalgebäude

Adresse: Schlossplatz 46, 48143 Münster



> Stadtplan

Eine Karte mit weiteren Informationen zu Gastronomie und Bank-Automaten finden Sie online unter: <http://goo.gl/KuZZOJ> (aufgrund der Darstellungsform ist diese Karte leider nicht für Smartphones geeignet, sondern nur für Ihr Tablet oder Ihren Laptop).

